The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
294
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 5. Januar 1911. –5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 3

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 5. Jan. Wie angekündigt, trat der Kongreß, zum ersten Male nach den Weihnachtsferien, heute wieder zusammen.

Der Senat ließ aber fast sofort nach der Eröffnung seiner Sitzung Vertagung eintreten, aus Achtung für das Andenken seines, gestern Nacht dahingeschiedenen Mitgliedes Elkins von Westvirginien. Daher verzögerte sich die Wiederaufnahme des Kampfes gegen Lorimer; Owen von Oklahoma hält seine diesbezügliche Rede wahrscheinlich in nächster Sitzung.

Auf dem Programm des Abgeordnetenhauses stand die Erörterung des Etats für gesetzgeberische Zwecke.

Präsident Taft übermittelte heute dem Kongreß den Bericht der Extrakommission von Heeresingenieuren, welche letzten Juni von ihm ernannt worden war, um die verschiedenen Landgewinnungs-, resp. Berieselungsprojekte zu prüfen, an denen bereits die Regierung zu arbeiten begonnen hatte, und zu empfehlen, welche derselben einen Theil von der, durch Kongreßbeschluß gutgeheißenen (durch Schuldscheine aufzubringenden) $20,000,000-Bewilligung erhalten sollten.

Folgende Geldzuwendungen sind von der Kommission empfohlen und auch vom Präsidenten genehmigt worden:

Für das Projekt von Salt River in Arizona $495,000; für das zu Yuma, Ariz., und Kalifornien $1,200,000; Grand Valley, Kolo., $1,000,000; Uncompahgre, Kolo., $1,500,000; Payette-Boise, Idaho, $2,000,000; Milk River, Montana, $1,000,000; North Platte, Wyoming und Nebraska, $2,000,000; Truckee-Carson, Nevada, $1,193,000; Rio Grande, New Mexiko, Texas und Mexiko, $4,500,000; Umatilla, Ore., $325,000; Klamath, Ore., und Kalifornien, $600,000; Strawberry Valley, Utah, $2,272,000; Sunnyside - Yakima, Wash., $1.250,000, und Tieton, Wash., $665,000.

Ferner empfiehlt die Kommission in einer Reihe anderer Fälle versuchsweise Zuwendungen, aber nicht aus obiger Summe, sondern aus dem allgemeinen Reklamationsfonds für die Jahre 1911 bis einschließlich 1914.

Washington, D. K., 5. Jan. Die Zolltarifkommissionsbill wurde heute im Abgeordnetenhause eingebracht. Sie wurde vom Abg. Longworth von Ohio entworfen, nach Konferenzen mit Präsident Taft und mit den republikanischen „Insurgenten". Dieser Vorlage zufolge soll eine ständige Zollkommission geschaffen werden und Machtbefugnisse genug erhalten, um sie durchaus leistungsfähig zu machen, besonders was die Gelegenheiten zu Untersuchungen anbelangt. Herr Longworth will auf die zeitige Berathung dieser Vorlage dringen und erwartet einen baldigen, günstigen Bericht darüber vom Ausschuß für Mittel und Wege.

Der Senat — der heute nur 6 Minuten in Sitzung war — tritt erst am Montag wieder zusammen; das Abgeordnetenhaus aber hat eine Sitzung am Freitag.

Washington, D. K., 5. Jan. Präs. Taft übersandte heute dem Kongreß auch eine Botschaft, welche den Bericht des Kriegssekretärs Dickinson über seine kürzliche Tour nach den Philippineninseln übermittelt.

Ferner schickte er eine Botschaft ein, die den Bericht des gemeinschaftlichen Armee- und Flottenausschusses bezüglich der Gesetze enthält, welche die Vorrangsfrage beim gleichzeitigen Landen von Armee- und Flottentruppen an derselben Stelle regeln und noch weitere Bestimmungen über das Zusammenwirken beider Dienstzweige enthalten sollen.

Es wurde heute Nachmittag mitgetheilt, daß Senator Beveridge von Indiana, ein Mitglied des Ausschusses für Privilegien und Wahlen, sich jetzt entschlossen habe, einen Minderheitsbericht im Lorimerfall einzureichen, und daß er eine Rede halten werde, worin er den Senat ersuchen werde, die Erwählung Lorimer's für ungesetzlich zu erklären. Man erwartet, daß er am Montag noch vor Senator Owen in dieser Sache sprechen wird.

Zug entgleist.

Macon, Ga., 5. Jan. Der Chicago-Jacksonville-Schnellzug (als „Dixie flyer" bekannt) sprang heute früh um 5 Uhr zu Inaha — 90 Meilen unterhalb unserer Stadt — auf der Georgia-, Southern- & Floridabahn aus dem Geleise. Die Lokomotive und 4 Waggons schlugen um. Doch kamen die Passagiere mit einer garstigen Aufrüttelung davon, und es wurde Niemand getödtet oder schwer verletzt.

(Später:) Nur ein Heizer wurde schwer verletzt. Keiner der Schlaf- oder Klubwagen verließ das Geleise. Der Zug war gestern von Chicago nach Süden abgefahren.

Vor ungefähr einem Monat ist an fast genau derselben Stelle gleichfalls ein Schnellzug verunglückt.

Haben „Trockenheit" satt.

Geschäftsleute von Colorado Springs für Rückkehr zum Lizenssystem.

Colorado Springs, Kolo., 5. Jan. Nach beinahe zweijähriger Erfahrung mit örtlicher Prohibition, die infolge einer Lokaloptionsabstimmung eingeführt wurde, macht unser berühmtes Touristenstädtchen entschieden Front gegen das Getränkeverbot.

Gestern wurden in einer Massenversammlung, welcher etwa 400 repräsentative Geschäftsleute beiwohnten, Beschlüsse gefaßt, die sich für Rückkehr zum früheren System der Lizensirung des Spirituosenverkaufs in Apotheken, in Quantitäten von nicht unter einem Quart, und für Gewährung von Tischlizensen an Hotels von weniger a.s 75 Zimmern aussprachen.

Unter Denjenigen, welche diese Beschlüsse befürworteten, waren auch mehrere Führer der „Trockenheitskampagne", die vor zwei Jahren betrieben wurde.

Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß bei einer neuen Abstimmung eine große Mehrheit für die Rückkehr zum Lizenssystem abgegeben wird.

Zum gestrigen Bahnraub.

Seattle, Wash., 5. Jan. Man hat zwei Verdächtige in Verbindung mit der gemeldeten Zugräuberei festgenommen, die gestern Abend unweit Seattle verübt wurde.

Einer der Gefangenen sagte, er und sein Kamerad hätten lediglich eine Freibergerfahrt auf dem Schnellzug gemacht und nichts mit dem Bahnraub zu thun gehabt. Er fügte hinzu, er habe, unmittelbar nachdem der Zug Argo verlassen, zwei Männer vom Postwaggon herabspringen sehen.

Seattle, Wash., 5. Jan. Die Polizei neigt sich der Meinung zu, daß die 2 Kerle, welche den gemeldeten Postwaggonraub an einem Schnellzuge der Northern Pazifikbahn verübten, noch immer in Seattle seien. Die beiden Verhafteten entsprachen der Beschreibung nicht, welche die Bahnpostsekretäre Clark und Chas. Reid gaben. Die Verletzung von Clark (der, wie berichtet, in den Mund geschossen wurde), ist schwer.

Es werden nur werthvolle eingeschriebene Postpackete vermißt.

Schreckliche Dürre.

El Paso, Tex., 5. Jan. Unsere Stadt glaubt, daß sie Anspruch darauf erheben kann, buchstäblich der trockenste Platz während des abgelaufenen Jahres in den Ver. Staten gewesen zu sein.

Der gesammte Regenfall während des ganzen Jahres betrug hier nur $4^{3}/_{100}$ Zoll, nach einer soeben veröffentlichten Berechnung; sonst kommt der Durchschnitt immerhin auf $9^{84}/_{100}$ im Jahre.

Infolge der schrecklichen Dürre hat das Vieh im ganzen westlichen Texas schwer zu leiden gehabt, — und leidet noch furchtbar, zumal auch die jetzige Kälte die größte seit 12 Jahren ist. — Eine Menge Hornvieh ist umgekommen.

Die mexikanischen Kämpfe.

El Paso, Tex., 5. Jan. 300 Mann mexikanischer Regierungs - Soldaten, welche gestern Nacht von Chiuhahua in Juarez eingetroffen waren, fuhren heute früh über die Mexikanische Nordwestbahn ab, um die Rebellen im Rücken anzugreifen, während General Navarro sie von der Front angreift.

Die Brücken an der Eisenbahn sind bis nach Pearson hin (südwärts) ausgebessert worden, und die Regierungstruppen können, wie sie erwarten, durch kurze Märsche von Pearson aus in den Rücken der Rebellen zu Guerro und Pedernales kommen und sie verhindern, sich nach Sonora zurückzuziehen.

Ex-Bürgermeister gestorben.

Racine, Wis., 5. Jan. Martin M. Secor, früherer Bürgermeister von Racine und hervorragender Fabrikant, starb hier heute früh an den Folgen eines Unfalles, die er vor einer Woche in seinem Heim erlitten hatte. Er stürzte damals schwer und brach mehrere Rippen.

Der Dahingeschiedene wurde 1841 in Oesterreich geboren; er kam aber schon als junger Knabe nach Amerika. Vier Jahre lang war er Bürgermeister unserer Stadt. Er wurde auch durch sein exzentrisches Wesen weithin bekannt.

Tabakbauerkonvent.

Lexington, Ky., 5. Jan. Hier trat heute die Konvention der Tabakbauer der Staaten Kentucky, Ohio Westvirginien, Indiana und Missouri zusammen, um sich behufs Erlangung besserer Preise für ihre Ernten zu organisiren und sich auch darüber schlüssig zu werden, ob in diesem Jahre überhaupt eine Ernte gezogen, oder ob kein weißer „Burleytabak" mehr vor 1912 angepflanzt werden soll.

Farmerorganisationen im ganzen Lande verfolgen die Verhandlungen dieser Konvention mit Spannung.

Ausland.

Für venezol. Gesundheitsfonds.

Puerto Cabello, Venezuela, 5. Jan. Die Regierung hat 1 Prozent der erhobenen Einfuhrsteuern für die Schaffung eines Fonds reservirt, welcher für sanitäre Zwecke benutzt werden soll.

Das jüngste große Erdbeben.

Man spricht von 2,000 Todten oder Verwundeten!

Taschkend, Asiatisch - Rußland, 5. Jan. 2000 Mann Soldaten wurden heute in das, vom Erdbeben so furchtbare heimgesuchte Territorium Semirjetschensk (Turkestan) gesandt, um Hilfsarbeiten zu leisten.

Es heißt jetzt, daß reichlich 2000 Menschen bei den Erderschütterungen getödtet oder verwundet worden seien! Mehrere Städtchen wurden völlig vernichtet. Ueber ungefähr 1000 Quadratmeilen erstreckten sich die Verheerungen.

Wenn erst die Verbindung mit allen Plätzen wiederhergestellt ist, so dürfte sich das Unheil noch größer gestalten, als bis jetzt berichtet wurde!

St. Petersburg, Rußland, 5. Jan. Eine neue Depesche aus Taschkend, Russisch-Turkestan meldet ,es seien unbestätigte Gerüchte verbreitet, daß die Städte Przhewalsk und Pischpeck, im Territorium Semirjetschenk, durch die gestrigen Erderschütterungen vollständig zerstört worden seien, und sich an der Stätte, wo sich die erstgenannte Stadt befand, ein See gebildet habe!

Jede der beiden Städte hatte etwa 8000 Einwohner.

Die Erschütterungen dauern noch immer fort, sind aber nicht mehr so heftig.

Jener „Anarchisten"-Rummel.

London, 5. Jan. Bei der Koronersuntersuchung über den Tod von Joseph Beron, dessen verstümmelte Leiche am Sonntag auf dem Clydam Common gefunden worden war, entwickelte sich wieder ein geheimnißvoller Umstand.

Die Polizei schreibt diesen Mord der angeblich anarchistischen Einbrecherbande vom Houndsditch zu, von welcher die zwei, in dem tragikomischen polizeilich-militärischen Sturm auf die Diebshöhle der Sidneystraße Getödteten Mitglieder gewesen sein sollen.

Die Aerzte, welche Beron's Leiche untersuchen, sagen, sie hätten an jeder Wange eine scharf geschnittene Wunde in Gestalt des Buchstabens „S" gefunden, welches offenbar ein Symbol einer geheimen Gesellschaft sei, obwohl ihnen selbst nie etwas Derartiges vorgekommen sei. Indeß habe das vorsätzliche Einschneiden dieser Wunden nichts mit der Verursachung des Todes zu thun gehabt. Die weitere Untersuchung wurde bis zum 30. Januar vertagt.

Die Polizei ist, ihrer Angabe nach, noch immer überzeugt davon, daß „Peter der Anstreicher", keiner der beiden Getödteten gewesen sei; vielmehr meint sie, daß derselbe entkommen sei, und sie läßt ihn und andere Verdächtige durch Hunderte von Polizisten weiterhin im Ostende suchen.

Es heißt auch im Polizeihauptquartier, Depeschen an die New Yorker und Bostoner Polizei besagten, daß die dortigen Behörden glaubten, die, am Dienstag in London getödteten Verbrecher gehörten zu einer Bande, die in Amerika operirt habe, doch ist noch nicht der geringste Anhaltspunkt für diese Theorie gefunden worden.

Dr. Thomas, der Obersanitätsbeamte in Stepney, erklärt geradeheraus, daß die Tödtung jener zwei Männer in der Sidneystraße ein bloßer Lynchmord gewesen sei!

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite.)

Manuels leere Börse.

England verwendet sich bei Portugal für ihn!

Lissabon, Portugal, 5. Jan. Die britische Regierung hat bei der portugiesischen mit Erfolg zugunsten des entleerten Geldbeutels des Königs Manuel intervenirt.

Vertreter des britischen Amtes des Auswärtigen machten geltend, daß der Ex-König keine Mittel habe, welche für seine persönlichen Bedürfnisse genügend seien. Daraufhin beschloß die portugiesische Regierung, ihm zu gestatten, das Einkommen aus dem Eigenthum des Hauses Braganza zu ziehen, so lange, bis die Schlußabrechnung zwischen dem Staate und der früheren Königsfamilie erfolgt ist.

Ein „Herrscher" gestorben.

An einem Thronerben fehlt es natürlich nicht.

Neu-Bokhara, Buchara (Zentralasien), 5. Jan. Der Emir des russischen Vasallenstaates Buchara, oder Bokhara, Sachid Abdul Ahad, ist heute gestorben.

Er wurde 1859 geboren und wurde 1885 der Nachfolger seines Vaters.

Thronerbe ist sein 31jähriger Sohn Sachid Mir Alim Khan.

Bahnunglück in Südafrika.

15 Todte und 40 oder 50 Verwundete!

Queenstown, Südafrikanische Union, 5. Jan. Unweit Nathcart, in der Kapkolonie, entgleiste frühmorgens ein Personenzug, der mit zurückkehrenden Feiertagsausflüglern von East London dicht gefüllt war, und rollte einen Bahndamm hinab.

Fünfzehn Personen wurden getödtet, und vierzig oder fünfzig verletzt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Philadelphia: Mongolian, von Glasgow und London.
St. John: Pomeranian, von London.

Eine Geschichte von Zahlen.

Die Geschäftsverwaltung der Chicago Telephone Co.

Höhere Raten nothwendig.

Präsident Sunny über die Ausgaben der Gesellschaft. — Der Fachmann Hagenah rügt verschiedene große Auszahlungen als ungehörig.

Vor dem Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität verlas heute E. B. Sunny, Präsident der Chicago Telephone Co., die Antwort dieser Gesellschaft auf den Bericht des städtischen Fachmannes Hagenah, welcher, wie gemeldet, auf Grund seiner Untersuchung der Anlagen und des Betriebes der Fernsprechgesellschaft dem erwähnten Ausschuß mittheilte, daß die Fernsprechsätze um acht bis zehn vom Hundert ermäßigt werden könnten, ohne daß die Fernsprech-Gesellschaft dadurch in einem angemessenen Gewinn geschmälert werde. Herr Sunny hat nun heute darauf entgegnet, daß der Fachmann sich um $300,000 in seinen Zusammenstellungen geirrt habe, auch müsse die Gesellschaft jährlich $300,000 auf die ihr vom Stadtrath aufgetragene Einführung des Metersystems und weitere $120,000 das Jahr für die Umlegung von Leitungsröhren, die dem geplanten Tiefbahnbau im Wege seien, aufwenden. Wenn man diese Abzüge in Rechnung bringe, bliebe von den Dividenden fast garnichts übrig. Die Herabsetzung der Fernsprechsätze sei einfach ausgeschlossen, dagegen erscheine eine Erhöhung durchaus nothwendig.

Präsident Sunny versicherte, daß die Chicago Telephone Co. nicht einen Reserve-Ueberschuß von $429,000 besitze, wie der Fachmann Hagenah berichtet hatte, daß sie also eine solche Summe nicht verwenden könne, um den Ausfall an Einnahmen nach Herabsetzung der Raten zu decken. Im Gegentheil seien der Gesellschaft durch die stadträthliche Regelung der Fernsprechsätze und die Ausstellung eines Fernsprech-Freibriefes an die Illinois Tunnel Co. $1,170,000 jährlich an Verpflichtungen mehr erwachsen. Die Ziffern in dem Ausweis der Gesellschaft hinsichtlich ihrer Liegenschaften und der Bauausgaben wichen nur um $60,618 von den Ziffern in dem Bericht des Herrn Hagenah ab. Dieser hatte dafür $23,224,843 angesetzt, die Gesellschaft $23,285,461.

Herr Sunny rollte nun die alte Frage der Ausstellung einer Fernsprech-Gerechtsame an die Vorgänger der Illinois Tunnel Co. wieder auf. Der Ausschußvorsitzer Pringle antwortete ihm, daß diese Gerechtsame ertheilt worden sei, weil der Stadtrath die Anlage eines zweiten Fernsprechnetzes habe fördern wollen. Ein solches werde schwerlich entstehen, und es sei vielleicht ein Fehler gewesen, der Chicago Telephone Co. die Erlaubniß zur Erwerbung des Eigenthums der Illinois Tunnel Co. zu verweigern.

Herrn Hagenah's Antwort.

Darauf kam Herr Hagenah zu Worte. Er sagte, daß er im Großen und Ganzen mit Präsident Sunnys Ausführungen übereinstimme, nicht aber mit der Erklärung, daß die Chicago Telephone Co. keinen Fonds für Entwerthung nöthig habe, denn es sei Seitens der Fernsprechgesellschaft als einer öffentlichen Nutzbarkeit-Gesellschaft unbillig, ihr Geschäft Jahr aus Jahr ein ohne Verbesserung ihrer Leitungen zu betreiben, zum Nachtheil ihrer Kunden.

„Privatgesellschaften mögen, wie der Fachmann erläuterte, „ihren Entwerthungsfonds nicht verwenden, mit einer öffentlichen Nutzbarkeits - Gesellschaft ist das aber anders. Wenn das Publikum nicht weiß, wieviel Geld jährlich für bauliche Zwecke verwendet wird, oder wenn nicht für bauliche Zwecke Fürsorge getroffen wird, so mag das schließlich zum Krach führen. Die Fernsprechgesellschaft hat bis 1907 jährlich die Höhe der Entwerthung abgeschätzt, dann aber begonnen, ziffernmäßig die Entwerthung zu berechnen, bald dieses löbliche Unternehmen aber wieder fallen gelassen. Zum Beispiel fand ich in den Büchern der Gesellschaft einen Posten von $3,760,000 als Baufonds verzeichnet, das Geld wurde aber in Dividenden ausbezahlt. Es ist unbillig gegenüber der Stadt und den Abonnenten der Gesellschaft, wenn diese unter dem Vorwande, Verbesserungen vornehmen zu wollen, Dividenden bezahlt. Für alle baulichen Arbeiten muß ein Entwerthungsfonds geschaffen werden."

Genaue Prüfung.

Der Ausschuß vertagte sich darauf bis Dienstag Morgen, wann er die einzelnen Abschnitte aufnehmen wird: Bewerthung der Anlagen, Gewinne, Einnahmen, Betriebsunkosten, die Zahlungen von 4.5 Prozent an Roheinnahmen an die American Telephone and Telegraph Co., wofür Herr Hagenah keine Gegenleistung finden konnte. Diese Zahlung ermöglicht der Empfängerin auch, 15 Prozent Dividende zu bezahlen, statt acht Prozent, wie die meisten Gesellschaften. Die Zahlung von $250,000 im Jahre an die Bell Telephone Co. hielt der Fachmann auch für zu hoch, $75,000 seien reichlich.

Ein fürsorglicher Beamter.

M. B. Herleys gute Ausrede, um den Straßenbahnen Scherereien zu sparen.

Klagen, daß Straßen- und Hochbahnwagen nicht gehörig oder überhaupt nicht geheizt sind, trotzdem das Quecksilber im Thermometer nahezu auf dem Gefrierpunkt steht, und daß der städtische Sachverständige für Straßenbahnwagen Millard B. Hereley keine Anstalten macht, die Bestrafung der betr. Gesellschaften wegen Uebertretung der städtischen Ordinanzen durchzusetzen, laufen von allen Seiten ein.

Der Herr, dem die Stadt für seine nicht gerade beschwerlichen Dienste $3000 das Jahr zahlt, begnügt sich damit, die Gesellschaften darauf aufmerksam zu machen, daß es draußen kalt sei und daß eine Heizung der Wagen wohl am Platz sei. An Einleitung eines Strafverfahrens gegen die Gesellschaften wegen Uebertretung der städtischen Ordinanzen denkt er nicht.

Mit einer geradezu erstaunlichen Naivität oder Unverfrorenheit erklärt der Herr, der ein dicker Freund und früherer Schulkamerad des Präsidenten der Chicago Railways Co. J. M. Roach ist, daß es sich nicht bezahlen würde, Strafverfahren einzuleiten, da es doch wieder warm sein würde, wenn die Sache in den Gerichten zum Austrag komme.

Mit diesem Bescheid können sich die Passagiere in den kalten Wagen trösten und — weiter frieren. Besonders zahlreich laufen die Klagen von Passagieren der Linien an Elston Ave., Clybourn Place und anderen Vorstadtlinien der Chicago Railways Co. und von denen der Northwestern Hochbahnlinien ein. In vielen Wagen der letzteren Gesellschaft, besonders denen der Ravenwod Zweiglinie, waren die Thermometer, welche die Ordinanz vorschreibt, zerbrochen, so daß sich die Temperatur in den ungeheizten Wagen nicht feststellen ließ.

Gefälschte Nahrungsmittel.

Bundesgroßgeschworene mit umfangreicher Untersuchung beschäftigt.

Die Bundesgroßgeschworenen haben heute Morgen eine Anklage vor Bundesrichter Landis erhoben, vermuthlich wegen Verletzung der Nahrungsmittelgesetze. Ehe der oder die Angeklagten verhaftet worden sind, wird die Anklage nicht bekannt gemacht werden.

Die Großgeschworenen haben die Untersuchung der massenweisen Versendung angeblich verdorbener Büchseneier und falsch bezeichneter Heilmittel nach Chicago soeben erst aufgenommen, und dabei leistet ihnen der Befund der von den Inspektoren täglich gemachten Untersuchungen solcher Massensendungen große Hilfe. Der Bundeshilfsdistriktsanwalt Hulbert leitet die Untersuchung.

Man erwartet in Bälde zahlreiche Anklagen. Bestrafungen mit Zuchthaus statt mit Geldbuße werden, wie es heißt, beantragt werden, um dem Uebel zu steuern.

Des Kindesraubs bezichtigt.

Der Beklagte ein angeblich gewissenloser Arzt.

Am 6. August wurde Frau Ruth Clark, Nr. 52 West Illinois Straße, Mutter. Sie bat den Arzt, der ihr in der schweren Stunde beigestanden hatte, das neugeborene Kind für die Dauer von zwei Wochen in Pflege zu nehmen. Für seine Mühe zahlte sie ihm $100. Als sie nach Ablauf der Frist ihr Kind zurückverlangte, theilte ihr der Arzt angeblich mit, daß es gestorben sei. Sie glaubte ihm nicht und wandte sich an die Polizei. Die hat das Kind bei Frau Wm. Estes, Nr. 116 Ost Indiana Str., gefunden und es der Mutter zugestellt. Frau Estes behauptet, daß der Arzt ihr das Baby, das sie an Kindesstatt annehmen wollte, ohne Weiteres überlassen hätte. Frau Clark hat jetzt gegen den angeblich gewissenlosen Arzt einen auf Kindesraub lautenden Haftbefehl erwirkt.

Harte Nuß.

Jack Johnson und sein früherer Manager George W. Little streiten sich schon seit Monaten um den Besitz eines Diamantringes, den Johnson trägt, den Little aber als sein Eigenthum beansprucht. Eine Jury in Richter Goodnows Abtheilung des Stadtgerichts, vor der die Streitsache verhandelt wurde, erklärte heute, auf einen Wahrspruch sich nicht einigen zu können. Sie mußte entlassen werden. Der Fall ist auf den 14. Januar zur Neuverhandlung anberaumt worden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
294
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Holstlaw verurtheilt.

Senatsausschuß empfiehlt seine Ausstoßung aus dem Senat.

Entscheidung verschoben.

Untersuchungsausschuß kann Bericht nicht abstatten, da beschlußfähige Mehrheit im Oberhaus nicht anwesend ist. — Oglesby macht Drohung wahr.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Ill., 5. Jan. Der Fünferausschuß des Senats, dem der Antrag, Senator D. W. Holstlaw von Juka aus dem Senat auszustoßen, überwiesen worden war, hat seinen Bericht fertig gestellt. Er heißt den Antrag gut. Die Ausstoßung würde heute schon erfolgt sein, wenn der Ausschuß Bericht an den Senat hätte abstatten können.

Es war aber keine beschlußfähige Mehrheit vorhanden. Infolge dessen konnte eine Sitzung nicht stattfinden. Nur acht Senatoren hatten sich in dem geräumigen Sitzungssaal eingefunden, denen Vizegouverneur Oglesby eine geharnischte Standrede über ihre Pflichten hielt.

Der Vizegouverneur, der Vorsitzender des Oberhauses ist, hatte gestern, wie an anderer Stelle berichtet, angekündigt, daß er die Geschäftsregeln unnachsichtlich durchführen und Sitzungen ohne eine beschlußfähige Mehrheit nicht gestatten werde. Er machte heute seine Drohung wahr, als nicht weniger als 42 Senatoren fehlten, und vertagte die Sitzung.

Der Vizegouverneur erklärte Senator Hurburgh und Senator Burton, den Führern der republikanischen bezw. demokratischen Partei im Senat, daß er täglich einen Namensaufruf anordnen und die Namen der Senatoren, die nicht anwesend, sondern ihren Privatgeschäften nachgingen, notiren werde.

Die Abwesenden könnten gezwungen werden, sich einzufinden. Als Senator Hurburgh Vertragung beantragte, kam er bei dem Vizegouverneur schön an. „Der Antrag ist außer Ordnung", entschied dieser und verschob die Sitzung.

Alle Aussichten deuten darauf hin, daß die Stimmung im Senat infolge des Eingreifens der republikanischen Senatoren, welche die Machtbefugnisse des Vorsitzenden arg beschnitten haben, sehr ungemüthlich sein wird.

Shanahan behält Posten.

David E. Shanahan, einer der Führer der Faktion E. D. Shurtleffs im Haus und seit zehn Jahren Vorsitzender des Finanzausschusses, wird wiederum für diese Stellung ernannt werden. Sprecher Charles Adkins machte es heute klar, daß er Shanahan wieder ernennen werde.

Geo. N. B.

Grahams Anhänger befriedigt.

Große Befriedigung hat im Hauptquartier der demokratischen Parteileitung, die hinter Andrew J. Graham und seiner Kandidatur für das Mayorsamt steht, die Erklärung Ald. Charles E. Merriams, daß er sich um die republikanische Nomination für das Mayorsamt bewerben werde, hervorgerufen. Die Parteileiter sind der Ansicht, daß der Stadtvater von der 7. Ward mit seiner Kandidatur die Aussichten der beiden Mitbewerber Grahams bedeutend verringert, und daß die Stellung ihres eigenen Kandidaten um so mehr gestärkt wird.

Was den Einfluß der Kandidatur Ald. Merriams auf die Aussichten Carter H. Harrisons anlangt, so weisen sie daraufhin, daß stets ein gut Theil der Stärke des viermaligen Bürgermeisters aus republikanischen Kreisen, besonders aus republikanischen Reformkreisen, und von bürgerlichen Reformvereinigungen wie der Citizens' Association, der Civic Federation und ähnlichen Verbänden, die wohl dem Namen nach parteilos seien, in Wirklichkeit aber sich in der überwiegenden Mehrheit aus Republikanern zusammensetzen, gekommen sei. Diese Elemente, die, wie die Erfahrung den praktischen Politikern gelehrt hat, sich wenig oder nur in ganz außerordentlichen Fällen an Vorwahlen betheiligen, würden ihrer Ansicht nach in der kommenden Vorwahl jedenfalls zu Harrison gestoßen sein.

Mit einem Reformer ihrer eigenen Partei im Feld, wie Ald. Merriam es ist, werden sie nach der in der demokratischen Parteileitung herrschenden Ansicht naturgemäß Harrison verloren gehen und zu Ald. Merriam stoßen.

Die Erfahrung der letzten Wahlen, in denen Carter H. Harrison gewählt wurde, hat gelehrt, daß er stets in den rein republikanischen Wards wie denen von Hyde Park und Lake View gut abgeschnitten hat, und daß die Berechnungen der ihm feindlichen demokratischen Parteiführer daher nicht grundlos sind.

Was den Einfluß der Kandidatur Ald. Merriams auf die Ex-Mayor Dunnes anlangt, so ist sie nach der Ansicht demokratischer Parteiführer ebenso verderblich für Dunne wie für Harrison. Sie weisen daraufhin, daß Dunne den Kampf auf Grund eines einzigen „Issue" führt, Ehrlichkeit in der Stadtverwaltung.

Als Vorsitzender der nach ihm benannten Untersuchungskommission aber könne Ald. Merriam viel mehr auf die Unterstützung der unabhängigen Elemente rechnen, denen die Grabschskandale anstößig seien, als Ex-Mayor Dunne, der nichts gethan habe, um dem Schlendrian im Rathhaus ein Ende zu machen, obwohl gegen seine persönliche Ehrlichkeit sich nichts einwenden lasse.

Dramatischer Auftritt.

Spielte sich während des Inquests über den Tod des A. Wisniewski ab.

In der Leichenhalle Nr. 8324 Superior Ave., South Chicago, spielte sich heute während des Inquests über den Tod des, wie an anderer Stelle berichtet, von seinem zwölfjährigen Spielgenossen Lester Carlson im Erdgeschoß des elterlichen Hauses, Nr. 8510 Mackinaw Ave., angeblich unabsichtlich erschossenen neun Jahre alten Anton Wisniewski ein dramatischer Auftritt ab. Als der Vater des Opfers dessen Leiche sah, stürzte er sich mit einem Wuthschrei auf Lester und dessen Bruder. Er wurde aber, ehe er dem Knaben ein Leid zufügen konnte, vom Polizeileutnant McCauley gepackt und zur Ruhe ermahnt. Der schwergeprüfte Mann gab nach kurzem Seelenkampfe, der sich deutlich in seinem Gesicht widerspiegelte, der Vernunft Gehör und ließ sich, leise vor sich hinweinend, resignirt auf seinen Stuhl fallen.

Nachdem er sich etwas beruhigt hatte, gab er, als Zeuge vernommen, an, daß das Opfer sein einziger Sohn, vor neun Jahren in Polen geboren, drei Jahre alt mit den Eltern nach Chicago gekommen sei, hier die St. Michaels-Gemeindeschule besucht und ein kräftiges, gutes Kind gewesen sei. Er habe den Knaben am 18. November gegen vier Uhr zum letzten Mal lebend gesehen.

Koronersgehilfe Hartney verlas, nachdem der Zeuge abgetreten war, Lesters schriftliches Geständniß. Lester schilderte darin ausführlich, wie er unabsichtlich den Spielgenossen niederknallte, wie er sich über ihn beugte und nur noch einen einzigen Herzschlag hörte, wie er die Leiche in einem Winkel schleppte und sie dort mit alten Matratzen bedeckte.

Dem Jugendgericht überwiesen.

Die Jury überwies nach kurzer Berathung Lester dem Jugendgericht. Der Knabe jammerte und weinte, als der Wahrspruch verlesen wurde.

Der Wahrspruch lautete: „Wir, die Jury, finden, daß Anton Wisniewski einer Schußwunde erlag, die ihm im Erdgeschoß des Hauses Nr. 8510 Mackinaw Ave. am 19 November 1910 von Lester Carter beigebracht wurde. Wir empfehlen, daß besagter Lester Carlson, der sich zur Zeit im Gewahrsam eines Beamten des Jugendgerichts befindet, dem Jugendgericht überwiesen werde."

Verzweifelte am Leben.

Frau Anna Großmann klagt über das Verhalten ihres Mannes.

Frau Anna Großmann, die ihren Mann, den Taxidermisten Frank Großmann, auf Scheidung verklagt hat, erzählte heute Richter Cooper im Superiorgericht, daß sie infolge von Streitigkeiten mit Großmann viermal versucht hätte, sich durch Gift das Leben zu nehmen, das letzte Mal am 17. Mai vorigen Jahres, als ihr Mann sie nach einem Streit verlassen hatte. Jedesmal hätten die Aerzte ihr Leben gerettet. Ihr Mann hätte sie häufig mißhandelt. In einer von Großmann eingereichten Gegenklage wird die Frau der Untreue mit dem Zahnarzt Dr. Paul Martin, 2642 Calumet Ave., beschuldigt. Martin wurde ebenfalls als Zeuge vernommen und mußte im Kreuzverhör durch den Anwalt der Frau, Max Krauß, zugestehen, daß er ohne Lizens praktizire.

Frl. Pearl Lang, Tochter der Wirthsleute des Ehepaares Großmann, 857 N. Francisco Ave., bezeugte, Frau Großmann nach dem Streit am 17. Mai mit geschwollener Backe gesehen zu haben.

Nahm Gift.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Abend der 45jährige Charles Kasal, Nr. 1901 W. 51. Straße, mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1775 W. 47. Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, Mindest-Luftwärme etwa 15 Grad; frischer Südost-, später veränderlicher Wind.
Illinois: Schnee heute Abend und morgen; heute Abend wärmer; morgen Nachmittag im Süden kälter.
Indiana: Schnee heute Abend und morgen; heute Abend nicht so kalt.
Nieder-Michigan: Schnee und andauernde Kälte heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Schnee heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 16 Grad, Nachts 12 Uhr 4 Grad, Morgens 6 Uhr 0 Grad, Mittags 12 Uhr 11 Grad.

Leset die „Sonntagpost"

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Schneller Räumungs-Verkauf von Damen-Coats, Suits, Skirts, Pelzen

Ersparnisse größer als je zuvor!

Damen-Suits
Wollene Suits für Damen und Misses. Die Januar-Räumung umfaßt alle Werthe aufwärts bis zu $25.00 in großen Partien,
$5 $7.50 $10

Damen-Coats
Aus ganzwollenem Kersey, Broadcloth und Novelty-Mischungen gemacht. Räumung von Coats, werth bis $15.00, zu
$2 $4 $6

Damen-Skirts
Ganzwollene Stoffe. Räumung von Skirts wth. aufwärts bis $8.00, wie folgt:
$2 $3 $4

Damen-Pelzsachen
Pelz Scarfs und Muffs, die bis zu $7.50 kosteten, 3 große Räumungs-Partien:
$1 $2 $3

Mädchen-Coats
Auch Baby-Größen. Diese Kleidungsstücke sind bis zu $7.50 werth. Räumung:
$1 $2 $3

Damen-Kleider
Ebenfalls Seide- und Tuch-Kleider für Misses. Werthe bis $20. Schnelle Räumung.
$5 & $7

Notions
Spulen-Zwirn, — große Spule — die Spule für ... 1c
Haken und Oesen — vom feinsten gezogenen Stahl gemacht, 2 Dutzend an der Karte. Karte 1c
Haushalt-Stecknadeln, — volle Anzahl — per Papier ... 1c
Fluß-Perlmutterknöpfe, in Größen 16, 18 und 20, das Dutzend ... 1c

Drogen
1.00 Duffys reiner Malz-Whiskey oder Peruna ... 67c
50c Stuarts Dyspepsia Tablets oder Kilmers Swamp Root. — für ... 32c
50c Lemkes Stomach-Drops, oder Orangeine Kopfschmerzen-Pulver ... 31c
25c Pain Expeller oder Hien FangEssence, echt—für ... 15c

Kleiderstoffe und Waschstoffe
Speziell — 1 Partie von feinem farbigem Velvetine und Corduroy, zu weniger als der Hälfte des Preises, 75c werth, die Yard ... 25c
36zöll. Poplar Cloth, in Restern, volle Auswahl von Farben, 29c werth, die Yard für ... 16c
36zölliges feines mercerized Futter-Sateen, in allen Farben, 25c werth, die Yd ... 9½c
Volle Größe Rolle von extra feiner Watte, regul. Comforter-Größe — 75c werth, die Rolle ... 49c
2 Kisten mit feinem baumwoll. Crash Handtuchzeug, feste Kante und mit rothem Border, 7c werth, Yard ... 4½c
3 Kisten mit feinem gebleichtem Muslin u. Longcloth, Rester, 12½c-Werth, Yard ... 6¾c
2 Kisten mit extra schwerem Velour Flanell, in langen Fabrikrestern, 10c und 12½c werth, die Yard ... 6¾c
27zölliges leicht beschmutztes Birdseye DiaperCloth, 10c werth — die Yard ... 5c
1 Partie von 36zöll. Percales, leinene Sutings Lining etc., in großer Varietät, bis 10c werth, die Yd ... 3½c

Räumungs-Bargains von anderen Departemen's

Kleider — Flannelette Hauskleider für Damen — in allen Größen — gut gemacht—zu dem billigen Preis von **75c**

Shawls — Kopftücher für Damen — aus reiner Wolle gemacht — in schwarz und weiß — verkauft zu nur **25c**

Strümpfe — Schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen — zu nur **6c**

Strümpfe — Schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Kinder, Reiter u. Ueberbleibsel, regulärer 10c-Werth, zu **6c**

Stickereien — 125 Stücke Stickerei-Edging und dazu passende Einsätze — ein 5c-Werth — verkauft zu nur **3c**

Taschentücher — Weiße Initial-Taschentücher für Männer — werth 10c — das Stück verkauft zu nur **5c**

Slippers — Filz-Juliets für Damen, in grau, braun, roth, schwarz u. Maroon, pelzbesetzt, Ledersohlen und Absätze, handgewendet, $1.25-Werthe, zu **69c**

Slippers — Slippers für Mädchen, ganz aus Filz, — in schwarz, braun und grau, mit guten schweren Filzsohlen, — alle Größen bis 2 — 49c-Werthe zu **25c**

Rouleaux — 485 Dutzend handgemachte Opaque Fenster-Rouleaux, Fabrik-„Seconds", 6 und 7 Fuß lang, alle Farben, an extra guten Rollen, 50c-Werth, zu **21c**

Gardinen — 3500 Spitzengardinen-Ecken — Muster von Reisenden — in weiß und Arab — 1 bis 2 Yards lang — per Stück, **12½c**

Sweaters — Cardigan Jackets und Sweater-Coats für Männer — in schwarz, braun und blau — $2.00, $2.50 und $3 Werthe — zu nur **1.59**

Unterzeug — Reinwollene Hemden und Beinkleider für Männer, gemacht aus der allerfeinsten australischen Lammwolle — $2.00 Werthe — zu nur **1.15**

Groceries und Liköre

Frisch geräucherter Weißfisch— Pfund ... 12½c
Morley's hochfeine Butterine — Pfund ... 15c
Sauer gepök. Schweinsfüße — 2 Pfund ... 11c
Feinster granulirter Zucker — 10 Pfund für ... 47c
Wieboldt's Best XXXX Patentmehl, ⅛ Barrel zu ... 75c
Feiner Santos Kaffee — alte Ernte, per Pfund ... 25c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl — 3 Packete für ... 23c
Californische Lemon Cling Pfirsiche, per Büchse ... 18c
Feiner weißer Kopfreis — drei Pfund für ... 17c
Extra fancy Muir getrocknete Pfirsiche, Pfd ... 10c
Extra feiner Santos Peaberry Kaffee, Pfund ... 22c
Wieboldts Nr. 1 Premium Back-Schokolade — ½ Pfd.-Stück ... 15c
Feine „Early June"-Erbsen, Zuckerkorn od. Tomaten, 3 verschied. Büchsen zu ... 25c
Karo oder Silver Drip Tisch-Syrup mit Rohrgeschmack — 3 Büchsen für ... 25c
Wieboldts beste Parlor Matches, 2 Packete für ... 23c
Cream Laundry, Wieboldts Family oder Amber-Seife— 10 Stücke ... 39c
Argo Glanz-Stärke — drei Packete für ... 10c
Frisch gebackene Ginger Snaps— Pfund ... 5½c
Rye Whiskey od. Cal. Brandy, regul. Preis $1.50, per ½ Gallone ... 98c
Extra feiner Doppelkümmel, regul. $1.40 Kümmel, ½ Gall ... 95c
Jamaica Rum, sehr feine Qual., per Flasche ... 49c

Dr. Bloomenthal

Zahnarzt bei ... WIEBOLDT'S

Seht heute Eure Zähne an! Sind sie der Pflege werth? Antwort. Hohe Preise abgeschafft. Neueste verbess. Platten, $4.95, $8.95, $9.95; Goldkronen, $2.35, $3.95, $4.95; Goldfüllungen, aufw. von 95c; Silberfüllungen, aufw. von 45c; — Brückenarbeit, per Zahn, $1.95.

Hirsch, Uhlir, Crown

Augenspezialisten bei ... WIEBOLDT'S

Große Verkäufe, kleine Profite. — Brillen, 20 Jahre garantirte goldene Einfassung — zu $1.95.

Ein Narr des Herzens.

Das Schicksal eines Knaben.

Von Egid v. Filek.

(3. Fortsetzung.)

Michel begann zu betteln. „Herr, meine Mutter ist krank, sie kann nichts mehr verdienen, Herr, ich ..."

Berghof gab dem Pferd einen Schlag mit der Gerte und ritt, ohne ein Wort zu verlieren, weiter.

Bald war er in einer Staubwolke verschwunden. Der Knecht blickte ihm mit geballten Fäusten nach.

Draußen inmitten der großen Kornfelder ließ der Reiter das Pferd im Schritt gehen und wischte sich mit dem großen rothen Taschentuch die Stirn. Der kleine Zwischenfall mit dem Knecht hatte sein Blut doch ein wenig in Wallung gebracht. Es kostete ihm immer noch eine gewisse Ueberwindung, den Leuten so scharf entgegenzutreten. Er war von Natur nicht grausam. Aber dieser brüske Ton gehörte nach seiner Ueberzeugung nun einmal zum Amt. Man mußte nicht nur der Herr sein, sondern es auch zeigen.

Er zog einen Feldstecher hervor und richtete ihn nach den Wiesen am Waldrand, wo die Tagelöhnerinnen Heu rechten. Die dort vorne mit dem grellrothen Kittel, die Justina, war erst seit acht Tagen im Dienst. Ein tüchtiges Frauenzimmer. Ihre braunen, nackten Arme bewegten sich auf und nieder in regelmäßigem Takt. Was für starke Hüften sie hatte! Und dabei noch jung — noch nicht so abgerackert wie die andern, die drüben den Heuwagen beluden und ihre Arbeit wie Maschinen verrichteten.

Die Sonne stieg höher. Ihre sengende Gluth trieb den keuchenden Menschen den Schweiß aus den Poren. Sie bissen die Zähne zusammen und arbeiteten weiter, rastlos, denn sie wußten, daß der strenge Herr sie beobachtete. Aber was sie trieben, war keine Arbeit mehr, es war ein Kampf der Erde mit ihren eigenen Geschöpfen, ein Ringen mit dem Boden und seinen Kräften; man zwang ihn nieder mit eiserner Faust, trieb ihm die scharfen Messer der Pflugschar in die Weichen und peitschte ihn auf mit grausamen Mitteln, mit jeder Art von List und Gewalt, damit er mehr und immer mehr geben sollte. Und jede Stunde des Tages ward ausgenützt, bis die Nacht ihren schwarzen Mantel schützend um die vor Erschöpfung zitternden Glieder der Erde schlug — und am nächsten Morgen begann auf's Neue die unermüdliche Arbeit. Und lockend winkte Nutzen, Vortheil, klingender Gewinn als Lohn der unendlichen Mühe.

Berghof liebte diesen Kampf. Er fühlte: noch war er nicht auf der Höhe, noch stieg die Linie seines Lebens aufwärts, noch freute ihn die Jagd nach den materiellen Gütern des Daseins. In den Jahren dieses heißen Ringens war er zum Mann geworden.

Der Schmerz in den Lungen

Zur schnellen Linderung gebrauchen Sie

MUSTEROLE

Kurirt Erkältungen in der Brust, Lungenentzündung, Pleurisy, Rheumatismus etc. Von Aerzten empfohlen. Besser als ein Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Bei allen Droguisten.

25c und 50c per Topf.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Er ritt auf die Wiese zu. Als die Weiber ihn kommen sahen, arbeiteten sie mit doppeltem Eifer. Ihnen gönnte er eher ein Wort des Beifalls, der Aufmunterung als den Männern. Das braune Gesicht der Justina färbte sich dunkler. Ein Seitenblick traf den großen, starken Mnan, der wie aus Erz gegossen auf dem Pferd saß. —

Georg hatte dem Vater nachgesehen, bis er bei einer Biegung des Weges verschwand. Dann setzte er seinen Strohhut auf und stieg die ausgetretenen Stufen der breiten Treppe in den Vorsaal herab. Die hatte einst zu den großen Empfangsräumen geführt; dicke Teppiche waren auf ihr gelegen, seidene Schleppen waren darüber gerauscht, damals, als hier noch ein glücklicheres Geschlecht gelebt und jene reizenden Rokokofeste gefeiert hatte, von denen die schmelzenden Klarinetten Mozarts erzählen.

Aus der Milchkammer klang jetzt ein scharfer, metallischer Ton, immer höher anschwellend. Die Zentrifugen arbeiteten. Georg schritt über den Hof. Die Weiber liefen mit bloßen Füßen und hochgeschürzten Röcken aus dem Stall; rauschend floß die Milch aus den großen Kannen in die Vorrathstrichter. Der Praktikant, Herr Neruda, stand neben der Stallthür und notirte den heutigen Milchertrag. Er kam sich sehr wichtig vor.

Der Vater hatte den Wunsch ausgesprochen, daß Georg die erste Zeit der Ferien das Getriebe auf dem Gutshof studiren und Einblick in die verwickelten Geschäfte der Oekonomie gewinnen sollte. So bereitete er ihn am besten auf die Hochschule vor.

Georg überblickte das bunte Bild von Geschäftigkeit, das sich ihm darbot. Herr Neruda erklärte ihm mit großer Umständlichkeit die Milchwirthschaft und unterließ dabei nicht, seine eigenen Verdienste um die Führung der Melktabellen ins richtige Licht zu setzen. Georg nickte mechanisch dazu. Aber kein tieferes Interesse zog ihn nach dieser Welt der praktischen Arbeit. Sein ganzes Wesen neigte zur Betrachtung, zu nachdenklicher Geistesarbeit im stillen Zimmer. Das laute Schreien der Beamten und Schaffer, die Flüche der Knechte, das Keuchen der schwerbeladenen Mägde, die mit rothen, schwitzenden Gesichtern die Milchkannen daherschleppten, der Geruch in den Kuhställen und Schweinekoben, das alles erfüllte ihn mit einem unbestimmten Gefühl der Abneigung.

Während Herr Neruda in die Kanzlei ging, um den Galaktometer zu holen, schlenderte Georg dem Park zu. Hier, in der tiefen Stille unter den großen Bäumen, wohin der Lärm des Wirthschaftshauses nicht drang, war ihm wohl.

Er betrachtete den mächtigen Stamm des alten Nußbaums, in dessen Rinde er vor Jahren den Namen Daisys geschnitten hatte. Die Buchstaben waren kaum noch zu erkennen; wie große Narben mit wulstigen Rändern sahen sie aus. Ein Bild aus der Kindheit tauchte vor ihm empor. An dieser Stelle hatte er oft neben Daisy gesessen, wenn sie mit ihrem dünnen, sympathischen Kinderstimmchen kleine Volkslieder sang. Da lehnte er den Kopf an den Stamm und hörte zu, während er dem guten Treff das Fell kraute, der damals noch ein ganz kleines Hunderl mit plumpen Tatzen war. Auch versuchte er selbst zu singen, aber er traf weder Ton noch Melodie — so lernte er wenigstens die Texte auswendig und half ihr aus, wenn sie stecken blieb.

Das Alles stand vor seinen Augen, so klar und deutlich, als sei es gestern geschehen, als müßte das putzige kleine Ding jetzt wieder, wie damals, aus dem Gebüsch herauskommen und ihn mit Verschwöreraugen verlocken, in die Stachelbeerhecke zu kriechen und ihr ein paar Taschen voll von den süßen Früchten zu holen. Damals hatten die beiden Mütter die Kinderfreundschaft begünstigt. Es gab in der Küche zu thun, die Kinder quälten soviel mit ihren Fragen; solange sie miteinander spielten, hatte man sie doch wenigstens vom Halse.

Und Georg dachte weiter an den Tag, da er mit dem Vater vor einem hochgewachsenen Mann im schwarzen Priesterkleid gestanden hatte — dem Leiter des geistlichen Pensionats. Wenn er heute auf die acht Jahre zurückblickte, die er im Gottesfrieden der alten Klostermauern zugebracht, so erschienen sie ihm schön, trotz der harten Geistesarbeit. Auch in dem stillen Garten des Klosters, wo die Bäume fast so hoch und mächtig waren wie hier im heimathlichen Park, lag ein Stück der Kindheit. Murmelnd schritten die Zöglinge, Hefte und zerlesene Bücher in den Händen, die breiten Alleen auf und nieder. Die Zeit stand still; man lebte hier in der Vergangenheit. Da draußen, irgendwo in der Ferne, lag die Welt, die ewig unruhige, verzehrende, die uns das Mark aus den Knochen saugt im heißen Kampf um Geld und Erfolg. Hier aber lehnte man jeden Gedanken an Vortheil und Nutzen vornehm ab; der ruhige Ernst der Arbeit, der Reiz leidenschaftsloser Betrachtung, die das Studium um seiner selbst willen betreibt, zog alle besseren Elemente unter Lehrern und Schülern in seinen bestrickenden Bann. Auch solche, die anfangs mit Widerstreben, nur dem Drängen der Eltern folgend, sich in die Anstalt hatten aufnehmen lassen.

Eine Spottdrossel ließ aus dem grünen Dämmer eines Baumes ihren Ruf ertönen. Er sah empor; sie flatterte auf und flog von Ast zu Ast. Die Legende von dem Mönch zu Heisterbach fiel ihm ein, der tausend Jahre dem Sang des Vögleins gelauscht hatte; und jetzt zum ersten Male erfaßte er die tiefe Symbolik. Wer das könnte — alles, alles um sich her vergessen und sich versenken in die Zeiten der Vergangenheit, ohne an die arme, freudlose Gegenwart zu denken! Laß die Welt des Tages um Dich herum weiter hasten und toben, laß Deine Haare grau werden und Deinen Körper verfallen. Steig in den kleinen Kahn und treib hinaus auf das weite, uferlose Meer des Wissens, das zu befahren so köstlich ist ...

So hatte einst Pater Ignatius, sein Klassenlehrer, zu ihm gesprochen — ein stiller, weltfremder Mensch mit großen Träumeraugen, der den hübschen Knaben besonders in sein Herz geschlossen hatte. Und so war Georg Berghof aufgewachsen, ängstlich abgeschlossen von der Welt, erfüllt mit phantastischen Ideen über das Leben da draußen, das er nicht kannte.

Als er sich jetzt dem Teich näherte, an dessen Ufer zwischen vermoderten Weidenstümpfen das alte durchlöcherte Boot lag, hörte er eine Stimme halblaut griechische Verse lesen.

Er trat überrascht näher.

Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen.

25 und 50 Cts. Hospitalgröße $1.00. Bei allen Apotheken.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag u. Samstag **Basement-Bargains**

Januar-Räumung: Kinder-Coats und Kleider

$1.25 schwere waschbare Kinder-Kleider für den Winter, 6 bis 14 Jahre, gemacht in den neuesten Moden und in hübschen Farben zur Auswahl, volle gefältelte Skirts, viele dieser Kleider wurden auf unserem dritten Floor für nahezu das Dreifache unseres Januar-Räumungs-Verkaufspreises verkauft — irgend ein Kleid ist $1.25 und etliche sind noch mehr werth. Eure Auswahl Freitag zu **59c**

$7.50 schwere Winter-Coats für Kinder, Ueberschuß-Lager von Fabrikanten von hochfeinen, neumodischen Waaren, einfach gefütterte und nicht gefütterte Kinder-Coats, viele verschiedene Moden zur Auswahl und fast jede gewünschte Farbe, in zwei Moden, wie illustrirt. In allen Größen von 6 bis 14 Jahren, jedoch nicht alle Größen in jeder Mode; viele verkauft zu $7.50 und mehr, nicht einer unter $5 verkauft. Freitag, Eure Auswahl **3.98**

Das ganze Pelzwaaren- und Sweater-Lager zu Januar-Räumungspreisen.

$10.00 Pelz Scarf oder Muff ... 6.98
$7.50 Pelz Scarf oder Muff ... 4.98
$6.50 Pelz Scarf oder Muff ... 3.98
$1.50 Pelz-Sets für Kinder ... 98c
$3 reinwoll. DamenSweaterCoats 1.89
$2 DamenSweaterCoats, ½ Wolle 1.19
$1 baumwoll. Sweater Coats ... 58c
$2 reinleinene Waists ... 1.19

BARGAIN - BASEMENT

$15.00 f'cy Männer-Anzüge, $7.69

Und nicht ein einziger Anzug in der ganzen Partie ist weniger als $15 werth. Dies sind keine „Job Lots" oder Ueberbleibsel der Saison, sondern reguläre Waaren. Die neuesten Muster und Moden der Saison, in Größen für alle Männer, auch für junge Männer. Dies ist sicherlich eine gute Ersparniß gleich zu Beginn des neuen Jahres. Kommt frühzeitig; diese Anzüge werden zu diesem niedrigen Preise sehr schnell verkauft werden. Freitag und Samstag, im Bargain-Basement, für nur **7.69**

$15 Convertible Ueberzieher für Männer, 9.95

Ueberzieher f. Männer u. junge Männer, 50 Zoll lang, mit Convertible Kragen, als Protector- od. Umlege-Fac. zu tragen, viele verschied. und hübsche Schattirungen von fancy Cheviots, alle Größen, von 32 bsi 42 Taillemaß, reg. $15 Werth. Bargain-Basement, **9.95**

3.50 Knicker-Anzüge für Knaben, 1.69

2-Stücke Knickerbocker-Knabenanzüge, in hübschen dunklen u. mittleren Schattir., hunderte v. Anzügen zur Auswahl, werth $3.00 und $3.50; 7 bis 16 Jahre, **1.69**

BARGAIN - BASEMENT

3.50 Männer-Schuhe, 1.79

3.50 ledergefütterte Kalbleder-Schuhe für Männer, schwere doppelte Sohlen, breite Freak-Fußform, per Paar **1.79**

2.50 und 3.00 Damen-Schuhe, Gunmetal-, Patent- und Vici Kid-Leder, hohe und mittelmäßige Absätze, unvollständige Partien, Paar **1.29**

Knaben-Schuhe, in Box Calf- und Gunmetal-Leder, in breiten, bequem passenden Fußformen, mit vorstehenden Sohlen, speziell für diesen Verkauf offerirt per Paar zu **1.29**

Mädchen-Schuhe, Gunmetal-, Vici Kid- u. Patent-Leder, leichte und schwere Sohlen, Knöpf- und Blucher-Moden, Paar **1.29**

75c Filz-Haus-Slippers für Damen, Everett-Mode, mit Plüsch- und Leder-Besatz, Leder-Sohlen, per Paar zu **43c**

Sturm-Gummischuhe für Damen, Mädchen und Kinder, gute Qualität, speziell per Paar zu **39c**

Unterzeug für Damen

Gewänder—Feine Muslin-Gewänder, hoher Hals, V- u. Slipover Facons, Spitzen, Stickerei u. Band besetzt, lange u. kurze Aermel, **48c**

Muslinkleider, tucked eckiges Yoke, Ruffle am Hals und Handgelenken, voll gemacht, V und hoher Hals u. Slipover-Facon, Eure Auswahl **38c**

Feine MuslinBeinkleider, mit breitem voll besticktem Ruffle und Cluster Tucks, für **24c**

Muslin-Beinkleider, von weichem Cambric Muslin, mit Spitzen- od. besticktem Ruffle u. Spitzen-Einsatz, spez. Werth, zu **38c**

Korset-Schützer, von weichem Muslin, Band-Besatz, Spitzen od. Stickerei durchzogen, hübsche Entwürfe, niedr. Preis, **25c**

Ein Muslin-Korset-Schützer, der nirgends zu dem Preis erhältlich ist, mit Spitzen und Band besetzt, für **14c**

Muslin-Kombinationen, von feiner Qualität Stoff, in Schützer u. Beinkleid oder Schützer u. Skirt, an der Taille mit Band taped, imit. Edging am Hals, für **68c**

Eine Partie von $1 Korsets, in vielen Facons, hübsch mit Spitzen und Band besetzt, zu **48c**

59c Percale Dressing Sacques, in schwarz und weiß, Navy und Cadet u schwarze u. weiße Karrirungen, spez. für Januar-Verkauf, **37c**

$3.50 schwarze Taffeta Seide Unterröcke, mit breitem vollem Flounce am Top shirred, hübsch bestickt, eine große Offerte, **2.19**

$1.50 schwarze Taffeta Unterröcke mit breitem Flounce von hübscher Stickerei, große Offerte, **94c**

Feine deutsche Flanell-Roben, hübsche dunkle Schattirungen, Persian gemustert, großer Kragen, mit Atlas u. Corde besetzt, **88c**

Muslin-Beinkleider für Kinder, gut gemacht u. gute Stoffe, Cluster Tucks, Größen von 2 bis 10 Jahre, sehr speziell, zu **10c**

Der Oheim lag auf dem dichten Moos, den Kopf in die Hand gestützt. Georg hob das Buch auf, das er vor sich liegen hatte. „Die Odyssee?" fragte er erstaunt.

„Warum nicht?" erwiderte Heinrich lächelnd. „Oder haben sie Dir in der Schule den armen Homer so verekelt, daß Du nicht begreifen magst, wie man ihn als reifer Mann lieben kann?"

„Nun ja, einer von den alten Lehrern ließ uns nur Präpositionen und Aoriste heraussieben. Aber Pater Ignatius hat uns doch auf die Schönheiten der Landschaftsbilder aufmerksam gemacht."

Heinrich schüttelte den Kopf. „Auf der Schulbank habe ich den Homer auch nicht verstanden. Aber vor zwei Jahren hatte ich etwas Geld zusammengescharrt, nahm Urlaub und besuchte die Inseln des Ägäischen Meeres. Und wenn es dann Abend wurde, das Schiff draußen stillstand und wir in Ruderbooten an die Küste fuhren, wenn die Matrosen singend im Takt das graue Wasser schlugen und Blumendüfte von der nahen Insel herüberwehten und die ambrosische Nacht aus dem Meere stieg wie zu den Zeiten des alten blinden Dichtergottes — da erst begriff ich die Odyssee!"

Georg hörte mit leuchtenden Augen zu. Und Heinrich, seltsam berührt von diesem andächtigen Lauschen, erzählte weiter und weiter. Seit Jahren hatte er seinen Urlaub zum großen Theil auf Reisen zugebracht und ein großes Stück der Welt gesehen; aber am Meisten zog es ihn doch nach den Mittelmeerländern mit ihrer uralten Kultur, ihren märchenschönen Landschaften. Und wenn er begeistert von jenen Stätten sprach, weil er einen theilnehmenden Zuhörer vor sich sah, so wehte es aus seinen leisen Worten wie der Wind vom Meere, der durch die Palmen streicht.

Wohl hatte Georg oft genug von jenen Orten gehört, bei deren Klang die Seele des Kulturmenschen leise erzittert — Sparta, Athen, Delphi, Rom — Dichter hatten sie besungen, Maler in Bildern dargestellt. Aber aus den Worten des Oheims wehte der Duft der Wirklichkeit, der allein Plastik und Leben gab.

Daß man die Welt mit solchen Augen anschauen konnte, hatte er bisher kaum geahnt. In der Schule boten sie doch meist nur verstandesmäßige Kenntnisse, Belehrung war alles, Schwung und Begeisterung fehlten.

Jetzt sah er schroffe, nackte Felsen aus dem Schaum der Brandung aufsteigen, von Zyklopenfäust geschleudert, der Aetna hob sein schneebedecktes Haupt aus grünen Orangen- und Zitronenwäldern in den tiefblauen Himmel, schöne Menschen badeten im Meer, und der melodische Gesang der Schiffer klang über die spiegelglatte Fläche.

So verstand Heinrich Berghof die Odyssee. Und dem erstaunten Knaben ward es klar, daß dieses Werk, von verstaubter Pedantenweisheit wie ein Beispielbuch für grammatische Regeln behandelt, ein unsterbliches Kunstwerk war, das mit räthselhaftem Glanz bis in unsere Tage herüberleuchtet.

Die Sonne stand hoch am Himmel; ihre Strahlen fielen durch das Gewirr der Zweige auf den grünen Moosteppich und hoben hier und da ein Fleckchen heraus, das wie ein Transparent aufleuchtete. Schon zweimal hatte die Glocke vom Herrenhause geläutet, die zum Mittagessen rief.

Die Beiden hörten sie nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute 239171 Chicago Telephone Company

Erkältungen verursachen Kopfweh.
Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippeheilmittel, entfernt Ursache. Seht nach Unterschrift E. W. Grove, 25c.
10nov,do,6m

Lokalbericht.

Staatsverband der Brauer.

Jahresversammlung, Beamtenwahl und gemeinsames Essen.

In den Räumen der Brauerbörse im Schillergebäude hielt gestern der Staatsverband der Brauer von Illinois eine gut besuchte Jahresversammlung ab, nachdem die Theilnehmer im Union-Hotel ein gemeinsames Mahl eingenommen hatten. Die Beamtenberichte lauteten durchweg günstig, besonders auch was die Erfolge der politischen Thätigkeit betraf, doch wurde betont, daß man deshalb keineswegs die Hände in den Schoß legen dürfe.

Die bisherigen Beamten wurden wiedergewählt:

Präsident: Ernst Fecker jun., Danville.

Erster Vizepräsident: Georg Reisch, Springfield.

Zweiter Vizepräsident: Edward C. Leisy, Peoria.

Schatzmeister: Joseph Theurer, Chicago.

Sekretär: Wm. Legner, Chicago.

Verwaltungsrath: Charles J. Vopicka, Chicago; A. C. Radeke, Kankakee; Robert Bethmann, East St. Louis; Frank Schlaudemann, Decatur; H. F. Piepenbrink, Joliet.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Brandschaden.

Kalamazoo, Mich., 5. Jan. Das Gebäude des Christlichen Jungmännerverbandes dahier brannte zu früher Morgenstunde vollständig nieder. Verlust über $60,000, nur theilweise durch Versicherung gedeckt. Man hat nicht feststellen können, wie das Feuer entstanden ist.

New York, 5. Jan. Es wird hierher gemeldet, daß der Schlafsaal der Knabenschule von Mt. Hermon, Mass., um die Frühstückszeit bis auf den Grund niedergebrannt ist.

Ausland.

Aus der Luftfahrtwelt.

Vermißter Ballon „Hildebrandt" soll ohne Passagier gesehen worden sein.

Berlin, 5. Jan. Eine Zeitungsdepesche aus Kopenhagen, Dänemark meldet, daß ein Luftballon, welchen man für den (seit dem 29. Dezember 1910 vermißten) deutschen Ballon „Hildebrandt" hält, gestern Nacht über Hoeganaes, Schweden, dahingeflogen sei, daß jedoch keine Passagiere sichtbar gewesen seien.

(4 Personen waren mit dem Ballon aufgestiegen.)

Brüssel, Belgien 5. Jan. Der hiesige Aeroklub erhielt eine Depesche vom Präsidenten des Aeroklubs von Ostende, wonach auf dem Meere unweit Mariakerke, an der belgischen Küste, eine Aviatikerkappe nebst Brille aufgefischt wurde, — wahrscheinlich diejenige, welche der Flieger Cecil Grace trug, der vermuthlich kurz vor Schluß des alten Jahres in der Nordsee ertrank.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Brand in der Bettzeugfabrik von H. Sußman in New York; vier Arbeiter wahrscheinlich umgekommen.

— Es steht jetzt fest, daß bei dem gemeldeten Bahnzusammenstoß zu Cheney, Wash., nicht über 5 Personen getödtet wurden.

— Gestorben ist in Washington der Bundessenator Stephan B. Elkins von Westvirginien nach längerem Leiden; die nächste Todesursache war eine Blutvergiftung.

— In Altoon, Pa., glitt der, etwa 250 Pfund schwere Johnson Thurston auf einem eisbedeckten Bürgersteige aus und fiel auf ein kleines Kind, das todtgequetscht wurde!

— Der Chicagoer Oberpostmeister bestellte in Washington neuerdings 72½ Millionen Postmarken, — eine der größten Markenbestellungen, die jemals dort gemacht wurden.

— Die Regierung strengte im Bundesdistrittsgericht zu New York eine Klage gegen 13 der wichtigsten transatlantischen Dampferlinien wegen Uebertretung des Sherman'schen Anti-Trustgesetzes an. Diese 13 Linien kontrolliren etwa 90 Prozent der Zwischendecksbeförderung.

— In New York erschoß sich Alfred M. Judson, das Haupt der, letzten Monat verkrachten Maklerfirma Judson & Judson und 42 Jahre hindurch Mitglied der New Yorker Effektenbörse.

— Der zweite Bahnraub des Jahres: 2 maskirte Banditen fielen den Postwagen eines, von Seattle, Wash., nach St. Paul bestimmten Schnellzugs der Northern Pazifikbahn an, unmittelbar nachdem derselbe gestern Abend Seattle verlassen. Der Bahnpostsekretär Clark wurde in den Mund geschossen. Es ist nicht bekannt, wieviel die Räuber erbeuteten.

— Wieder gestanden 140 Bürger in West Union, O., daß sie bei der letzten Novemberwahl ihre Stimmen verkauften. Jeder derselben erhielt $5 Geldbuße und eine suspendirte Arbeitshausstrafe und vierliert auf 5 Jahre seine politischen Rechte. Die vielen bereits in diesen Skandal gezahlten Geldbußen üben schon einen ungünstigen Einfluß auf die Geschäfte!

Ausland.

— Feuer, durch Benzin-Explosion verursacht, zerstörte im Wilhelmsruher Aerodrom zu Breslau 3 Gleitflieger und 5 Haugars (Flugmaschinenschuppen.)

— Schon 40 Leichen von Erdbebenopfern hatt man bis gestern Nacht zu Wynerny, Russisch-Turkestan, gefunden! Nach nichtamtlicher Angabe kommt die Zahl der Getödteten hoch in die Hunderte.

— Die brasilische Regierung hat, laut Proklamation des Präsidenten, einer amerikanischen Korporation Fleisch- und Schlachtviehkonzessionen verliehen; binnen 6 Monaten oder einem Jahre dürfte brasilisches Rindfleisch nach den Ver. Staaten exportirt werden.

— Der kaiserliche Jachtklub, dessen Komodore Kaiser Wilhelm selbst ist, hat eine Entscheidung getroffen, welche die Bestimmungen bezüglich des Baues von Jachten, die an der Sonderklasse-Wettfahrt (im nächsten Juni) theilnehmen dürfen, zugunsten der Amerikaner liberaler auslegt.

— Die mexikanischen Aufständischen nahmen Cusihuriachie, einen übrigens nicht sehr wichtigen Platz von etwa 3000 Einwohnern im Staate Chihuahua. Andererseits behauptet eine Depesche an den Präsidenten der Kansas City-, Mexican- & Orientbahn in New York, daß die Aufständischen im Westen völlig „ersprengt seien, und heute oder morgen allenthalben die Geschäfte wieder in ihrem normalen Gange sein würden.

Lokalbericht.

Der Feuerdämon.

Ueberheizte Oefen und Kurzschluß entfesseln verderbliche Flammen.

In Lebensgefahr.

Knappes Entrinnen eines Dienstmädchens, eines Obdachlosen und eines Wächters. — Brand bei der Druckerfirma Fred. Klein & Company.

Der Zahnarzt Dr. P. J. Cigrand, 853 Wellington Str., erwachte heute Morgen um 4:35 infolge von Rauch im Schlafzimmer und entdeckte im Keller des zweistöckigen Backsteingebäudes Feuer, das jedenfalls durch Kurzschluß entstanden war. Dr. Cigrand, seine Frau und seine drei Kinder waren bereits, ohne sich Zeit zum Anlegen warmer Kleider zu lassen, auf die Straße geflohen, als der Zahnarzt sich des Dienstmädchens, Rosie Luis, erinnerte und mit seiner Frau in das Haus zurückkehrte. Sie fanden das Mädchen vom Rauch betäubt im Bett und trugen es in das Haus eines Nachbars, wo es sich bald wieder erholte. Dr. Cigrand rief dann die Feuerwehr herbei, welche die Flammen im Keller nach halbstündiger Arbeit löschte. Feuer, Rauch und Wasser haben $1000 Schaden angerichtet.

Knappes Entkommen.

Die Ueberheizung eines Ofens im Keller des zweistöck. Holzhauses 6633 bis 37 S. Halsted Straße, wo William Keating eine Waschanstalt betrieb, war die Ursache eines Feuers, welches um 4:30 Uhr Morgens ausbrach und das Gebäude theilweise zerstörte. Der Schaden wird auf $2000 geschätzt. Vor dem Eintreffen der Feuerwehr hatten die Flammen schon die einstöckige Stallung hinter dem Hause ergriffen. Der Stall brannte ab, und der hintere Theil des Vorderhauses wurde stark beschädigt. Ein Obdachloser, der in der unbenutzten Wohnung über der Wäscherei schlief, wäre dem Feuer beinahe zum Opfer gefallen. Die Flammen hatten ihm den Ausweg abgeschnitten und er rief an einem Vorderfenster um Hilfe. Die Feuerwehr befreite ihn mit einer Leiter, worauf er sich eilends entfernte. Ein Wächter in der Wäscherei wurde vom Rauch betäubt und von Bataillonschef Kenyon gerettet.

Außer dem erwähnten Stall fielen noch zwei andere den Flammen zum Opfer, einer hinter dem Hause 6639 S. Halsted Straße, von Proctor Gilmore benutzt, und einer hinter dem Hause 6635, Anton C. Repette gehörig. Repette, der vorne wohnt, floh mit Frau und Kindern hinaus in die Kälte, und dasselbe mußten George Teimann und E. Dean thun, die mit ihren Familien das Haus 731 W. 66. Str. bewohnen. Dieses wurde vom Feuer leicht beschädigt.

Ueberheizter Ofen.

Ellen Swanson, ein 18jähriges Mädchen, entdeckte heute Morgen im Speisezimmer ihrer im zweiten Stock des Hauses 3419 Le Moyne Str. gelegenen Wohnung Feuer, weckte Mutter und Geschwister und die im ersten Stock wohnende Familie M. Hirsch und rief die Feuerwehr. Alle standen frirend draußen in der Kälte, bis die Löschmannschaften die Flammen unterdrückt hatten. Ein überheizter Ofen war die Ursache. Der Schaden beläuft sich auf $2500, da das Feuer auch die untere Wohnung ergriff.

Kurzschluß war vermuthlich die Ursache eines Brandes im dritten Stock des Gebäudes 126 Market Str., bei der Druckfirma Fred Klein & Co. Ein Wächter entdeckte das Feuer am frühen Morgen. Der Schaden, $1000, trifft nur die genannte Firma.

Die eiserne Pflicht.

Im hinteren Theile der Eisenbahnwagen-Ausbesserungs-Werkstätte der Firma Armour & Co., W. 47. und S. Green Straße, entstand gestern Abend Feuer, das sich dem Vordertheil des einstöckigen Backsteingebäudes mittheilte und $2000 Schaden anrichtete.

Der 3. Hilfs-Feuermarschall David J. Mahoney mußte, als die Pflicht ihn rief, vom Lager seiner sterbenden Mutter, der 86jährigen Frau Nora Mahoney, Nr. 4549 Wabash Ave., nach der Brandstätte eilen. Nachdem das Feuer gelöscht worden war, begab er sich zurück an das Sterbebett und blieb dort, bis heute früh um ein Uhr der Tod die Augen der Greisin schloß.

Frau Mahoney hatte seit Weihnachten an Lungenentzündung gelitten.

Feuer, das gestern Abend infolge einer Explosion in der Anlage der Great Lakes Manufacturing Co. in North Chicago ausbrach, konnte erst gelöscht werden, nachdem es $25,000 Schaden angerichtet hatte.

Lungen-Klinik.

Das erste Abend-Dispensarium heute eröffnet, andere in Aussicht.

Die Dispensarien-Abtheilung der Lungen-Heilanstalt wird heute im „Gads Hill Center", Ecke der 20. und Robey Straße, eine Abendklinik eröffnen. Diese wird von 7 bis 8 Uhr dauern und an jedem Donnerstag Abend stattfinden. Diese Stunde ist angesetzt worden aus Rücksicht auf die annähernd 25,000 Arbeiter in den rund 50 Fabriken in jener Gegend, welche zu den Nachmittags, am Mittwoch und Samstag, im gleichen Gebäude stattfindenden freien Kliniken nicht kommen können. Dr. Clyde D. Pence und Dr. Katherine B. Rich haben sich freiwillig erboten, die Besucher in der Abendklinik zu untersuchen und zu behandeln, und zwei Krankenpflegerinnen vom Stabe der Heilanstalt sind ihnen beigegeben worden. Auch wird ein böhmisch sprechender Dolmetscher anwesend sein.

Seit der Eröffnung des Dispensariums im August 1909 sind dort 440 Kranke untersucht worden. Bei 138 wurde Lungenschwindsucht nicht festgestellt, bei 65 Symptome der Krankheit.

Superintendent Wing von der Lungen-Heilanstalt erwartet einen so starken Besuch der Abendklinik, daß bald weitere eröffnet werden müssen, eine davon im neuen Iroquois-Gedächtniß-Hospital, Nr. 87 Market Straße.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Der halbjährliche Seide-Rester-Verkauf dauert fort—Mehr Bargains

Das Interesse an diesem bemerkenswerthen Kaufe nimmt schnell zu, da die glücklichen Käufer von seinen wundervollen Möglichkeiten erzählen. Prächtige Stücke von theuren Seidenstoffen wurden von der Abtheilung auf dem Hauptflur nach dem Basement gebracht und zu Preisen markirt, die sie zu noch größeren Bargains machen, als sie ohnehin schon waren. Die Assortiments umfassen Foulards, Crepe de Chines, Pongees, Shantungs, einfacher und doppelbreiter Kleider-Atlas und Novelty-Seide in jeder Farbenschattirung.

28c-Seide-Rester zu	18c	50c-Seide-Rester zu	28c	68c-Seide-Rester zu	38c	85c-Seide-Rester zu	48c	1.00-Seide-Rester zu	58c
35c-Seide-Rester zu		58c-Seide-Rester zu		75c-Seide-Rester zu		1.00-Seide-Rester zu		1.25-Seide-Rester zu	
45c-Seide-Rester zu		68c-Seide-Rester zu		85c-Seide-Rester zu		1.25-Seide-Rester zu		1.50-Seide-Rester zu	
48c-Seide-Rester zu		75c-Seide-Rester zu		1.00-Seide-Rester zu		1.50-Seide-Rester zu		1.75-Seide-Rester zu	

Schwarze Seidenstoffe in einfachen und Novelty-Geweben — Kleider-Atlas, Pongees, Shantungs, Crepe de Chines und importirte Failles.

20c wendbarer Gardinen-Scrim zu 9c

Ein Fabrik-Enden-Verkauf eines Fabrikanten, aus ungefähr 5000 Yards bestehend, in begehrenswerthen kurzen Längen, die sich während der Saison in der Fabrik angesammelt hatten. Basement.

9c Passende Längen für Gardinen und Draperien; in neuen Entwürfen und Farbenzusammenstellungen. Man kann leicht beinahe jede Farben-Nuance in dieser Sammlung von Restern vorfinden.

Sorten, die gemacht wurden, um zu 20c vom Stücke verkauft zu werden; reduzirt auf 9c.

Rester von mercerized Pongees zu 9c

10,000 Yards; 2 bis 10 Yards-Fabrik-Rester; 32-zöllige mercerized Pongee Suitings, Waistings und Shirtings; weiße, cremefarbige, gelbe, graue, blaue u. s. w.; bis zu 25c werth; zu 9c. Basement.

Neuer Zephyr Gingham zu 8c

Beliebte karrirte, gestreifte, Plaids; Seersucker-Muster; vom Stück, zu 8c.

Craigmere-Gingham zu 15c

Neumodische Plaids und Streifen; in neuen Farben-Kombinationen, zu 15c.

Rester von Kattunen, Ginghams und Percales; in Werthen bis zu 12½c; für nur 5c.

Stickereimuster zur Hälfte

Sparsamkeits-Basement.

40,000 Yards Muster-Streifen. Partie 1, 10c werth, 5c; Partie 2, 15c werth, zu 7c; Partie 3, 19c werth, zu 10c die Yard.

Partie 4—25c werth, zu 12½c d. Yd.
Partie 5—30c werth, zu 15c die Yd.

27zöllige Flouncings, Yard 25c.

Eines Importeurs Muster-Partie hochfeiner Flouncings aus sehr gutem Material, sehr schöne Stickerei-Effekte; Y. 25c.

$1, 1.25 Union-Suits, 79c

Sparsamkeits-Basement.

Eine gute Probe von den Bargain-Offerten in unserer Damen-Unterzeug-Abtheilung während des Januar-Verkaufs.

Zu 79c—gefließte gerippte baumwoll. Union Suits, alle Muster u. Größen.

65c Unterhemden und Beinkleider, für 38c.

Schwere 65c Swiß-gerippte Damen-Leibchen u. Beinkleider; auch gefließte u. einfache; 65c werth; das Stück zu 38c.

Waschbare Spitzen, Yard 5c

Sparsamkeits-Basement.

Waschbare Normandy-Spitzen, Kanten u. Einsätze, bis zu 3½ Zoll breit, vortreffliche Auswahl; Januarverkaufspr. Yd. 5c.

Leinen-Torchons, dazu paff. Kanten und Einsätze; breite Spitzen, Yd. 5c.

Orientalische Allovers, Yard 48c

18-zöll. oriental. Allovers; weiße, cremefarbige u. Ecru; große Auswahl reizender Muster; Januarverkaufspreis, Y. 48c.

Betttücher, Seconds, 35c

Sparsamkeits-Basement.

Ungewöhnliche Partie; reguläre baumwollene; einfache, ¾, volle Größe, mit und ohne Naht; bis 75c werth; zu 35c u. 50c.

Verkauf von Longcloth-Restern.

Kissenbezüge, 42×36, 45×36; zu 10c.
Kissenbezüge, hohlgef., 45×36, 12½c.

Kurze Fabrik-Längen von Longcloth und weichem Nainsook; 36 bis 45 Zoll breit, 1 bis 8 Yds. lang; bis 35c werth; Yd. 10c.

Räumung von geschneiderten $15 Damen- und Mädchen-Cloaks und Suits, 7.50

Räumung von Suits für Damen und Mädchen zu 7.50

Ungefähr 150 Suits für Damen und Mädchen, in Worsteds, Broadcloths, Tweeds, Mischungen, Serges und Cheviots; in Schwarz und in Farben; wegen sofortiger Räumung zu halbem Preise. Basement.

7.50 Lauter halbanliegende Muster; Atlas-gefütterte Mäntel und faltige oder Circular Flounce-Röcke; von unseren regulären $15-Partien genommen und herabgesetzt, um schnell damit zu räumen; in den richtigen Farbenschattirungen; elegante Muster; die Auswahl zu 7.50.

Räumung von Cloaks für Damen und Mädchen zu 7.50

Vorzügliches Assortiment von geschneiderten Damen-, Mädchen- und Junior-Mänteln, in voller Länge; in Broadcloths, Mischungen und Kerseys; halbanliegende Muster und strikt einfach geschneiderte Mäntel, $15 werth; zu 7.50. Basement.

Andere sind elegante, kleidsame, verzierte Muster von unseren regulären $15-Partien. Die Nothwendigkeit, die Lager während des Umbaues zu vermindern, zwingt uns zu starken Herabsetzungen; in allen Größen; Auswahl der Muster; um sie schnell auszuverkaufen, zu 7.50. 7.50

Halbjährlicher Verkauf von Leinen, die besten je im Basement offerirten Werthe

Der halbjährliche Verkauf ist der größte Erfolg, den wir bisher in unserer Leinen-Abtheilung erreichten. Die Werthe im Basement erweisen sich als ungewöhnliche Anziehungspunkte, und die Menschenmengen, die sich an den Verkaufstischen einfinden, sind jetzt größer, als am ersten Tage des Verkaufs. Wir haben uns an die Haupt-Abtheilung um Verstärkung gewandt und von dort die Ueberschuß- und Einzel-Partien erhalten, die sich daselbst angesammelt hatten, und sie zwecks sofortigen Verkaufs herabmarkirt. Basement.

68c 70zöll. gebleichter Satin-Tafel-Damast von besonders feiner schwerer Sorte. Regulärer 85c Werth, zu 68c.

Satin-Damast-Tischtücher und dazu passende Servietten, halbe Ersparniß. Schwerer doppelter Damast von irischer Herstellung; 2×2 Yds. zu 2.00 jedes; 2×2½ Yds. zu 2.50 jedes; zu 2x3 Yards zu $3 jedes; 24x24-zöllige Servietten zu 3.00 das Dutzend.

Gesäumte Huck-Handtücher; schwere und voll gebleichte; sehr große, 19×38 Zoll; reguläre 11c Werthe, zu 8c. 8c

Türkische Bade-Handtücher; gesäumt; gebleichte oder ungebleichte; sehr große, 15c werth, zu 12½c

Geschirr- und Roll-Handtuchzeug, reines Leinen; sehr absorbirend; 11c werth; Verkaufspr., Yd., 9c

Gesäumte, gehäkelte Bettdecken, volle Größe für große Betten; Marseille-Muster, werth 1.15, zu 90c

Kamen zu früh.

Die zukünftige Postsparkasse in Chicago wird voraussichtlich volksthümlich werden.

Mit einem Strumpf, in welchem sich $200 in Papier- und Silbergeld befanden, kam heute eine schwedische Frau zu Postmeister Campbell und bat schüchtern um die Erlaubniß, ihren Schatz in der Postsparkasse hinterlegen zu dürfen. Darüber aufgeklärt, daß eine solche Sparkasse hier noch nicht bestehe, sagte die Frau, sie habe kein Zutrauen zu den Banken und würde warten, bis die Postsparkasse eröffnet würde.

Kaum war sie fort, als ein Irländer sich nach der Postsparkasse erkundigte. Er wolle $400 hinterlegen, sagte er, und traf Anstalten, eine geschwollene Brieftasche hervorzuziehen. Nachdem ihm derselbe Bescheid wie der Frau geworden, drückte er sein Bedauern aus und sagte, er hätte schon lange auf die Einführung der Postsparkasse gewartet, denn einer Bank möchte er sein Geld, das bei Onkel Sam in sicheren Händen sein würde, nicht anvertrauen.

Betheuert seine Unschuld.

Roß K. Schutt's Verhör auf den 10. Januar verschoben.

Der Bau-Ingenieur Roß K. Schutt wurde heute unter der auf Meineid lautenden Anklage dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt. Er soll in einer eidlich erhärteten Erklärung, die sich auf eine bevorzugte Lohnforderung in Höhe von $15,000 bezog, die er auf das 27stöckige, an Harrison und Dearborn Straße im Bau begriffene Gebäude hat eintragen lassen, wissentlich falsche Angaben gemacht haben.

Die Verhandlung ist auf den 10. Januar verschoben worden.

Schutt, der den Bau leitete, betheuerte seine Unschuld und erklärt, man suche ihm etwas am Zeuge zu flicken, da seine Forderung die Bauherren verhindere, eine weitere Hypothek auf das Gebäude aufzunehmen. Im Uebrigen weigerten sich er sowohl, als auch die Polizei, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Vertheidigt sich selbst.

Erbstein hat angeblich kein Geld zur Bezahlung eines Vertheidigers.

Als heute Morgen die Auswahl der Geschworenen für den zweiten Prozeß gegen Charles E. Erbstein vor Richter Brentano fortgesetzt wurde, kündigte der Angeklagte an, daß er seine Vertheidigung selbst führen würde, da seine Mittel ihm nicht gestatteten, die Dienste eines Anwalts in Anspruch zu nehmen. Hilfs-Staatsanwalt Crowe nahm sich die schon gestern verhörten vier Leute, George M. Turner, Aubry Lindsay, Ernst J. Bergquist und Frank R. Mannheim, wieder vor und fragte sie u. a., ob sie mit Legislaturmitgliedern bekannt seien, ob sie Robert E. Cantwell kennten, ob sie für oder gegen den Angeklagten oder die Staatsanwaltschaft eingenommen seien, ob sie die Bekanntschaft des Kongreß-Abgeordneten Morley gemacht hätten, u. s. w. Mannheim wurde abgelehnt, während die drei Anderen und Walter W. Henney der Vertheidigung zum Verhör überwiesen wurden. Erbstein verhörte darauf die Kandidaten.

Erbstein wies Bergquist und Turner zurück, beim Verhör fragte er jeden Kandidaten, ob er mit dem früheren Polizei-Inspektor Edward McCann bekannt sei. Zur Mittagszeit war ein Geschworener von beiden Seiten angenommen, Aubry Lindsay, ein Handlungsreisender, 2123 S. Homan Avenue.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
239171
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

* Am Samstag Abend wird Dr. B. H. Podstata in der öffentlichen Bibliothek, Randolph Straße und Michigan Ave., bei freiem Eintritt auf Einladung der Chicago Medical Society, einen Vortrag über Hilfeleistung bei bewußtlos auf der Straße aufgefundenen Menschen halten. Das Publikum ist eingeladen.

Anekdoten von Althoff und anderen.

Als langjähriger Bearbeiter der Angelegenheiten der preußischen Universitäten mußte Friedrich Althoff viele Bittsteller vertröften und immer wieder vertröften. Sein Amtszimmer hieß daher im Kauderwelsch des akademischen Nachwuchses der Versprecherkeller. Einst hatte ein etwas ungeduldiger Privatdozent an eine Wand des Vorzimmers den Spruch geschrieben:

Warum heißt Althoff dieser Mann?
Weil, wer auf ihn hofft, alt werden kann.

Tags darauf stand darunter: Gelesen und genehmigt. Althoff. Als Vortragender Rath schon war Althoff dafür bekannt, daß er gern in die Befugnisse anderer, besonders akademischer Kreise übergriff. Ein Rechtslehrer, der sich auch über Althoffs autokratisches Gebaren geärgert hatte, schrieb eine gelehrte staatsrechtliche Abhandlung mit deutlicher Anspielung auf den Vielgehaßten, in der er die Befugnisse der Vortragenden Räthe und der Ministerialdirektoren gegeneinander und gegenüber den Universitätsbehörden scharf abgrenzte. Er sandte Althoff den Aufsatz. Kurze Zeit darauf wurde dieser Ministerialdirektor und der Verfasser des Aufsatzes — Vortragender Rath. Bei der ersten Begegnung dankte diesem sein nunmehriger Vorgesetzter in verbindlichen Worten für die Arbeit und sagte: Der Artikel hat mich sehr interessirt; ich habe viel daraus gelernt und werde nun sorgfältig darüber wachen können, daß der neue Vortragende Rath seine Befugnisse niemals überschreitet. Ein alter Privatdozent, der den Alkohol zu seinem Sonderstudium erwählt hatte, meinte nun endlich doch den Professor erfessen zu haben und überreichte Althoff seine vielen Schriften gegen das gesundheitsschädliche Gift. Althoff, der als rheinisches Kind einem guten Tropfen nicht abgeneigt war, bat den Kollegen — so bezeichnete er als früherer Professor in Straßburg auch den jüngsten Privatdozenten — doch zu einer späteren Stunde wiederzukommen; bis dahin werde er sich auch die Schriften angesehen haben. Er hatte seinen Mann aber auf die Schlußzeit seiner Amtsstunden bestellt. Als der Bittsteller wieder erschien, schloß Althoff gerade seine Amtsstunden, schlug aber dem anderen vor, das begonnene Gespräch in einer benachbarten Weinstube fortzusetzen. Dem trunkfesten Geheimrath gegenüber wurde dem weinschwachen Privatdozenten plötzlich bang und bänger, und sehr bald konnte jener zu ihm sagen: „Sie haben ganz recht mit Ihren Schriften, Herr Kollege; trinken Sie keinen Alkohol; Ihnen ist er wirklich schädlich." Die vorstehenden Althoff-Anekdoten sind bearbeitet nach W. Ahrens, Gelehrten-Anekdoten. (Berlin-Schöneberg, Hermann Sack.) Von rheinischen Geschichtchen haben wir in den uns übersandten Aushängebogen nur noch die folgende von Nöggerath gefunden: Der Mineraloge fragte im Tentamen Physicum einen Mediziner: „Was ist das für ein Stein, den ich hier in der Tasche habe?" Worauf der Gefragte antwortete: „Wie kann ich das wissen, Herr Professor?" „Nun," erwiderte Nöggerath, „wenn ich Ihnen den Stein zeigte, würden Sie es ebenso wenig wissen." Natürlich ist auch Bonn reich an älteren und neueren Professoren-Geschichtchen. Um bei der Naturwissenschaft zu bleiben, nur noch eins. Der alte Troschel pflegte mitunter die jungen gelehrten Sprachforscher folgendermaßen mit ihrer eigenen Wissenschaft hereinzulegen. Er fragte: Was ist der Walfisch für ein Thier? und freute sich dann spitzbübisch, wenn der Philologe, dem das Wort alles, die Sache nichts war, pflichtschuldig auf den Fisch anbiß. Das Sufficit in naturalibus bekam er aber doch.

Die abenteuerlichen Erlebnisse eines Todtgeglaubten.

Eine Ueberraschung freudigster Art wurde dieser Tage einer in Hanwell bei London ansässigen Familie Ridgway zutheil. Im Oktober vorigen Jahres verschwand auf geheimnißvolle Weise der etwa 60jährige Architekt James Ridgway, nachdem ihn zuletzt sein Schwiegersohn Mr. William Barnard am Ludgate-Zirkus in London gesprochen hatte. Der alte Herr wollte sich in einer geschäftlichen Angelegenheit nach Whitechapel begeben, und man vermuthete, daß er die Spur eines Diebes, der ihn um 1600 Mark in Gold leichter gemacht hatte, zu verfolgen trachtete. Als Mr. Ridgway nicht mehr in sein Heim an der Grove Avenue in Hanwell zurückkehrte und alle Nachforschungen ergebnißlos blieben, nahm man an, daß der Verschwundene das Opfer von Verbrechern geworden ist, obwohl keine Spur, die darauf hingedeutet hätte, entdeckt werden konnte. Vergebens wurden alle Flüsse und Kanäle in weiter Umgegend der Themsestadt abgesucht und ebenso in fast jeder größeren Stadt Englands die Hospitäler und die Morgue. So fest glaubte man allgemein an den Tod des Architekten, daß seine Familie Trauer anlegte und gerade in diesen Tagen sein seit Jahren vorhandenes Testament eröffnen wollte. Da empfing die sich als Wittwe betrachtende Mrs. Ridgway einen Brief aus Vancouver von der Hand des todtgeglaubten Gatten. Er theilte ihr mit, daß er in einem Hospital liege und sich wohl kaum von einer Operation erholen werde, der er sich unterziehen mußte. Um die Photographie seiner Frau bittend, fügte er hinzu, daß er seinerzeit das Gedächtniß verloren haben müsse, da er selber nicht wisse, wie er nach British Columbia gekommen sei. Jetzt wurde der Familie jedoch von anderer Seite aus Vancouver mitgetheilt, daß Mr. Ridgway von den Folgen der an sich unbedeutenden Operation sehr bald genesen sein werde, doch an Halluzinationen zu leiden scheine, die sich dadurch erklären ließen, daß er bis vor Kurzem in dem Glauben lebte, einen Menschen getödtet zu haben. Er hatte an jenem Tage, da er aus London verschwand, den Räuber seines Geldes bis nach Dover verfolgt, war am Kai mit einem Dolch von ihm bedroht worden und hatte ihn in der Nothwehr ins Wasser gestoßen. Wie er dann nach Vancouver gekommen ist, hat er nie angeben können. Aus Furcht, als Mörder angeklagt zu werden, hatte er seinen Angehörigen kein Lebenszeichen zukommen lassen. Erst kürzlich erfuhr der Verschollene, daß sein Angreifer gerettet worden ist. Nach England möchte Ridgway jedoch nicht mehr zurück, sondern trifft bereits Vorbereitungen, seine Angehörigen nach Kanada kommen zu lassen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: St. Paul von Southampton; Patris von Griechenland; Oceania von Patras u. s. w.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Ueberraschungen.

Als ein Opfer der Modelaune kann sich jetzt auch der Gouverneur Deneen betrachten. Es ist ihm sehr deutlich zu verstehen gegeben worden, daß der politische Geschmack sich wieder einmal verändert hat, und daß „Strenuosität" den obersten Verwaltungsbeamten nicht mehr gut steht. Die Republikaner im Staatsabgeordnetenhause haben nämlich nach kurzem Geplänkel alle Administrationskandidaten für das Sprecheramt fallen lassen und sich auf den Farmer Adkins geeinigt, den im Kaukus der Shurtleff- oder Lorimerflügel vorgeschlagen hatte. Letzterer hatte, als seine Anträge abgelehnt worden waren, den Kaukus mit der Ankündigung verlassen, daß er bei der Sprecherwahl gar nicht mitstimmen würde. Es sah deshalb so aus, als ob die verantwortliche Stelle dem Demokraten Alschuler zufallen würde, hinter dem seine eigene Partei geschlossen zu stehen schien. Der republikanische Mehrheitsflügel besann sich aber auf das gute Sprichwort, daß der Klügste allemal nachgibt, und ließ den Rebellen mittheilen, er würde doch für Adkins stimmen. Da somit die 61 Administrationsrepublikaner vor den 21 Shurtleffrepublikanern kapitulirt hatten, so war die Harmonie wiederhergestellt. Die Kosten des Liebesmahles aber wird Se. Exellenz, Gouverneur Charles Deneen, zu bestreiten haben.

Die Sprecherwahl brachte indessen noch eine andere Ueberraschung, die den Demokraten nicht minder unangenehm war, als die gänzlich unerwartete Einigung der Republikaner. Auch die demokratischen Abgeordneten hatten einen Kaukus abgehalten, aus dem mit nahezu zwei Drittel Mehrheit der Abg. Alschuler als „Minderheitsführer" hervorgegangen war. Als es jedoch im Hause zur Abstimmung kam, stimmte der unterlegene Kandidat English gar nicht mit, und fünfzehn Prohibitionsdemokraten stimmten für English. Das war geradezu ein Wortbruch oder Verrath, weil die „trockenen" Demokraten sich an dem Kaukus unter der Voraussetzung betheiligt hatten, daß sie sich seinen Beschlüssen zu fügen haben würden, und weil überdies nach der Niederlage ihres Kandidaten English die Nomination Alschulers zu einer einstimmigen erhoben worden war. Hätten die Prohibitionisten noch im Kaukus selbst gegen die Aufstellung Alschulers Verwahrung eingelegt, so ließe sich ihre Handlungsweise einigermaßen beschönigen, wenn auch nicht rechtfertigen. Daß sie dagegen sich dem Kaukusbeschlusse anscheinend unterwarfen, nur um nachher mit um so größerem „Applomb" ihren Abfall ankündigen zu können, stempelt sie zu hinterlistigen und tückischen Gesellen. Sie selbst haben sich „aus der Partei herausgelesen" und sollten demgemäß behandelt werden. Die Mehrheit der Demokraten im Abgeordnetenhause würde sich einer erbärmlichen Schwäche schuldig machen, wenn sie diese Abtrünnigen noch an den Parteiberathungen theilnehmen ließe.

Der neugewählte Sprecher will übrigens, obwohl er selbst zu den „Trockenen" gehört, seine Macht nicht in den Dienst der Prohibitionssache stellen. Er hat bereits amtlich verlauten lassen, daß er jeden Antrag, der sich auf die Regelung des Getränkehandels bezieht, dem zuständigen Ausschusse überweisen und durch diesen dem Abgeordnetenhause vorlegen lassen wird. Dieses allein werde dann zu bestimmen haben, ob der Entwurf angenommen oder abgelehnt werden solle. Damit können die „Nassen" vollauf zufrieden sein, weil sie im Hause die Mehrheit haben. Da jedoch der Senat zur Prohibition hinneigt, so wird in der laufenden Tagung das hinreichend schändliche „Town"-Optionsgesetz nicht widerrufen oder gemildert werden können. Was die Liberalen verloren haben, werden sie vorläufig nicht wiedergewinnen. Es muß ihnen schon zum Troste, gereichen, daß ihre Gegner wenigstens nicht weiter werden vordringen können. Die County-Option, mittels deren die Farmer fast jede Stadt im Staate „trocken legen" könnten, wird in Illinois nicht eingeführt werden.

Auch sonst dürfte die Tagung keine großen Ereignisse zeitigen. Zwar hat der Gouverneur wieder einen sehr langen Wunschzettel eingereicht, aber die meisten seiner Wünsche — die berechtigten sowohl wie die unberechtigten — werden nicht in Erfüllung gehen. Es wird ihm sogar nicht einmal gestattet werden, einen „Druck" auf die gesetzgebende Körperschaft auszuüben. Der neue Sprecher hat bereits erklärt, daß er vom Gouverneur keine Befehle annehmen wird, weil seines Erachtens der vollstreckende Zweig der Regierung nicht befugt ist, sich in die Obliegenheiten des gesetzgebenden einzumischen. Damit hat — soweit der Staat Illinois in Betracht kommt — der „Rooseveltismus" sein Ende erreicht. Wenn das Volk gute Gesetze wünscht, wird es sich schon die Mühe nehmen müssen, tüchtige und verständige Gesetzgeber zu wählen. Kann oder will es das nicht, so kann ihm der beste Gouverneur oder Präsident nicht helfen.

Die „Alte Welt" lacht — —

Am 4. Januar war die „Welthauptstadt" London die Szene eines aufregenden, erschütternden Vorganges. Im Herzen der Riesenstadt wüthete eine grimme Schlacht. Einhundert schottische Garden — ausgesuchte Schützen — ein Maschinengeschütz, 1500 Polizisten, die höchsten Polizeibeamten der Stadt, ein General der Armee, ein Dutzend Mitglieder des Parlaments, und der Minister des Innern lagen im Kampfe gegen — zwei Verbrecher, wahrscheinlich russische Juden, oder sonstige Ausländer! 9 Stunden wüthete der Kampf; das Knattern der Gewehre der Garden, der Revolver der Polizisten und des „Feindes", und das Kommandiren der hohen und höchsten Offiziere der angreifenden Armee, in das sich die Weherufe der Verwundeten mischten und das Rattern der Ambulanzwagen. Neun Stunden wogte der Kampf und er blieb unentschieden, bis den 100 Garden, 1500 Polizisten u. s. w. der „Feuerdämon" zu Hilfe kam, den Zufluchtsort der zwei ausländischen Verbrecher ergriff und dem Feinde den Garaus machte, so daß das Eingreifen der zur Verstärkung der Streitkräfte der Welthauptstadt und des Ver. Königreiches herbeigezogenen zwei groben Geschütze nicht nöthig wurde. Die Revolver der zwei Feinde verstummten. Die Feuerwehr löschte den Brand und bald konnten aus den Trümmern des Hauses die verkohlten Ueberreste zweier menschlicher Wesen geborgen werden — vermuthlich die des „Dutch Fritz" und des „Maler-Peters". Es war ein langer und harter Kampf gewesen, aber er endete in einem glorreichen vollständigen Sieg der 100 schottischen Garden, 1500 Polizisten, des Maschinengeschützes, des Generals, des Ministers u. s. w. — kurz der Stadt London und des Ver. Königreiches über die zwei ruchlosen Ausländer. — Wer lacht da?! Noch ist's nicht Zeit zum Lachen. Der Berechtigungsnachweis muß erst erbracht werden.

„Zum Werke, das wir ernst bereiten, geziemt sich auch ein ernstes Wort." — Die Erde ist rund und sie dreht sich um sich selbst und umkreist in rasendschnellem Flug die Sonne. So wechseln Tag und Nacht jede 24 Stunden, und Frühling, Sommer, Herbst und Winter jedes Jahr seit Millionen Jahren. Und jedes Frühjahr belauben sich die Bäume, jeden Sommer blühen die Blumen, jeden Herbst reifen die Früchte, jeder Winter bringt Schnee und Frost. Ewige Wiederholung des ewigen Wechsels. Aber niemals genau dieselben Blätter, Blumen, Früchte und Schneekrystalle, die das Vorjahr brachte; niemals in den Billionen und Trillionen auch nur zwei absolut gleiche: Ewiger Wechsel in der ewigen Wiederholung des ewigen Wechsels in der Natur!

Und im menschlichen Thun? — Dasselbe! — Geburt, Wachsthum, Reife, Verfall, Tod. Immer dasselbe für die Einzelnen, für die Staaten und Völker, Und doch anders in jedem einzelnen Fall. Kein Menschenloos, das ganz genau einem anderen gleich käme, und keine Volksgeschichte, die sich genau mit einer anderen deckte. Zurückblickend erkennen wir überall große Aehnlichkeiten, aber auch große Verschiedenheiten, nicht nur im ganzen Leben eines jeden Einzelnen und jeden Volkes, sondern auch in jedem einzelnen Ereigniß, in jeder einzelnen Handlung eines jeden Einzelnen und jeden Volkes; in der Auffassung und Beurtheilung, die jedem einzelnen großen oder kleinen Ereigniß wird. In keinem Falle ist die Bewunderung, die großen Errungenschaften und Heldenthaten von „aller Welt" wird, genau dieselbe, wie in einem anderen; niemals weint das Volk so, wie es vorher einmal geweint, niemals lacht es genau so, wie bei einer früheren Gelegenheit. Denn wie bei jeder der schweren Heimsuchungen, die in „ewiger Wiederholung" dem Einzelnen, den Völkern und der ganzen Menschheit werden, allemal etwas anders ist, als bei irgend einer andern und früheren, so fallen auch die Scherze, die sich die Menschen und die Menschengeschichte erlauben, allemal etwas anders aus, und demzufolge muß die Wirkung anders sein.

Als vor vier bis fünf Jahren die Heldenthat des „Hauptmanns von Koepenick" über alle Drähte geblitzt wurde, da lachte alle Welt — herzhaft, vergnügt — es war ein wohlthuendes, reines durch nichts getrübtes Lachen. Ein ansteckendes Lachen; ein Lachen, dem man sich schlechtweg nicht entziehen konnte, und in das das so militärfromme Berlin herzhaft, ja jubelnd, einstimmte; das selbst das Militärwesen und „S. M." ergriff. Und laut und anhaltend lachte „Alt-England", und kein Mensch nahm's ihm übel. Jetzt lacht wieder einmal alle Welt wie man so sagt. Aber es ist ein anderes Lachen; ein grimmiges, zornbebendes, weinendes Lachen in England — und ein staunendes und mehr oder weniger mitleidvolles und verächtliches sonstwo; nirgends so froh und harmlos, wie jenes, nirgends so laut. Hierzulande, nach der Weltpresse, dem Spiegel der Zeit und Mundstück des Volkes zu urtheilen, nur ein stilles, geheimes — sofern es nicht ganz erstickt wird vom Mitleid, bezw. Aerger, daß den vielgeliebten angelsächsischen Brüdern so etwas passiren konnte. In den Leitartikelspalten unserer Weltblätter die sonst jedem Tratsch offen stehen, kein Wort über den großen Kampf in London. Die Engländer müssen selbst lachen über den neunstündigen Kampf der schottischen Garden, 1500 Polizisten usw., usw., gegen die zwei ausländischen Desperados; aber hierzulande ist man in gewissen Kreisen englischer als die Engländer, und man wagt es nicht, dem Kitzel nachzugeben, oder der Aerger, daß das den theuren „Blutsverwandten" und nicht gewissen anderen Leuten passirte, unterdrückt den Kitzel.

Auch das hat sein Gutes. Denn wir lachen gern, da das Lachen Spaß macht und gesund erhalten soll; aber da eigentlich die Affäre in London doch mehr eine lächerliche Tragödie ist, als eine Komödie, hätten wir uns als zartfühlende Menschen aus Rücksicht auf die mit Recht etwas gekränkten Engländer auf ein „diskretes" Lachen beschränken müssen, und solch halb unterdrücktes Lachen ist riskant. Jetzt können wir mit gutem Gewissen frei, laut und andauernd lachen, ob der Verblüffung unserer englischen Amerikaner, die an dem zwerchfellerschütternden Vorgang in London nichts Lachhaftes sehen können oder wollen.

Die Bankgarantie.

Der Versuch einiger westlicher Staaten, die Bankeinleger dadurch vor Verlusten zu schützen, daß die Banken — eine für alle und alle für eine — angehalten werden, einen „Garantiefonds" aufzubringen, hat nun die letzte gerichtliche Probe bestanden. Jedes der drei bezüglichen Gesetze ist vom Bundesobergerichte für verfassungsmäßig erklärt worden.

Ueberraschend kommt diese Entscheidung nicht, weil die aufgeworfenen Rechtsfragen im Grunde nicht Bundes-, sondern Staatsfragen waren. Man konnte darüber streiten, ob die Legislaturen mit Erlassung solcher Gesetze ihre Staatsverfassungen verletzt hatten. Ob das der Fall war, darüber haben die endgiltige Entscheidung die Staatsobergerichte. Eine Verletzung der Bundesverfassung ließ sich besonders deshalb bestreiten, weil die Gesetze nur die sog. Staatsbanken angehen. Das Gesetz von Oklahoma (das Vorbild der anderen) verpflichtet zu Zahlungen in die Sicherheitskasse „jede Bank, organisirt und bestehend auf Grund der Gesetze des Staates". Das Kansas'er Gesetz legt überhaupt keinen Zwang auf, sondern „ermächtigt" nur „alle inkorporirten Staatsbanken, die ihr Geschäft betreiben auf Grund der allgemeinen Bankgesetze von Kansas", zur Betheiligung an den „Umlagen und Wohlthaten" des Gesetzes. Das Nebraska'er Gesetz verpflichtet „jede Korporation, die sich im Bankgeschäfte bethätigt unter den Gesetzen des Staates".

In keinem Falle handelt es sich also um sogenannte freie Geschäfte: — um Geschäfte, welche zu betreiben als ein jedem Bürger zustehendes „natürliches Recht" erachtet wird. In jedem Falle kommen nur Korporationen oder sonstige Gesellschaften in Betracht, die ihr Geschäft auf Grund besonderer Staatsgesetze betreiben, es auf Grund besonderer staatlicher Ermächtigung betreiben, und es nicht betreiben könnten ohne solche Ermächtigung. Nicht zu vergessen, daß der Staat, indem er diese Bankgeschäfte unter seine besondere Obhut und Aufsicht nimmt, ihnen auch ein besonderes Ansehen gibt und besonderes Vertrauen für sie erweckt, wie eine bloße „Privatbank" es nicht genießt. Ganz selbstverständlich ist, daß solchen Geschäften der Staat auch besondere Verpflichtungen aufzulegen befugt ist, und besondere Abgaben von ihnen fordern darf, wo diese nothwendig erscheinen zur Erfüllung solcher Verpflichtung.

Daß der Staat, wie es thatsächlich geschieht, von einer Bank fordert, auch für die Schulden einer anderen aufzukommen, indem er die zahlungsfähigen Banken besteuert zur Befriedigung der Einleger von nicht zahlungsfähigen, ist allerdings ein starkes Stück. Doch läßt sich kaum sagen, daß der Staat damit die ihm zustehende Machtbefugniß überschreite. Alle Gewalten, welche die Bundesverfassung nicht auf die Bundesregierung überträgt und den Staaten nicht verbietet, sind — wie das nationale Grundgesetz ausdrücklich besagt — „den einzelnen Staaten oder dem Volke vorbehalten". — Die staatlichen Bankgeschäfte zu regeln, ist demnach unstreitig ein Recht jedes Staates, und die Bundesgerichte können ein bezügliches Staatsgesetz nicht umstoßen, so lange es nichts enthält, was gegen eine ausdrückliche Bestimmung der Bundesverfassung besteht.

Gänzlich unabhängig von der Frage der Verfassungsmäßigkeit ist — selbstverständlich — die Frage der Zweckmäßigkeit. Ein Gesetz kann verfassungsmäßig sein und kann trotzdem albern, thöricht und unnütz oder auch geradezu schädlich und niederträchtig sein. Ob es klug ist, die ehrlich, vorsichtig und gutgeleiteten Banken haftbar zu machen für die Schulden der unvorsichtigen oder schwindelhaften, u. dadurch dem Publikum den Glauben beizubringen, daß die eine genau so vertrauenswürdig ist wie die andere?, ob solches Verfahren nicht geradezu beiträgt zu Erleichterung und Förderung der Gründung von Schwindelbanken, und ob am Ende, wenn wieder einmal ein großer Krach kommt, die Pflicht der gemeinsamen Haftbarkeit nicht mit den faulen und schlechten Banken auch die guten und soliden zugrunde richten mag, die ohne dies die Krise überstanden haben würden — das Alles sind Fragen, mit denen das Gericht nichts zu thun hat. Nur die Zeit, nur die Erfahrung kann sichere Antwort darauf geben.

Jedenfalls ist der Enthusiasmus, der sich eine Zeit lang für diese Bankgarantie-Idee kund gab — (Bryan suchte bekanntlich sogar eine „Issue" für die Präsidentschaftswahl daraus zu machen) — sehr rasch wieder verraucht. Man hört nicht mehr, daß andere Staaten dem Beispiele der vorgegangenen zu folgen geneigt sind. Ganz und gar zurückgewiesen wird der Gedanke in den Staaten, deren Bankgesetzgebung durch lange Erfahrung sich als die beste erwiesen hat. Man ist da noch immer der Meinung, daß die Bankgarantie die beste ist, die sich daraus ergibt, daß streng und unnachsichtlich jede Bank verantwortlich gehalten wird für ihr eigenes Thun und jeder Bankpräsident, jeder Bankdirektor, jeder Bankbeamte für sein eigenes Thun.

Esel oder Schurken?

Als von einer Entscheidung, die nur von einem Esel oder Schurken kommen konnte, hat Theodore Roosevelt kürzlich mit gewohntem Unfehlbarkeitsdünkel von der Entscheidung des Bundesrichters Anderson in Indianapolis gesprochen, der dort das Urtheil in dem bekannten Majestätsbeleidigungsprozesse gefällt. Wird er nunmehr — man darf darauf gespannt sein — als Schurken oder Esel auch die sämmtlichen Richter des Bundesobergerichts hinstellen? Denn die haben jetzt ganz ebenso entschieden, einschließlich derer, die ihm (Roosevelt) ihre Ernennung verdanken.

Es ist nicht nöthig, die seinerzeit sattsam besprochene Geschichte heute noch einmal zu erzählen. Nur kurz sei daran erinnert, daß es sich dabei um die alte (unerwiesene) Beschuldigung handelt, derzufolge gewisse reiche und einflußreiche amerikanische Persönlichkeiten einen großen Schnitt gemacht haben sollten bei dem Ankauf der Rechte und des Eigenthums der verkrachten französischen Panamakanal-Gesellschaft. Von dem vereinbarten, von der hiesigen Regierung bezahlten Kaufpreise ($40,000,000) sollen, so ging die Sage, die Franzosen das wenigste erhalten haben. Den Löwenantheil hätten die hiesigen „ehrlichen" Makler eingesackt. Weil unter den Beschuldigten sich Roosevelts Schwager und sonst noch einige ihm sehr nahe stehende Freunde befinden, fühlte Roosevelt durch die Beschuldigung sich selber beleidigt. Weil ER beleidigt war, war die Regierung der Ver. Staaten beleidigt — die Majestät der Ver. Staaten.

Also mußten Namens der Ver. Staaten Klagen erhoben werden gegen die „Indianapolis News" und die „New York World", die der Beschuldigung Verbreitung gegeben hatten. Statt jedoch dort, wo die Zeitungen erscheinen, in den zuständigen Staatsgerichten zu klagen, sollten die Verbrecher „ausgeliefert" und nach Washington geschleppt werden, um sie dort zu prozessiren unter den Augen des Präsidenten. Das merkwürdige Verlangen wurde mit der gleich merkwürdigen Behauptung begründet, daß das Verbrechen der Beleidigung überall verübt sei, wo auch nur ein einziges Blatt der die Beleidigung enthaltenden Zeitung hinkommt. Wo eine Zeitung hinkommt, wo eine Zeitung gelesen wird, da sei „die Veröffentlichung" erfolgt. Wonach also jede größere Zeitung Hunderte und Tausende von Veröffentlichungsplätzen hätte und jeder Zeitungsherausgeber wegen ein und derselben Sache an Hunderten und Tausenden von verschiedenen Plätzen zum Prozeß gezwungen werden könnte.

Richter Anderson, vor den der Fall in Indianapolis gebracht wurde, erklärte, wie vernünftiger Weise nicht anders möglich, daß der Ort der Veröffentlichung der ist, wo die Zeitung gedruckt, herausgegeben und verbreitet wird, und nicht da, wo vielleicht ein einzelnes oder ein halb Dutzend Blätter hingelangt. So lange der vermeintlich Beleidigte Gelegenheit habe, den Zeitungsherausgeber oder -schreiber am Orte der Veröffentlichung zu verklagen, dürfe er ihn nicht zum Prozesse nach anderen Orten zwingen. Ob dieser Entscheidung hat Roosevelt den Richter Anderson als Schurken oder Esel bezeichnet.

In New York wurde die Sache dann etwas anders angefangen. Man klagte gegen den Herausgeber der „World" im Staate New York, aber nicht in den Gerichten des Staates, sondern vor einem Bundesrichter. Und man that das, obgleich nur der Staat und nicht der Bund ein Beleidigungs-Strafgesetz hat. Unter allen Umständen sollte verhindert werden, daß den „Majestätsbeleidigern" die Wohlthat des staatlichen Rechtsschutzes zu Theil werde. Den Zweck zu erreichen, wurde ein Gesetz des Kongresses angerufen, welches Bundesrichtern erlaubt, ein Urtheil auf Grund von Staatsgesetzen zu fällen, wenn ein Verbrechen auf einer „Bundesreservation" verübt wurde, und wenn der Bund kein Gesetz hat zur Bestrafung solchen Verbrechens.

Dies Gesetz soll die Bestrafung von Verbrechen ermöglichen, die man sonst nicht bestrafen könnte, weil über „Bundesreservationen" der Staat keine Gerichtsbarkeit hat. Nicht bestimmt ist das Gesetz für Fälle, die ihrer Natur nach vor die Staatsgerichte gehören und dort bestraft werden können. Das New Yorker Postamt, wurde gesagt, ist eine Bundesreservation, und eine solche ist Westpoint, wo die Bundesoffizierschule steht. Und weil in Westpoint und in dem Postgebäude die „World" an einzelne Leser abgeliefert wird, sei auf diesen Reservationen das Verbrechen der Beleidigungs-Veröffentlichung verübt, — mithin müßte der „World"-Herausgeber sich vor dem Bundesgerichte stellen.

Wie Richter Anderson vor ihm, lehnte der New Yorker Bundesrichter es ab, sich zum Werkzeug der Roosevelt'schen Rachsucht zu machen. Wollten die Beleidigten klagen, so könnten und sollten sie das in den Staatsgerichten thun, die Bundesgerichte seien nicht zuständig in der Sache. Diese Entscheidung hat nun vom Bundesobergerichte Bestätigung erhalten, und zwar, wie schon gesagt, ist das Gericht einstimmig in der Bestätigung.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
239171
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Graf de Mun über den Krieg von 1870.

Den vielerlei Versuchen, den Ausbruch des großen Krieges zwischen Deutschland und Frankreich nur auf Bismarck'sche Machenschaften zurückzuführen und den Nachweis bringen zu wollen, daß die französische Nation diesem Waffengange im Grunde genommen widerstrebte, stellt der Graf de Mun, der bekannte christlich-soziale Abgeordnete und Akademiker, im „Gaulois" ein energisches Dementi entgegen. Er schließt an die Fortsetzung der Studien Emile Olliviers über die Geschichte des Krieges an, die dieser gegenwärtig in der „Revue des Deux-Mondes" veröffentlicht und in der sich der Vertrauensmann Napoleons III. auch auf den Grafen De Mun beruft, der 1870 nur ein bescheidener Chasseur-Leutnant war. Der Graf erwidert folgendes: „Daß man die kaiserliche Regierung anklagt, den Krieg in einer in internationaler Hinsicht ungünstigen Lage erklärt zu haben, in der die Illusion den Platz der Wirklichkeiten einnahm, ist völlig gerechtfertigt. Aber man kann es ihr nicht als Verbrechen anrechnen, ihn unternommen zu haben; man könnte ihr vielmehr vorwerfen, sich zu spät zu diesem Waffengange verstanden zu haben. Seit Sadowa war der Krieg in den Seelen erklärt. Keiner der Ueberlebenden kann das leugnen. Wer unter uns hat das angsterfüllte Buch vergessen, in dem Prévost-Paradol unmittelbar vor seinem tragischen Ende die nagenden Schrecken aufdeckte, die seinen Geist peinigten? Was ist für Frankreich das Ergebniß der Ereignisse von 1866? Wohin führen sie uns?" fragte er in der „France Nouvelle". Er ging sodann die Hypothese des Friedens durch und kam zu dem Schlusse: „Alle Aussichten sind dafür vorhanden, daß sich der Krieg aus der gegenwärtigen Lage ergibt. Es ist nahezu unmöglich, daß Preußen nicht einen Schritt weiter in der Absorbirung Deutschlands thut, und es ist unmöglich, daß die französische Regierung dieser neuen Bewegung beiwohne, ohne den Degen zu ziehen." Diese Wahrheit packte alle Seelen. In der Armee schürte sie die gerechten Instinkte, deren natürlichen Lauf der italienische Krieg aufgehalten hatte, ohne sie abzulenken. Das mächtig aufstrebende Preußen erschien, seitdem wir die Zerstückelung Dänemarks geduldet hatten, täglich augenfälliger als der nothwendige Feind. Ich erinnere mich einer frappirenden Episode aus meiner Jugend. Es war in Algier im Frühling 1866. Als Unterleutnant der Chasseurs d'Afrique unternahm ich mit meinem Bruder, der kurz zuvor seine Entlassung eingereicht hatte, eine Rundreise durch die drei algerischen Provinzen. Der Zufall führte uns mit zwei fremden Offizieren zusammen, einem preußischen und einem piemontesischen, die Algerien Studien halber besuchten. Die militärische Kameradschaft führte zu einer Annäherung zwischen uns. Schon lag der Krieg gegen Oesterreich in der Luft. Eines schönen Morgens berief ein Befehl ihrer Regierungen die beiden Offiziere plötzlich nach der Heimath. Vor ihrer Abreise vereinigte uns ein Abschiedsmahl. Man sprach natürlich von dem erwarteten Ereigniß. Bald belebte sich die Unterhaltung und gestaltete sich zu einer höflichen, aber leidenschaftlichen Erörterung. Der Preuße und der Piemontese verständigten sich gegen die Franzosen; an der Tafel kündigte sich die Zukunft in spontanen Bewegungen an. Schließlich klangen die Gläser zusammen und in einem schönen Schwunge tranken wir, indem wir ihm die Hand reichten, mit dem Deutschen auf unseren bevorstehenden Zusammenprall an den Ufern des Rheins. Das war nur ein Zug, der aber sehr gut den damaligen Gemüthszustand darstellte. Ja, Herr Emile Ollivier hat Recht: Die Kriegserklärung entsprach in der Armee dem allgemeinen und tiefen Gefühle, das seit vier Jahren in den Herzen brütete." Im weiteren Verlaufe seines Artikels sucht der Graf de Mun die Darlegung Olliviers zu entkräften, daß die französische Armee auch so weit bereit war, wie es die damaligen politischen und sonstigen Verhältnisse gestatteten. In diesem Punkte wiederholt er aber nur, was längst bekannt ist.

Die größte Thalsperre Europas.

Anfang dieses Jahres wurde bei Hemfurt in Waldeck der Bau der Eddertthalsperre in Angriff genommen, deren künftiges Staubecken etwa 220 Millionen Kbmtr. Wasser faßt und somit bei weitem die größte in ganz Europa ist. Dr. Gätjen veröffentlicht in der Novembernummer des „Sauerländischen Gebirgsboten" interessante Einzelheiten über diese Thalsperre. Die Sperrmauer, mit deren Bau jetzt begonnen ist, wird etwa 50 Mtr. hoch und an der Basis 40 Mtr. breit sein, bei einer Länge von etwa 400 Metern. Sie wird sich nach oben hin verjüngen, aber auf dem Scheitel immerhin noch 25 Mtr. breit bleiben. An der Baustelle herrscht schon jetzt emsiges Leben und Treiben; 500 Arbeiter aus aller Herren Länder sind bereits damit beschäftigt, den Grund und Boden für die gewaltige Mauer vorzubereiten. Der Boden besteht aus harter Grauwacke, so daß mit Hacke und Schaufel nichts zu erreichen ist. Umfangreiche Sprengungen mit Astralit, einem äußerst wirksamen Sprengstoffe, sind nothwendig. Zur Beförderung der Bausteine, die in den Steinbrüchen der umliegenden Berge gebrochen werden, dient eine 70 Meter hoch über der Thalsohle angebrachte Drahtseilbahn, die auf mächtigen, eisernen Stützpfeilern ruht. Die Kosten der Sperrmauer belaufen sich auf etwa 6 Millionen Mark. Da das künftige Staubecken reichlich 25 Kilometer lang sein wird, so müssen ganze Dörfer vom Erdboden verschwinden. Wo einst der Pflug des Landmanns seine Furchen zog, werden in Zukunft die Wellen eines großen Sees rauschen. Die Kosten der Abfindungen werden wohl im ganzen die Summe von 10 Millionen Mk. überschreiten. Der Zweck dieser gewaltigen Thalsperre ist ein vielseitiger. Zwei Aufgaben sind es besonders, die die Sperre erfüllen soll, nämlich die Verhütung von Ueberschwemmungen und die Schaffung eines regelmäßigen, auch bei tiefstem Wasserstande möglichen Schiffahrtsbetriebes auf der Oberweser zwischen Hannover—Münden und Hameln. Eventuell käme hierzu noch die Aufgabe, den projektirten Mittellandkanal mit der nöthigen Wassermenge zu versorgen. Ferner soll die Sperre zur Schaffung künstlicher Bewässerungsanlagen dienen; eine große elektrische Ueberlandzentrale wird entstehen, und eine Fischzucht großen Stiles soll im Stausee betrieben werden. Es ist höchst wahrscheinlich, daß die ganze in Betracht kommende Thalstrecke in Urzeiten ein großer See gewesen ist, dessen Sinkstoffe später die fruchtbaren Aecker und Wiesen bildeten, auf denen dann im Wechsel der Jahrhunderte menschliche Ansiedlungen mit blühenden Dörfern und Feldern entstanden. Jetzt wechselt das Bild wieder und die blühenden Dörfer und Felder verschwinden. Von neuem werden die Fluthen die Stätten menschlicher Arbeit bedecken, doch jetzt, durch Menschenwillen gebändigt, zum Segen der Allgemeinheit dienen und dem Menschen neue Quellen der Kraft erschließen!

Daheim-Kalender
350 Seiten vorzügl. Inhalt mit hunderten Illustrat., elegant gebunden, nur.. 65c
Wiener Bote 1911, 200 Seiten 25c
Pionier-Kalender 1911 .... 25c
Ameisenkalender 1911 .... 15c
Alle anderen Kalender auch am Lager.
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Christ. Lorenz

am 3. Januar im Alter von 72 Jahren, 11 Monaten und 15 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1010 N. Lincoln Str., nach der St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lorenz, Gattin.
Frau William Krueger, Tochter.
Joseph u. Henry Lorenz, Brüder.
William Krueger, Schwiegersohn.
Frau Henry Lorenz, Schwägerin.
Christ. Krueger, Enkel.

Thut mir auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein.
Ach, wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.
bfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl Ohls

im Alter von 18 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Januar, vom Trauerhause, 2513 Archer Ave., um 12 Uhr 30, nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen bitten um stille Theilnahme.

Karl Ohls, Vater, und die verstorbene Mary Ohls, Mutter.
Minnie Ohls, Schwester.

Denk', Vater, wie viel Sorgen,
Wie manche wache Nacht,
Wie manchen düstern Morgen
Ein liebes Kind oft macht.
Was ihm kann widerfahren
Das fürchtet der es liebt,
Den Kummer könnt ihr sparen,
D'rum so seid nicht betrübt.
brf

Todes-Anzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.
Den Beamten und Brüdern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

Friedrich J. Hoppe

am Mittwoch, den 4. Januar, 11:15 Uhr Morgens, nach langem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 7. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1031 S. Morgan Str., nach dem Friedhofe Waldheim. Die Brüder sind ersucht, am Sonnabend, den 7. Januar, punkt 12:30 Uhr Nachmittags (gehörig bekleidet) im Tempel zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Charles Biezen, Meister vom Stuhl.
Gustav Schaez, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

P. Joseph May

gestorben ist. Beerdigung am Freitag Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 461 W. 26. Str., nach der St. Antoniuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Requiem Hochamt wird Samstag, den 7. Januar 1911, 9 Uhr Vormittags, in der St. Antoniuskirche zelebrirt. Mitglied der St. Anthony's Court Nr. 92, C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rev. P. F. May, Frau P. Hoff, Mary und Lena May, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Sophie Koch geb. Schulenberg

am 4. Januar 1911 im Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen nach kurzem aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, vom Trauerhause, 1920 S. Halsted Str., um 12:30 Nachmittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Fred Koch, Gatte, nebst Verwandten.
dfrsafon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Louis Gehnel

(Gatte der verstorbenen Frieda Gehnel) am 3. Januar im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 871 W. North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max, Ida, Jennie und Anna Gehnel, Kinder.
Karl und Ulrike Schreiber, Schwager und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Elmer Wittenborn

im Alter von 2 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen gestorben ist. Beerdigung Samstag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 2109 Belle Plaine Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Chas. und Bertha Wittenborn geb. Gramtin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Christoph Damm

am Mittwoch, den 4. Januar, im Heim, 1934 S. Homan Ave., gestorben ist. Er hinterläßt nebst der Wittwe 2 Söhne und 2 Töchter. Die Bestattung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause in Waldheim.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Steinbeck

im Alter von 78 Jahren am Mittwoch, den 4. Januar 1911, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, vom Trauerhause, 2355 43. Court, 12:30 Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry D. Steinbeck, Sohn.
Mary Hoge, Tochter.
Friedrich Hoge, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln.
bofrsa

Gestorben.

Am Mittwoch, den 4. Januar, unser geliebter Vater

Frederick J. Hoppe

Gatte der verstorbenen Minnie Hoppe geb. Kaltbrenner. Beerdigung Samstag, den 7. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1031 S. Morgan Str., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Frederick, Louis und William Hoppe und Frau John Trooto, Kinder, nebst Angehörigen.

Der Verstorbene war Mitglied der Herder-Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Gestorben.

Katharina Stiebeiner geb. Grosse

starb am Donnerstag, den 5. Januar, Morgens 1 Uhr, im Alter von 80 Jahren. Geliebte Mutter von Martin, Ludolph und dem verstorbenen Ex-Alderman Henry Ludolph und Lizzie Ripmann; Schwester von Martin, Julius und C. Grosse. Beerdigung am Sonntag, den 8. Januar, Nachmittags um 1 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 1517 N. Clark Str., nach der St. Josephskirche, Ecke Hill und Orleans Str., von da nach dem Graceland-Friedhof.
bofrsa

Gestorben: Minnie Rahm, geb. Techentin, starb am 3. Januar 1911; geliebte Gattin von John Rahm, Mutter von Herbert und William. Beerdigung am Freitag, den 6. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1649 S. Homan Ave. nach dem Waldheim-Friedhof.
mido

Zur Erinnerung.

In trauriger Erinnerung gedenken wir des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

Auguste Klemens

welche heute vor 5 Jahren entschlafen ist.

Die lieben Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz ist nun gebrochen,
Das sich so lang in Schmerzen wand,
Ein Engel trug dich in das Land,
Du treue Seel', in Gottes Hand.

Gewidmet von deinem lieben Gatten und Kindern.
A. Klemens.

Wie soll der Zuckerkranke leben? Allgemeinverständlich beantwortet v. Dr. E. Graff. Preis 35c.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in dem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 8. Januar.
16. Abonnements-Vorstellung.
Der größte Lustspiel-Erfolg der deutschen Bühne.
Im weißen Rößl
Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal-Kadelburg.
Sitze 1.50, 1.00, 75c, 50c, 35c. Jetzt zu haben.
bofasa

Crown Theatre
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mtn. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
Vaughan Glaser's ST. ELMO
Nächste Woche.... „Brewster's Millions" jan3—7

Bush Temple Theater Chicago Ave. u. Nord Clark Str.
Beginn, Montag, 2. Jan., jed Abd. 8:15. Extra-Matinee Montag, 2. Jan., um 2:30 Am. Matinees Mittw., Samst., Sonntag, 2:30.
Graf de Beaufort, Kilgallen's Schwiegersohn, in seinem Sketch „The Battle", u. sein dressirter Hund „Bob" u. All Star Vaudeville. 10 große Akte. Preise 25c, 50c u. 75c. Box Office offen 10 B. bis 10 Abd. Phone North 560. — Woche vom 9. Januar: Winningers Bros. eig. Gesellschaft in „Keppler's Fortune".

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa

Wunder-Ausstellung des Jahres
ELECTRICAL SHOW
Offen nächsten Samstag!
COLISEUM Eintritt 50c Kinder 25c
Billion Dollar elektrische Auslage!
Spez. Ver. St. Regierungs-Schaustellung
$5000 in elektrischen Waaren Frei verschenkt
Einschließlich einer $2.650
Woods elektrischen Car Modell 1911

In rauher Schule
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied") von
Albert Weisse
Preis, elegant gebunden $1.25
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost; Preis 25c extra.
Nur noch wenige Exemplare vorhanden.

Wein für medizinische Zwecke
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen u. Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jedem.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halben Gallonen- und Kisten-Partien. Man fordere die Liste.
72 Ost Adams Str.
(Keller, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*

Spareinlagen, die in dieser Bank während der ersten zehn Geschäftstage im Januar gemacht wurden, ziehen Zinsen vom Ersten des Jahres.

Wir laden Euch ein, ein Sparkonto jetzt, beim Beginn des Jahres, zu eröffnen. Ihr könnt mit $1 oder mehr ein solches beginnen.

The Northern Trust Company—Bank

Capital, $1,500,000 Surplus, $1,500,000

Northwest Corner La Salle and Monroe Streets, Chicago

DIRECTORS

A. C. BARTLETT, WILLIAM A. FULLER, ERNEST A. HAMILL, MARVIN HUGHITT, BYRON L. SMITH, CHARLES L. HUTCHINSON, MARTIN A. RYERSON, ALBERT A. SPRAGUE, SOLOMON A. SMITH

Lokalbericht.

Chicago'er Oper.

Heute „Das Mädchen vom Goldenen Westen", am Freitag Gala-Abend.

In der Oper wird heute Abend Puccinis „Mädchen vom Goldenen Westen" gegeben, voraussichtlich mit der wieder genesenen Frau Karolina White als „Minnie".

Morgen wird die bereits angekündigte Gala-Vorstellung veranstaltet, deren Programm folgt:

Dritter Akt aus „Boheme".
Puccini.
Rudolf.....John McCormack
Mimi.....Lillian Grenville
Musette.....Alice Zeppilli
Marcel.....Alfredo Costa
Dirigent: Ettore Perosio.

Zweiter Akt aus „Romeo und Julie".
Gounod.
Romeo.....Mario Guardabassi
Julia.....Mary Garden
Gertrud.....C. Breßler-Gianoli
Dirigent: Marcel Charlier.

Vierter Akt aus „Othello".
Verdi.
Otello.....Nicola Zerola
Desdemona.....Jane Osborn-Hannah
Jago.....Mario Sammarco
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Zweiter Akt aus „Hoffmanns Erzählungen".
Offenbach.
Giulietta.....Marguerita Sylva
Niklaus.....Tina di Angelo
Dappertutto.....Wilhelm Beck
Hoffmann.....Charles Dalmores
Pittichinaccio.....Emilio Venturini
Schlemil.....Armand Crabbe
Dirigent: Marcel Charlier.

Erste Szene des 2. Akts aus „Thais".
Massenet.
Thais.....Mary Garden
Athanael.....Hector Dufranne
Nicias.....Charles Dalmores
Meditation gespielt von Konzertmeister Kramer.
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Dritter Akt, Tanz der Stunden und Finale aus „Gioconda".
Ponchielli.
Gioconda.....Jeanne Korolewicz
Die Blinde.....Eleonora de Cisneros
Enzo.....Amadeo Bassi
Barnaba.....Mario Sammarco
Alviso.....Vittorio Arimondi
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Der morgigen Gala-Vorstellung folgt ein vom Direktorium Hrn. Campanini und den Künstlern der Gesellschaft veranstalteter Empfang nebst Abendessen im Ballsaale des Congreß Hotels.

Generaldirektor Dippel hat einen schmeichelhaften Antrag, im nächsten Jahre die Leitung des Hamburger Stadttheaters zu übernehmen, abgelehnt. In St. Louis hat er gestern einen Plan zur Einführung eines dauernden Opern-Unternehmens dort entwickelt. Der Vorschlag, welcher die Schaffung eines Chors und eines Orchesters mit St. Louiser Mitgliedern, die Mitwirkung New Yorker Gesangskünstler und den Bau eines Opernhauses einbegreift, fand beifällige Aufnahme.

Am Samstag Nachmittag wird wieder „Das Mädchen vom Goldenen Westen" wiederholt. Für Samstag Abend wird die letzte Vorstellung zu volksthümlichen Preisen angekündigt. Aufgeführt wird „Rigoletto" mit Mary La Salle-Rabinoff, einer jungen Künstlerin, welche zum ersten Male in den Vereinigten Staaten auftreten wird, Tina di Angelo, John McCormack und Mario Sammarco. Herr Parelli wird dirigiren. Nachstehend die vollständige Besetzung:

Der Herzog.....John McCormack
Rigoletto.....Mario Sammarco
Gilda.....Mary LaSalle Rabinoff
Sparafucile.....Vittorio Arimondi
Maddalena.....Tina di Angelo
Giovanna.....Ferrari Pattini
Monterone.....Berardo Berardi
Marullo.....Nicola Fossetta
Borsa.....Emilio Venturini
Ceprano.....Michele Sampieri
Die Gräfin.....Minnie Egener
Ein Page.....Minnie Egener
Dirigent Attilio Parelli.

Das letzte Campanini-Konzert findet am Sonntag Nachmittag statt. Das Programm umfaßt „Isoldens Liebestod" von Wagner, den Prolog zu Boitos „Mephistopheles", die Ouvertüre zu Meyerbeers „Dinorah", das „Inflammatus" aus Rossinis „Stabat Mater", gesungen von Frau Korolewicz und dem Chor, das Sextett aus „Lucia", gesungen von den Damen Zeppilli und Giaconia und den Herren McCormack, Costa, Venturini und Arimondi, das Duett aus dem ersten Akt von „Boheme", gesungen von Frl. Grenville und Herrn McCormack, sowie Soli der Damen Eversmann, Breßler-Gianoli, Zeppilli und DeCisneros und den Herren Zerola und Daddi.

Für Montag, den 16. Januar, wird ein Gastspiel Caruso's angekündigt der berühmte Sänger wird in Puccinis „Boheme" auftreten, und auch Frau Frances Alda wird als Gast mitwirken.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Chicagoer Börse protestirt gegen eine Verschmälerung des Flusses.

Die Chicagoer Grundeigenthumsbörse faßte in ihrer gestrigen Monatsversammlung einen Beschluß zum Protest gegen die von der Pennsylvania-Bahn wegen ihres Bahnhofsbaues angeblich gewünschte Verschmälerung des Südarmes des Flusses zwischen Van Buren und Madison Straße zu einer Breite von weniger als 200 Fuß. Der Beschluß soll dem Mayor und dem Kriegsminister übermittelt werden. In der dem Beschlußantrag folgenden lebhaften Diskussion wurde der Bahn vorgeworfen, sie benutze die Drohung, daß sie den geplanten Bau überhaupt nicht ausführen würde, als Mittel, das seinerzeit von ihr an die Abwasserbehörde verkaufte Land zurückzuerhalten, obwohl sie dafür bezahlt worden und noch im thatsächlichen Besitz sei. Die Bahn wolle jetzt alle Bemühungen, dem Fluß eine Fahrrinne von 200 Fuß Breite zu geben, wieder zu Schanden machen.

Horace L. Brand hat an Albert H. Loeb das unbebaute Eigenthum an der Südostecke von 22. und La Salle Str., 120 bei 84 Fuß, für $25,000 verkauft. Der Käufer will ein fünfstöckiges Gebäude zur Benutzung der Troy Laundry Machinery Company errichten, die dann die Gebäude der ganzen Front an La Salle Straße von 22. bis 23. Straße innehaben wird.

Das Hotel Darlington, an der Nordwestecke von Racine und Leland Ave., 70 bei 150 Fuß, ist von Sarah K. und Jasper F. Darling an Hermann J. Berghoff für $75,000 verkauft worden. Es ist mit $40,000 belastet. Der Käufer gab das Apartmentgebäude Nr. 507—509 34. Place im Werthe von $45,000 in Tausch.

Der Leiter-Nachlaß hat an Robert Ludington die 300 Fuß an Superior Str., von Lincoln Park Blvd. bis Ontario Str., für $70,000 verkauft.

Die Anlage der Northwestern Leather Company, an CanalportAve., dem Südarm des Flusses und Robey Str., ist von John R. Morron, dem Präsidenten der Peter Cooper'schen Leimfabrik, angekauft worden. Der Käufer hat das Eigenthum mit $35,000 auf 10 Jahre zu 5 Prozent belastet.

Louis Bomasch hat von Daniel S. Stern das Apartmentgebäude an Grand Blvd., 247 Fuß südlich von 49. Str., 50 bei 150 Fuß, Westfront, mit $15,000 belastet, für $45,000 gekauft.

Die First Trust & Savings Bank ist Trustee eines Darlehens von $200,000 auf 20 Jahre zu 5 Prozent an die Chicago Western Railway Company. Von dieser Summe sind $74,000 zur Abtragung von Schulden und $126,000 zum Wiederaufbau der früheren Linie in S. 48. Ave. von Archer Ave. bis 63. Str., in dieser bis 56. Ave., sowie zum Bau einer neuen Linie in West 63. Place von S. 56. Ave. bis Stickney bestimmt.

John Z. Anderson hat an John J. Kelly das Miethshaus in Winthrop Ave., 50 bei 150 Fuß, 150 Fuß südlich von Catalpa Ave., für $27,000 verkauft.

Das Grundstück Nr. 45 Clark Str., 26¾ bei 80½ Fuß mit vierstöckigem Gebäude, soll am kommenden Dienstag Nachmittag 1 Uhr in den Räumen der Chicagoer Grundeigenthumsbörse versteigert werden. Die Gerichtskommission hat das Eigenthum auf $119,000, die Revisionsbehörde hat es auf $90,665 bewerthet. Es gehört den Erben des Gründers des Rush Medical College, Dr. Daniel Brainard.

— Erschossen hat sich in Detroit Gerald S. Pierce, Geschäftsagent der Seeleutegewerkschaft, nachdem er, wie er in einem hinterlassenen Schreiben sagt, **$400 Gewerkschaftsgelder für sich selbst verwendet hatte.**

Gesundheitliche Gründe.

Es bleibt bei der Bauhöhe von zweihundert Fuß.

Verdächtige Kriegskasse.

Wozu hat die Polizei $30,000 aufgebracht? — Ein Strandbad nach jahrelangem Mühen. — Herabsetzung der Versicherungsraten empfohlen.

Nach einer Schilderung der gesundheitlichen Folgen Seitens des Gesundheitskommissärs Dr. Evans hat der Stadtrathsausschuß für Bauangelegenheiten gestern Nachmittag mit sechs gegen eine Stimme, die Thomsons, den Satz in der neuen Bauordnung angenommen, wonach nach dem 1. September die Bauhöhe 200 Fuß sein soll, das heißt für die äußeren Tragmauern. Die Brustmauern flacher Dächer dürfen, sofern sie aus nicht brennbarem Material bestehen, darüber hinausragen. Die Vorschrift erstreckt sich also nicht auf Gebäude, deren Bau vor dem 1. September in Angriff genommen worden ist.

Der Gesundheitskommissär führte in seiner Ansprache aus, daß im Laufe der Zeit alle Gebäude im Hauptgeschäftsviertel eine Bauhöhe von 200 Fuß erreichen, alte niedrigere Gebäude Hochbauten weichen würden. Je höher ein Gebäude sei, um so mehr werde die Sonne von der Straßenfläche ausgeschlossen werden. Die Folge wäre, daß die Bakterienbildung im Straßenschmutz eine weit stärkere werden und die Zahl der Erkrankungen an Erkältungen, Luftröhren- und Lungenentzündung, sowie Lungenschwindsucht zunehmen werde. Außerdem würde die Zahl der Personen, welche bei künstlichem Licht arbeiten müßte, vervielfacht, auch würden ungesunde Zustände in Straßenbahnwagen erzeugt werden.

Verdächtiger Fonds.

Im letzten Oktober und November wurden von der Polizei, also von etwa 4000 Mann, rund $30,000 für einen Fonds aufgebracht, dessenZweck es war, im Stadtrath die Erhöhung der Bezüge der Polizeibeamten um zehn vom Hundert durchzusetzen. Es hieß, daß aus der Kasse in den im Februar stattfindenden Vorwahlen solche Stadtrathskandidaten unterstützt werden sollten, welche sich verpflichten, im Falle der Erwählung für die Erhöhung zu stimmen. Diese Stadtrathsmitglieder hätten aber, da während eines städtischen Verwaltungsjahres keine Gehaltserhöhungen bewilligt werden dürfen, erst über's Jahr Gelegenheit, für solche einzutreten. In Polizeikreisen wurde trotz dieser Thatsache geltend gemacht, daß schon jetzt die Gehaltserhöhung durchgesetzt werden sollte, und es wird behauptet, daß sich Mitglieder des Stadtraths trotz der Darlegung des Kämmeres, daß für den Zweck die erforderliche Million Dollars nicht erübrigt werden könne, überhaupt kein Geld, verpflichtet hätten, für einen solchen Vorschlag zu stimmen. Es ist daher hinsichtlich der wirklichen Verwendung des Geldes ein sehr böser Verdacht aufgetaucht. Die Gehaltserhöhungen waren in den Voranschlag des Polizeichefs für dieses Jahr zum größten Theil eingeschlossen worden, der Kämmerer hatte sie aber gestrichen. Der Unterschied zwischen den beiden Posten für die verschiedenen Beamtenklassen ist folgender:

Inspektoren	$ 24,000	$ 22,400
Hauptleute	40,000	36,000
Leutnants	136,000	122,400
Sergeanten	593,000	556,509
Polizisten	5,417,678	4,623,761
Fahrer	28,800	25,920
Meldedienstbeamte	178,800	149,000
Insgesammt	$6,418,878	$5,535,981

Die Feuerwehr erwartet ebenfalls eine zehnprozentige Gehaltserhöhung, und ihre Vertreter werden zusammen mit denen der Polizei dem Finanzausschuß des Stadtraths, wenn am Samstag die Berathung des Haushaltes aufgenommen werden wird, ihre Aufwartung machen.

Bereits tauchen Bewerber um das Amt des städtischen Hilfsarztes, wozu eine Frau ausersehen ist, auf, das Gehalt ist auf $2500 das Jahr angesetzt worden. Die Inhaberin des Amtes soll weibliche Gefangene untersuchen und ähnliche Arbeiten verrichten.

Zu hohe Versicherungsraten.

Die vom Gouverneur vor Jahresfrist ernannte Kommission zur Untersuchung der Feuerversicherungsraten hat soeben berichtet, daß die für Wohnhäuser und Haushaltseinrichtungen in Chicago bestehenden Versicherungssätze um ein Viertel höher sind, als in den kleineren Städten von Illinois, obwohl der Feuerschutz in Chicago weit besser ist als sonstwo. Als Ursache dieses ungerechtfertigten Unterschieds wird die Thatsache bezeichnet, daß nicht die Versicherungsgesellschaften, sondern ihre zu einer Börse vereinigten Agenten für derartige erhöhte Versicherungsraten eine sehr hohe Kommission beziehen. Dieser Umstand hatte zur Folge, daß sich in dem Chicagoer Versicherungsgeschäft allerlei häßliche Gepflogenheiten ausbildeten. Die Kommission empfiehlt, daß der Staat selbst die Versicherungssätze regele, falls die Gesellschaften sich dessen weigerten.

Freiland in Privatbesitz.

DerStadtrathsausschuß fürStrandbäder und Erholungsmolen und die vom Bürgermeister vor einem Jahre zur Vermessung des Seeufergebäudes eingesetzte Kommission werden am Montag dem Stadtrath empfehlen, die Personen, welche sich ungesetzlicher Weise des Ufergeländes östlich vom Chicago Beach Hotel bemächtigt hätten, daraus zu vertreiben und dort unter Zuhilfenahme einer mit geringen Kosten auffüllbaren Sandbank im See einen städtischen Badeplatz anzulegen. Das Gelände ist mehrere Acres groß. Es ist auch das einzige, welches, abgesehen von den großen Parks auf der Südseite, südlich von der 12. Str. nicht durch die Geleise der Illinois Zentralbahn abgesperrt ist. Der Zugang ist über die 51. Straße oder Hyde Park Boulevard, und es grenzt an den kleinen East End Park. Der Stadtrath wird um energisches Einschreiten gegen die gegenwärtigen Landbesitzer ersucht werden. Auf die Nordseite hat die Kommission ihre Arbeit nicht ausgedehnt.

Die neuen Schulgebäude.

Heute wurden die Angebote auf den Bau der neuen Schule an der Greenleaf Ave. und Pingree Straße in Rogers Park ausgeschrieben. Es ist dies das sechste der Schulgebäude, welche nach dem vom Schulrath angenommenen Plan einfacherer Bauart errichtet werden, welcher eine Ersparniß von $55,000 an jedem Bau, namentlich auf Kosten der Schönheit desStils, ermöglicht. Die anderen fünf Gebäude werden zur Zeit gebaut, es sind das die Parkman-Schule an der 5. Avenue und 51. Straße; die Kohn, State und 104. Straße; die Mozart, Hamlin und Humboldt Avenue; die Agassiz, Seminary Ave. und Wolfram Straße, und die Gray, 52. Ave. und Grace Straße. Jedes der Gebäude wird $165,000 kosten, 24 Klassenzimmer, mit zusammen 1200 Sitzen, Turn- und Versammlungssäle, die durch Schiebethüren zu einem großen Saal mit 1000 Sitzen vereinigt werden können, Handfertigkeits- und Haushalts- Unterrichtssäle und einen Kindergarten enthalten. Die Gebäude werden 220 bei 200 Fuß messen, im Mittelbau drei Stockwerke hoch und durchaus feuersicher werden.

In den Schulen, welche zu geselligen Mittelpunkten auserlesen worden sind, werden Wandelbilder-Vorstellungen veranstaltet werden, in denen namentlich bildende Themata, wie Länder- und Völkerkunde, auch wirkliche Komik, zur Geltung kommen sollen. Der Schulrathsausschuß hat die erforderlichen Anschaffungen und die Anstellung eines Wandelbilder-Technikers und eines Lehrers für dramatische Kunst beschlossen; letzterer soll sich in zu bildenden Schulgesellschaften dieser Art bethätigen.

Der Straßenbahnkummer der Vorstädter.

Bundesrichter Großcup erwartet von den Straßenbahngesellschaften und Vorstädten Vorschläge über eine Vereinbarung zur Festlegung eines Fahrpreises für eine Zone, deren Mitte die Stadtgrenze ist. Vorher wird er den Verkauf der Consolidated-Linien an die Chicago Railways Co. nicht endgiltig gutheißen. In Evanston ist man damit einverstanden, in den westlich gelegenen Vorstädten besteht man aber auf Ausführung der Freibriefverpflichtungen Seitens der Straßenbahngesellschaft und will von einem solchen Abkommen nichts wissen.

In der Wineeda-Halle forderten fünfzig Mitglieder des Verbesserungsvereins der West Chicago Avenue gestern Abend von Ald. Forsberg von der 35. Ward, daß er dahin wirke, daß die Straßenbahngesellschaft nicht jeden sechsten, sondern jeden dritten Wagen wie sie verpflichtet sei, über die Strecke von der 40. bis zur 48. Avenue laufen lasse. Jetzt müßten die Fahrgäste an der 40. Avenue oft zwanzig Minuten lang auf Fahrgelegenheit in westlicher Richtung warten. Der Stadtvater erklärte seinen Zuhörern unter Anderem, daß die Stadt kein Recht habe, die Straßenbahngesellschaft zu zwingen, für 5 Cents Personen von außerhalb der Stadt bis nach dem Hauptgeschäftsviertel zu befördern.

Der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen wird nächste Woche die Gegend westlich von der State und südlich von der 79. Straße besuchen, wo die Bürgervereine Fünfcents-Fahrgeld auf der Straßenbahn fordern. Der Ausschuß wird die Verlängerung der 35. Str.-Linie südlich an der California Ave. bis zur 36. Straße und an dieser westlich bis zur Kedzie Ave., im Anschluß an die dort laufende Linie, empfehlen. Ein Gesuch der „Chicago & Southern Traction Co." um einen Neuorganisirungs-Freibrief hat der Ausschuß noch in Berathung.

Der Lake Straße-Brückenbau.

Kriegssekretär Dickinson hat dem Bürgermeister Busse, dem Ober-Baukommissär Mullaney und den Stadtrathsmitgliedern Snow und Foell, welche von ihm eine Fristverlängerung zur Ersetzung der Brücke an der Lake Straße durch eine Klappbrücke verlangten, geantwortet, daß die Bundesregierung sich bei der Anordnung zur Beseitigung von Schiffahrtshindernissen nicht von Geldverlegenheiten der betreffenden Stadtverwaltungen beeinflussen lassen könne, doch versprach er, durch den hiesigen Bundesingenieur Oberst Zinn eine neue Verhandlung über die Frage anberaumen lassen zu wollen.

Streik und Staatssenat.

Der letztere leitet Erhebungen über den Gewandmacherstreik ein.

Der Chicagoer Gewandmacherstreik hat gestern den Staatssenat inSpringfield zur Einleitung einer Untersuchung veranlaßt. Auf Antrag von Senator James A. Henson von Decatur wurde der Vorsitzende ermächtigt, einen Ausschuß von fünf Mitgliedern zu ernennen, welcher nach Chicago reisen, die Untersuchung vornehmen und in 30 Tagen dem Senat Bericht erstatten soll. Es wurde zwar der Versuch gemacht, Hensons Antrag durch Ueberweisung an den Bergwerksausschuß zu begraben, aber Senator Johann Waage von Chicago drang darauf, daß die Angelegenheit schnellstens erledigt werden müsse, und hatte auch Erfolg.

Der Ausschuß soll ermitteln, wie viele Personen infolge des Streiks ihr Leben verloren haben, wie die Verhältnisse in den Kleider-Werkstätten sind, ob die staatliche Schiedsgerichtsbehörde Schritte zur Beilegung des Streiks gethan hat, und welche, und welcher Art die von bürgerlichen Vereinigungen, dem Stadtrathsausschuß und dem Mayor geführten Friedensunterhandlungen gewesen sind. Die Absicht des Senats ist, auf Grund der Untersuchung eine schiedsgerichtliche Erledigung des Streiks und vielleicht ein Gesetz herbeizuführen, welches den Schiedsgerichtszwang einsetzt.

Die Streiker und ihre Führer freuen sich über das Eingreifen des Senats. Frau Raymond Robins, die Präsidentin der „Women's Trade Union League", sagte, daß die Streiker und ihre Freunde dem Senatsausschuß bei seiner Arbeit sehr gern zur Hand gehen würden.

Katzen-Ausstellung.

Der Beresford-Katzenklub trifft Anstalten zur elften jährlichen Katzenausstellung, die am 16., 17. und 18. Januar im Koliseum-Annex abgehalten werden soll.

— Gallagher, der frühere städtische Angestellte in New York, welcher das Attentat auf den Bürgermeister Gaynor verübte, wurde in Jersey City zu 12 Jahren Zuchthaus und Tragung der Kosten verurtheilt, welche er gleichfalls abzusitzen hat.

Reform der Richterwahl.

Die Cook County Grundeigenthumsbörse macht einen Vorschlag.

Die Cook County Grundeigenthumsbörse hat gestern eine Bewegung zu einer Verbesserung in der Methode, die Richter in den Gerichtshöfen des County zu erwählen, eingeleitet. Ein Vorschläge in dieser Richtung enthaltender Beschluß wurde heute auf Antrag eines Ausschusses vom Direktorium angenommen und soll allen anderen an der Förderung besserer Verwaltungsmethoden interessirten Organisationen in Chicago zur Erwägung übermittelt werden. In der Einleitung zu dem Beschluß wird darauf hingewiesen, daß nach allgemeiner Ansicht die bestehende Methode der Erwählung der Richter mangelhaft sei, weil sie fast ganz unter dem Einfluß der Parteipolitik stehe und es ermögliche, Leute nur auf Grund ihrer Parteigängerschaft, nicht wegen ihrer Befähigung, in's Richteramt zu bringen. Die Börse schlägt daher vor, die Namen der Richterkandidaten auf besondere Stimmzettel zu drucken und diese bei der Wahl in besondere Wahlurnen thun zu lassen, sowie auf den Zetteln alle Parteibezeichnungen bei den Namen der Kandidaten wegzulassen. Ferner sollte, meint die Börse, beim Drucken der Zettel die Reihenfolge der Namen so oft verändert werden, daß jeder Name einmal an die erste und an jede andere mögliche Stelle komme.

Personal-Nachrichten.

—Josef Schlund ist in seiner Wohnung, 402 Wiskonsin Ave. in Oak Park, wo er 45 Jahre gewohnt hatte, nach einer Krankheit von zwei Wochen gestorben. Er war im Jahre 1837 in Bayern geboren und kam als 14jähriger Knabe nach den Vereinigten Staaten. Herr Schlund, der den ganzen Bürgerkrieg mitgemacht hatte, war Mitglied des Phil Sheridan Post Nr. 615, G. A. R. Eine Wittwe und fünf Töchter überleben ihn. Die Beerdigung findet morgen statt.

— Einer der ältesten Anwälte von Chicago, Penoyer Levy Sherman, starb gestern im 81. Lebensjahre in der Wohnung von Frau Charles Hitchcock, 4741 Greenwood Ave., am Schlagfluß. Er war im Begriff, mit seiner Frau nach Kalifornien zu reisen. Außer der Wittwe hinterläßt er fünf Söhne.

Das Liebeswerk.

Die Sammlungen zum Besten der Hinterbliebenen der beim Brand auf den Viehhöfen ums Leben gekommenen Feuerwehrleute belliefen sich gestern Abend auf $120,218.49. Gestern sind $11,086.35, darunter $5530 von 25 Brauereien, eingelaufen.

Samstag, von 12 Uhr Mittags bis 1 Uhr Nachmittags, werden von Frl. Mary Garden im Börsensaal der Produktenbörse die Logen für die am 13. Januar stattfindende Wohlthätigkeitsvorstellung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Riesiger Verkauf von Männer-Ausstattungswaaren sowie von solchen für Damen, Knaben, Mädchen und Kinder zu 25% Rabatt von den Originalpreisen.

Ein großer, riesiger Verkauf mit Ersparnissen, die es sich lohnt zu machen. Beachtet, daß die Herabsetzung von 25% von den ursprünglichen Preisen gemacht ist. Eine ungeheure Masse von absolut reinen, frischen, hübschen Ausstattungswaaren wird bei diesem Verkauf losgeschlagen. Wir können nur wenige hier erwähnen: Männer-, Knaben- und Kinder-Hemden, Halstrachten, Unterzeug, Sweater-Coats, Mufflers, Baderoben, Strümpfe und verschiedene andere Artikel: Männer-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhe; Männer-, Knaben- und Kinder-Hüte, Mützen und Handschuhe.

Beachtet: Alles reine, frische Waaren zu einer gleichmäßigen Herabsetzung von 25 Prozent von den Original-Preisen.

Größter Kleider- und Schuhladen außerhalb des Geschäftsviertels

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke MILWAUKEE und ASHLAND AVENUE. — Offen Samstag Abends bis 10 Uhr.

Werft Eure Perrücke fort

Endlich ein wirklicher Haarerzeuger.

Crystolis, die wunderbare neue Drogue, läßt Haar in 30 Tagen wachsen.

Leset die Garantie — $1000 Belohnung wenn sie versagt.

Seit vielen Jahren haben Männer der Wissenschaft nicht nur in Amerika, sondern auch in England, Frankreich, Deutschland, Rußland und anderen Ländern endlose Zeit und Mühe der Entdeckung einer der größten Aufgaben des zwanzigsten Jahrhunderts gewidmet — wie man Haar auf dem menschlichen Kopf erzeugen und die Haar- und Kopfhautleiden beseitigen kann, welche so erschreckend im Zunehmen begriffen sind — ohne merklichen Erfolg. Genügender Beweis der außerordentlichen Verbreitung des Haarausfalls wird durch jede Gruppe Leute, die man beisammen sieht, wo es auch sein mag, und wieviel es sein mögen, geliefert. Männer und Frauen jeden Alters in diesen Gruppen sind entweder kahlköpfig, halbkahl oder haben die beste Anlage dazu, sehr zum Nachtheil ihrer persönlichen Erscheinung. Das ist bestimmter Beweis, daß bisher die vielen angezeigten Haarmittel, wie Haarsäer, Pomaden etc. in ihrer Wirkung fehlschlugen.

Gebraucht Crystolis und werft Eure Perrücke nach dreißig Tagen fort.

[illegible]

Kahlköpfigkeit, Schinn, juckende Kopfhaut etc.

Frei Crystolis Koupon

[illegible] Dept. Nr. 558, Scranton, Pa. [illegible]

Toilet Koupon Nr. 558.

TIZ—Gegen wunde Füße

Müde, schmerzende, geschwollene, riechende, schwitzende Füße? Hühneraugen, harte Haut oder Leichdorne? Gebraucht Tiz. Es wirkt schnell und sicher.

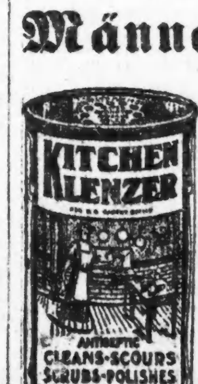
Es wird Euch gefallen, Tiz zu gebrauchen. Das angenehmste Mittel, das Ihr je versucht habt — und es hilft.

Endlich gibt es hier eine sofortige Linderung und eine nachhaltige Heilung für wunde Füße. Keine müden Füße mehr. Keine schmerzenden Füße mehr. Keine geschwollenen, übelriechenden, schweißigen Füße mehr. Keine Hühneraugen mehr. Keine harte Haut mehr. Ganz gleich, was Euren Füßen fehlt, oder was in der Welt Ihr auch versucht habt ohne Linderung zu finden, **probirt Tiz.**

Tiz ist gänzlich verschieden von allem, von dem Ihr je für den Zweck gehört habt. Es ist das einzige je hergestellte Fußheilmittel, das nach dem Grundsatz gemacht ist, die giftigen Absonderungen, die wunde Füße verursachen, herauszuziehen. Puder und andere Mittel verstopfen einfach die Poren. Tiz säubert sie und hält sie rein. Es wirkt sofort. Ihr werdet Euch wohler fühlen gleich nach dem erstmaligen Gebrauch. Gebraucht es eine Woche lang, und Ihr könnt vergessen, daß Ihr je wunde Füße hattet. Es gibt nichts auf der Welt, was sich damit vergleichen ließe. Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern, 25c per Schachtel, oder wird an außerhalb der Stadt Wohnende direkt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill., versandt.

Männer lieben

eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr als „gerade so gut" in die Hand stecken wollen, sondern darauf besteht,



Schneidet dies aus u. zeigt Eurem Grocer was Ihr wünscht.

KITCHEN KLENZER

zu erhalten, das den Küchenboden wie neu aussehen macht, Alles reinigt, schruppt, scheuert und polirt. Vom Fabrikanten garantirt als ebenso gut wie irgend ein Putzmittel im Markt, das für 10c verkauft wird

Bei allen Grocers 5c.

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. and Wabash Ave.

Männer= und Knaben=Kleider bedeutend herabgesetzt um zu räumen

$17.50 und $22.50 Ueberzieher für Männer und junge Männer, **13.50** — Ganzwollene glatte oder Rough braune oder graue Melton, „Box"= oder halbanschließ. Mode, Sammet=, Presto= oder Convertible Kragen. Eine Mannigfaltigkeit von Moden zur Auswahl. Größen 34 bis 44. Um schnell damit zu räumen sind sie herabges. worden auf **13.50**

Ueberzieher für Männer und junge Männer, **10.50**—Angebrochene 15.00, 17.50 und 20.00 Partien. Alles reine Wolle, gut geschneidert, militärischer, Convertible oder einfacherKragen, alle Gr., **10.50**

Russische Knaben=Ueberzieher — Nette Mischungen, Protector = Kragen, eng am Halse zuzuknöpfen — Emblem am Aermel. Größen 2½ bis zu 9 Jahren. Spezielle Werthe — für nur **1.85**

Ueberzieher für Knaben — Reinwollene Mischungen, helle oder dunkle Farben, Presto oder Convertible Kragen, voll und lang geschnitten, Sergefutter, $6 und $7 Werthe, **4.75**

Anzüge für Männer und junge Männer — Fancy blaue Serge oder reinwollene Cassimeres, in braun, grau oder lohfarbig; zwei- oder dreiknöpfige Facons; engpassender Kragen, gut geschneidert, Größen 16 bis zu 44, für eine schnelle Räumung markirt, **10.50**

Knaben=Anzüge — Doppelbrüstige und Junior Norfolk Styles, helle oder dunkle Mischungen, einige mit 2 Paar Beinkleidern — Größen 5 bis zu 16 Jahren — $4.00 und $5.00 Werthe — offerirt für nur **2.85**

Januar=Verkauf von Kinder=Trachten

In diesen Muster=Partien, Special=Einkäufen und Räumungs=Partien sind viele unvergleichliche Januar=Verkaufs = Werthe.

Kleider für Kinder, wie Bild, Gingham oder Percale, in Plaids, Streifen oder schlichten Farben, französische Mode, Plaited Skirt, besetzt oder einfach, werth 50c bis $1.25, Auswahl von der ganzen Partie, **38c**

Unterbeinkleider für Kinder, gute Sorte Muslin, mit Ruffle und Tucks besetzt — gut gearbeitete Knopflöcher, **7c**

Musterpartie von weißen Kinderkleidern, feine Qualität Lawn oder Nainsook, französischer oder Hubbard Styl, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, auch lange Kleider für Babies. Alle sehr hübsch gemacht, Werth bis zu $10.00 — Verkaufs = Preis, 50c bis zu **5.00**

Odds und Ends von Kinder Coats, Cheviot oder Serge, roth oder braun oder Navy, durchweg gefüttert, mit Frogs oder Braid — werth bis zu $5.00 — die Auswahl für morgen zu nur **1.50**

Coney Comb Bibs für Babies, edcs, 3c.

Kinder=Rompers, aus starkem blauem Denim, „piped" in weiß, **29c**

Kinder=Schürzen, karrirter Gingham, Slipover Facon, breite Ties, **25c**

Kinder=Bonnets, Filz oder Velvet, und Hüte, mit Band und Feder=Besatz, werth bis zu $8. Räumung von 50c bis zu **1.00**

Babies=Ausstattungen, langer Coat, Bonnet, Christening Robe, Unterrock u. Stocking Stretcher, vollständige Ausstattung für **8.95**

Kinder=Unterröcke, feine Qualität Muslin, breite Flounce, mit Spitzen od. Stickerei besetzt, extra breit, Verkaufspreis, **49c**

Kinder Sweater Coats, in Front mit Perlmutterknöpfer befestigt, abstechender Border, morgiger Verkaufspreis, **49c**

Basement CARSON PIRIE SCOTT & CO Basement

Der Januar=Leinen=Verkauf bietet seltene Ersparnisse

66zöll. reinlein. Damast, deutsche u. schottische Gewebe. Ausgesucht von mehreren hübschen Mustern zu dem sehr niedr. Januarverkaufspreis, Yd. **65c**

22zöll. Cream Leinen Tisch=Servietten. Ungewöhnlich niedrig markirt für den Januarverkauf, Dtz. **$1.75**

Fancy Leinen speziell für den Januarverkauf in schlichter u. Eyelet=Arbeit. Union und Baumwolle in schlichtem Tuch u. Scalloped Kanten. 6=, 9= u. 16zöll. Doilies, 18= bis 36zöll. runde und Squares, u. ovale in 18x27 bis zu 18x54, auch Torchon=Spitzen besetzte u. japanische Stücke....**4c** bis **85c**

Handtücher, 80 Dutz. befranste Damast=Handtücher, eine gute Größe, markirt zu, Stück..**5c**

Muster = Handtücher, bessere Sorten, markirt zu nur......**6c** bis **8c**

Fancy leinene, billiger wie die gewöhnlichen Preisherabsetzungen. Einbegr. sind: Torchons, Cluny und Venetian Spitzen, jap. Hand Drawn Satin=Damast Scarfs, Tray Tücher, Mittelstücke, Luncheon=Tücher und Sets, zu **35c** bis **$7.50**. Hohlgef. Tücher, 8x4 Größe, reines Leinnen, zu.....**$1.00**

Bettdecken. Wir führen hier zwei Artikel von mehreren hundert Muster=Bettdecken an — bestes Gewebe und Fabrikat. Auswahl von gesäumten oder gehäkelten Fransen=Bettdecken. Große Sorte zu **$1.15**. Bessere Qualitäten in Satin gehäkelten Bettdecken zu.................**$1.50**

Der jährliche Januar=Verkauf von Waschstoffen

Spezielle Einkäufe direkt von den Fabriken bieten Euch Ersparnisse von ungefähr 50 Prozent

Seidegemischte Ginghams, 250 Stücke feinster Qual., 32 Zoll breit, in einer großen Auswahl eleganter Entwürfe, absolut echte Farben und zu dem Preise ein außergewöhnlicher Bargain, die Yard zu **28c**

Seidegemischte rauhe Pongee. Viele davon in rosa, blau, Helio, lohfarbig, Reseda, Nile und prachtvoll schillernde veränderliche Effekte — die 35c=Qualität, **18c**

Kleider = Ginghams feine Qualitäten — in prachtvollen Facons, — große und kleine Plaids. Eure Auswahl — markirt die Yard zu nur **10c**

Rauhe seidegemischte waschbare Shantungs, 200 Stücke in einer Rangirung von 35 der ausgewähltesten Schattirungen — rosa, hellblau, Helio, Nile, Gobelin, Cadet, Tan, grau etc. — Januarverkaufs=Werthe, die Yard zu nur, **28c**

Shimmer Seide gemischte Ginghams, reicher seid. Stoff in Plaids und Checks, gut verkäuflich, Yard zu nur **18c**

27zöll. woll. EffektSuitings, dunkle Facons, karrirt, gestreift u. Twills, spez. für Kindergebrauch hergestellt, die 18c=Qualität, **8c**

27zöll. bedruckte Lawns, hunderte v. Stücken zur Auswahl, alle Arten Blumen=Entwürfe. Großer Bargain, Yard, **8c**

Bedruckte Batistes, 150 Stücke, Ausw. neuer Entwürfe, Rosenknospen, Zweige u. Punkte, spez. markirt, Yard zu **5c**

Seidegemischt. Tissues, 100 Stück hübschste Sommerstoffe der Saison, große Auswahl von von Fac., die Yard zu **18c**

50,000 Yards von Restern In Verbindung mit obigen Bargains haben wir von den Fabriken 50,000 Yards Rester und Fabrik=Enden von ausgewählten waschbaren Stoffen gekauft, zu Preisen, welche wir noch nie offerirten und welche beweisen, daß es die bestmöglichen Werthe sind. Alles neue frische Waaren.

32zöll. feinste seid. Ginghams, 50c Qual., die Yard, **22½c**
32zöll. 50c feinster russischer Cord=Madras, die Yard, **18c**
27zöll. einfache u. fancy Voiles, 25c Qualität, Yd., **12½c**
27zöll. fancy mercerized Poplins, spez., die Yard zu **12½c**
36zöll. bedruckte Percales, 15c Qual., speziell, die Yd., **9c**
32zöll. feinste schott. Madras, 35c Qualität, die Yard, **18c**

32zöll. bedruckter Madras, gestreift, karrirt etc., Yd., **8c**
32zöll. Novelty Waistings und Shirtings, Yard, zu **10c**
27zöll. seidebestickte Tissues, 25c Qualität, die Yard, **15c**
Rester von feinen Flanell=Waistings, 30c=Sorte, Yard, **15c**
27zöll. feinste mercerized Suitings, 18c=Sorte, Yard, **15c**
27zöll. mercerized Foulards, 18c Qualität, die Yard, **8c**

Außergewöhnliche Bargains in Kleider=Gingham=Resten. Alle neuesten Streifen, Plaids u. Checks, Yd., **10c**, **9c** u. **7½c**

Januar=Verkauf von Bett=Tüchern, Bezügen, Muslins und Longcloths

Die Preise sind in jeder Beziehung ganz außerordentlich niedrig

La Salle Betttücher und Bezüge		Kissen = Bezüge C. P. S. LaSalle		Saxon Betttücher und Bezüge				Naval Betttücher und Bezüge			
63×90	48c			63×90	55c	42×38½	16c	63×90	60c	42×38½	18c
63×99	52c			63×99	60c	45×36	16c	63×99	65c	45×36	18c
72×90	52c			72×90	60c	45×38½	18c	72×90	65c	45×38½	20c
72×99	58c	45×36	15c	72×99	65c	50×38½	20c	72×99	70c	50×38½	22c
81×90	58c	45×38½	17c	81×90	65c	54×38½	22c	81×90	70c	54×38½	24c
81×99	63c	50×38½	19c	81×99	70c			81×99	80c		

C. P. S. Ivanhoe Bettlaken, Gr. 81x90, zu 50c. Dies ist ein seltener Bargain. C. P. S. feine hohlgesäumte Bettlaken, Gr. 81x90, zu 65c. Mit wirklichem handgezogenedm Stich gemacht.

Handkerchief bordered Cases, 45×36, zu **12½c**. C. P. S. spezielle Kissenüberzüge, 45×36, zu **10c**. Langdon 76 Kissen = Ueberzüge, 45×36, jedes, **15c**. C. P. S. Star hohlgesäumte Ueberzüge, 45×36, jeder, **12½c**.

Englisch Longcloth, speziell mit weichem Finish für Intermuslin präparirt. Große Werthe in 10=Yards=Rollen Nr. 1 zu **98c**. 12 Yard=Rollen Nr. 2, **$1.28**. 12 Yards=Rollen Nr. 3, zu **$1.48**.

Dwight =Anchor Betttücher, aufwärts bis zu 20 Yds., Kissen = Ueberzüge und Tubings: 9=4 Dwight=Anchor, **25c**; 8=4 Dwight=Anchor, **22c**; 7=4 Dwight=Anchor, **20c**; 45=zöll. Tubing, **18c**; 45zöll. Dwight=An., **15c**

Kissen=Ueberzüge, aus mehreren Sorten feinem Standard Sheeting gemacht, Größe 45×36, ½ Preis, jedes, **8c**

Rester: Feine gebleichte uMslins, — lange Stücke von Sorten bis zu 12½c werth, die Yard zu **5c**

Rester: 38zöll. feine ungebleichte Muslins, 2 bis 10 Yards lang, Unsere reg. 7½c Sorte, Yard, **5c**

Sea Island Nainsook, 40 Zoll breit, — für feine Unterkleider passend, 10 Yard=Längen, Boxr, **98c**

Lokalbericht.

Machten reinen Tisch.

Einbrecher räumten den Laden eines Möbelhändlers aus.

Des Räthsels Lösung.

Leslie Carlson geständig, seinen Spielgenossen John Wisniewski unabsichtlich erschossen zu haben. — Wahrheit oder Dichtung? — Im Garn.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher drangen in voriger Nacht in den Laden des Möbelhändlers Max Frank, Nr. 2343 Milwaukee Ave., und stahlen so ziemlich alles, was nicht niet= und nagelfest war. Frank beziffert seinen Verlust auf $5000 bis $8000.

„Aus Fußspuren im Schnee," sagte er, „glaube ich schließen zu dürfen, daß vier Kerle sich am Einbruch betheiligt haben. Sie haben sogar zur Schau gehängte Portieren und Teppiche heruntergerissen. Einen Haufen dieser Waaren fand ich in der Nähe der Hinterthür. Die Spitzbuben konnten diese Sachen nicht mehr auf dem Wagen, den sie zweifellos in der Gasse stehen hatten, unterbringen. Erst durch die Aufnahme des Inventars wird sich mein Verlust genau bestimmen lassen. Ich habe mein Geschäft erst vor wenigen Monaten mit einem reichhaltigen Lager eröffnet."

Von den Dieben fehlt jede Spur.

Wurde mürbe.

Nach stundenlangem Kreuzverhör hat gestern Abend der zwölfjährige Leslie Carlson gestanden, am 18. November im Erdgeschoß der elterlichen Wohnung, Nr. 8510 Mackinaw Ave., seinen achtjährigen Spielgenossen John Wisniewski, Nr. 8534 Mackinaw Ave., unabsichtlich erschossen zu haben.

„Ich habe bisher geleugnet," sagte der Häftling, „weil ich gehängt zu werden befürchtete. Wir wollten Indianer spielen. Im Erdgeschoß angelangt, fragte ich John: „Soll ich Dich niederschießen?" Er antwortete: „Wer fürchtet sich?" Da packte ich den Revolver, mit dem wir vorher auf der Wiese nach der Scheibe geschossen hatten, brachte die Waffe, die ich für ungeladen hielt, auf ihn in Anschlag und drückte mit beiden Händen ab. Ein Schuß krachte, und John brach lautlos zusammen. Von Grauen gepackt, starrte ich ihn an. Er war zweifellos todt. Um nicht wegen Mordes belangt und gehängt zu werden, zerrte ich in fieberhafter Hast die Leiche in eine Ecke, bedeckte sie mit Gerümpel und Lumpen und lief dann davon. Seither habe ich das Erdgeschoß wie die Pest gemieden und in beständiger Furcht gelebt, daß man die Leiche finden und mich zur Rechenschaft ziehen würde. Neulich habe ich meiner Mutter im Erdgeschoß bei der Wäsche helfen müssen. Was ich da für Angst ausgestanden habe, läßt sich nicht beschreiben. Ich bin jetzt froh, daß ich mein Gewissen erleichtert habe."

Wie gestern berichtet, wurde die Leiche des seit dem 18. November vermißten John Wisniewski vorgestern Abend im Erdgeschoß des von Carl A. Carlson bewohnten Hauses Nr. 8510 Mackinaw Ave. gefunden.

Hat gut geschlafen.

Nachdem er sein Gewissen erleichtert hatte, ging Leslie zu Bett und schlief bis heute früh um 7 Uhr.

„Ich fühle mich jetzt bedeutend wohler," sagte er zum Leutnant McCauley.

Sein Bruder Roy und sein Spielgenosse Otto Thompson, die mit ihm in Untersuchungshaft genommen, aber von ihm vollständig entlastet worden waren, sind heute früh in Freiheit gesetzt worden, blieben aber in der Wache.

Hat keine Zeugen.

Edward J. Rothermel, Nr. 3209 W. Harrison Straße, ein Kollektor der Richmond = Smith Company, Nr. 184 La Salle Straße, wurde angeblich gestern Nachmittag auf der nach dem Bahnsteig der Hochbahn = Haltestelle an Marshall Boulevard führenden Treppe von zwei Banditen überfallen und um $3000, Eigenthum seiner Arbeitgeber, beraubt. Die Polizei glaubte ihm das nicht recht und nahm ihn fest.

Der Fahrgelderheber, der gestern Nachmittag in jener Haltestelle Dienst hatte, behauptet, von dem angeblichen Raubüberfall nichts gesehen und gehört zu haben.

Daniel C. Moore, der Sekretär der Richmond = Smith Company, erklärte aber Rothermel für durchaus ehrlich zu halten. Er könne und wolle es nicht glauben, daß der Mann die Raubgeschichte nur erfunden habe, um Unterschleife zu verdecken. Da er sich bestimmt weigerte, gegen Rothermel Klage zu erheben, wurde der Häftling nicht gebucht. Die polizeiliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Unter schwerem Verdacht.

Unter der Anklage, am 2. Januar in Hegewisch den Versuch gemacht zu haben, die Gebrüder Michael und Harry Dymko zu ermorden, wurden gestern der 21jährige Alexander Putyr und der 20jährige Samuel Sinnick von Stadtrichter Fry in Ermangelung von je $5000 Bürgschaft dem County=Gefängniß überwiesen.

Putyr steht im Verdacht, in Berwyck, Pa., einen Polizisten umgebracht zu haben. Er soll sich dessen Harry Dymko gegenüber oft gerühmt haben. Die Behörden in Berwyck sind von seiner Verhaftung in Kenntniß gesetzt worden.

Des Meineids bezichtigt.

Nachdem die Bundesgroßgeschworenen gestern vereidigt worden waren, befaßten sie sich mit den gegen hiesige Spirituosenhändler wegen angeblicher Steuerhinterziehung erhobenen Anklagen. Als erster Zeuge wurde Gershon Gurko, Nr. 733 Temple Straße, ein Angestellter von Sigmund Natanburg, den eine frühere Jury in Anklagezustand versetzt hatte, vernommen. Nach Schluß des Verhörs wurde der Zeuge wegen angeblichen Meineids verhaftet, aber später gegen $5000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Ungebetene Gäste.

Während Frau Ida Vogel gestern Abend in ihrer Speisewirthschaft Nr. 600 W. Harrison Straße nach dem Rechten sah, verschafften Einbrecher sich Einlaß in ihre im zweiten Stock gelegene Wohnung und stahlen Schmuck und Kleidungsstücke im Werthe von $500, unter Anderem auch einen Muff und Pelz. Diese beiden Gegenstände fand man später unter Kehricht auf dem Hofe. Mit dem Rest der Beute sind die Spitzbuben entkommen.

Auf Null.

Heute der kälteste Morgen in diesem Winter. — Auf Bürgersteigen gestürzt.

Um sechs Uhr heute Morgen erreichte die Temperatur in diesem Winter ihren Tiefstand mit null Grad, drei Grad unter dem gestern festgestellten tiefsten Stand, doch war die Kälte heute wegen der Windstille nicht so empfindlich wie gestern. Allmählich stieg der Wärmemesser nieder, und für heute Abend wird vom Wetterbeobachter eine Mindestwärme von etwa 15 Grad vorausgesagt.

Durch die Eisbildung auf Bürgersteigen ist auch gestern Abend und heute Morgen eine Anzahl Personen zu Fall gekommen. Dabei haben, soweit darüber Nachrichten eingelaufen sind, Verletzungen erlitten:

Die 34jährige Lillian Stichlan, 17 S. Morgan Str., brach das rechte Fußgelenk und wurde erst nach einer Weile von einem Vorbeigehenden auf der Unfallstätte vor dem Hause 117 S. Morgan Straße aufgefunden. Das Fräulein ist im Countyhospital.

Die Polizisten Michael Deneen, 33 Jahre, 2235 Racine Ave., und John J. Godfrey, 50 Jahre, 4216 Nord Ashland Ave., beide am Hinterkopf verletzt. Ersterer fiel vor dem Hause 1100 Belden Ave., letzterer vor dem Hause 3653 Nord Robey Straße. Die Verletzten wurden daheim behandelt.

Weitere Vertheilungsstellen von Gaben.

Präsident Bartzen vom Countyrath plant, weitere Vertheilungsstellen von Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Heizmaterial in den Armenvierteln einzurichten, und will dem zuständigen Ausschuß des Countyraths seine Pläne zur Genehmigung unterbreiten. Zur Zeit bestehen außer dem Hauptamt, 213 S. Peoria Straße, drei solche Stellen: 837 W. 47. Str.; 6330 Madison Ave. und 1054 Nord Ashland Ave. Geplant werden Zweigämter in der Gegend der Blue Island und Süd Center Ave., Fullerton und Clybourn Ave. und in South Chicago. Herr Bartzen wie auch Countyagent Joseph Meyer sind der Ansicht, daß auf der Südwestseite in der Nähe der West 63. Straße und Wentworth Ave. und der Archer Ave. und West 31. Straße ebenfalls solche Zweigstellen errichtet werden sollten. Viele Leute sind zur Zeit arbeitslos, und diese Thatsache, sowie die Folgen des Gewandmacherstreiks haben in weiten Kreisen einen bitteren Nothstand erzeugt.

Junger Mann in trauriger Lage.

Edward J. Burns taumelte heute früh halb erfroren in die Wache an der Harrison Straße und bat um Hilfe. Sein rechtes Ohr war erfroren. Burns ist ein junger Mann und stammt aus Westfield, Mass. Er sagte, daß er seit dem Tode seiner Mutter vor neun Jahren für seine kleinen Geschwister gesorgt und in den letzten Jahren in einer Kraftwagenfabrik in Detroit, Mich., gearbeitet habe.

Zu Weihnachten noch habe er seiner Schwester $5 zu Geschenken gesandt. Am nächsten Tage sei er mit 300 anderen Arbeitern entlassen worden. Mit $10 sei er nach Chicago gekommen, in der Hoffnung, Arbeit zu finden, alle seine Mühe sei aber vergeblich gewesen, und seit zwei Tagen sei er hungernd und ohne Schlafstelle durch die Straßen gewandert. Da er wohl wisse, daß er anständig aussehen müsse, wenn er überhaupt auf Anstellung rechnen wolle, habe er sich peinlich sauber gehalten. Die Polizei will versuchen, sich seiner anzunehmen.

Augenblickliche Wirkung des großen Nieren=Heilmittels ist bald erkannt.

Ich möchte Ihnen mittheilen, was Dr. Kilmers Swamp Root für mich gethan hat. Ich war vollständig erschöpft. Meine Nieren thaten mir beim Bücken so weh, daß ich mich nicht ohne eine Stütze aufrichten konnte. Ich mußte fünf oder sechs Mal während der Nacht uriniren, und der Bodensatz des Urins war wie Backstaub.

Ich versuchte verschiedene Arten Pillen gegen die Nieren, ohne Erfolg. Jemand rieth mir, Swamp Root zu nehmen. Ich hatte kein Vertrauen dazu, aber meiner Frau zu Gefallen kaufte ich eine Flasche und nahm es ein. Ich bemerkte, daß es mir half und ich nahm solange davon, bis ich sechs Flaschen verbraucht hatte und ich war völlig hergestellt.

Swamp Root ist die einzige Medizin, die mir geholfen hat. Ich schreibe diesen Brief in der Hoffnung, daß alle, welche krank sind, wie ich es war, Dr. Kilmers Swamp Root benutzen. Die 6 Flaschen, welche ich gebraucht, kosteten nur $5.00, brachten mir aber dafür $500 Wohlthaten.

Ihr ganz ergebener,
George H. Huber,
Atlanta, Ill.

Staat Illinois, }
Logan County, } ss.

Ich, M. M. Hoose, ein öffentlicher Notar im und für das genannte County Logan im Staate Illinois, bestätige hiermit, das Geo. H. Huber mir als dieselbe Person bekannt ist, dessen Namen unter dem bevorstehenden Briefe gezeichnet ist, heute vor mir persönlich erschienen ist, und zugab, daß er diesen Brief unterzeichnet, gesiegelt und als seine freiwillige That anerkennt.

Gegeben unter meiner Hand und notariellem Siegel diesen 12. Tag des Juli A. D., 1909.

M. M. Hoose,
Oeffentlicher Notar.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp=Root für Euch leistet

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein werthvoller Instruktionen empfangen, mit einer Beschreibung über die Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, vergeßt nicht die Chicagoer „Abendpost" zu erwähnen. Zum Verkauf in allen Apotheken. Preis, 50 Cents und $1.00. Briefe in Deutsch beantwortet.

Hatte Grund zur Furcht.

Louis Rotowski starb während einer leichten Operation.

Louis Rotowski, Kantor der jüdischen Rodfei Zedek=Gemeinde, litt schon seit geraumer Zeit an einer bösartigen Mandelentzündung, hatte aber eine ungeheure Angst vor dem Messer. Erst gestern, nachdem seine Stimme ernstlich gefährdet schien, mußte er sich, um nicht seiner Stellung als Vorsänger verlustig zu gehen, wohl oder übel dazu verstehen, sich die Mandeln herausschneiden zu lassen. Mit Zittern und Zagen begab er sich nach dem Post Graduate=Hospital, wo Dr. Fletcher, der ihn schon seit geraumer Zeit behandelt hatte, die Operation vornehmen sollte. Kaum aber hatte der Arzt ihm eine Kokaïn=Einspritzung gemacht, als Rotowski auch schon von Krämpfen befallen wurde und den im Operationssaale anwesenden Aerzten unter den Händen starb.

Der Verstorbene war 29 Jahre alt und wohnte mit seiner jungen Frau und einem zwei Monate alten Kinde im Hause Nr. 4848 State Straße.

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag, dem 29. Januar, hält der beliebte Frauenverein Nordwest seinen Winterball ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin, Karoline Krause, ist schon lange thätig und scheut keine Mühe, um den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Die bekannte Klöpfelsche Theatergesellschaft wird ein schönes Stück aufführen, und der Gemischte Chor „Eintracht" hat seine Mitwirkung zugesagt und wird durch einige Lieder das Fest verschönern helfen. Der Eintritt kostet 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Börsen=Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Jan.
Weizen—					
Mai	.98¾—98	.98½	.98	.98¼—⅜	.98¼
Juli	.94⅝—⅜	.94⅞	.94⅜	.94¾—⅞	.94⅝—¾
Sept	.93½	.93½	.93⅜	.93½	.93⅛
Mais—					
Mai	.48¾—49	.49½	.48¾	.49⅜	.48¾—⅞
Juli	.49¾—⅞	.50¼—⅜	.49¾	.50¼	.49⅝—¾
Sept	.50⅜—⅝	.51	.50⅜	.50⅞	.50⅜—½
Hafer—					
Mai	.34—⅛	.34⅜	.34—⅛	.34¼	.34⅛
Juli	.34—⅛	.34¼	.34	.34¼	.34—⅛
Sept	.33¼	.33¼	.33¼	.33¼	.33⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	19.60	19.70	19.60	19.70	19.57½
Mai	18.62½	18.87½	18.62½	18.82½	18.70
Schmalz—					
Jan	10.35—37	10.45	10.35—37	10.42½	10.42½
Mai	10.10—07	10.15	10.05—07	10.15	10.12½
Rippchen—					
Jan	10.37½	10.45	10.37½	10.45	10.37½
Mai	9.77½	9.85	9.77½	9.85	9.80

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 58,000, von Mais auf 480,000, von Hafer auf 451,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 34,200 Bushels Weizen, 318,850 Bushels Mais und 307,800 Bushels Hafer.

Schlagende Argumente.

Geriethen wegen rückständiger Löhnung einander in die Haare.

Der Schneider Jakob Cohen, Nr. 710 W. Madison Straße, entließ vor acht Tagen wegen Mangels an Arbeit zwei seiner zur Gewandmacher=Gewerkschaft gehörenden Angestellten, die 18jährige Ida Goldschmidt und den 21 Jahre alten Samuel Diamant, zahlte ihnen aber angeblich nicht die rückständige Wochenlöhnung aus. Heute begaben die beiden, von Frl. J. M. Flint, der Sekretärin der Gewandmacher = Gewerkschaft, begleitet, sich zum Meister Cohen und verlangten das Geld. Cohen machte Ausflüchte und vertröstete sie auf später. Als sie sich nicht abweisen ließen, wurde er ungemüthlich u. wies ihnen die Thür. Das ging ihnen über die Hutschnur. Diamant packte ein Plätteisen, Ida einen Besen, und so bewaffnet fielen sie einmüthig über Cohen her. Der vertheidigte sich mit einem Plättbrett, mußte aber nach heldenmüthigem Widerstande den Kampfplatz räumen. Er lief, so schnell ihn seine Füße trugen, nach der Wache an Desplaines Straße und erstattete Bericht. Fünf Minuten später saßen er und seine beiden Gegner hinter Schloß und Riegel.

Alle Drei waren mit Brauschen und Schrammen bedeckt. Der Ambulanzarzt verband sie.

Leuchtthurmdienst.

Prüfung von Anwärtern auf elf zu besetzende Stellen.

In Chicago und anderen Orten werden heute zum ersten Male seit der Einführung des Zivildienst=Verhältnisses in dem Leuchtthurmdienst Bewerber um elf freie Aufseher= und Hilfsaufseher=Stellen geprüft. Die Aufseher beziehen Jahresgehälter von $1200 bis $2400, die Hilfsaufseher erhalten $1880 das Jahr.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeitsvereins der Luth. Stadtmission und seine Beihelfer versammeln sich am nächsten Sonntag Abend um 7 Uhr in Pastor Succops Schule, Ecke Hohne Ave. und Cornelia Str.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.85

Europa in Indien.

Von Hanns Heinz Ewerts.

Kein Land der Erde ist so reich an verschiedener Kultur wie Indien; längst Gestorbenes und eben zum Leben Erwecktes drängen sich da dicht aneinander. Die drei großen Mächte, die dort heute miteinander ringen, sind der Islam, das Hinduthum und die Kultur Europas. Der Islam, stark im Nordwesten, mit seinen Hochburgen: Delhi, Agre, Ahmedabad, besiegt, politisch machtlos und dennoch langsam vordringend. Das Hinduthum, mit dem Glühpunkte Benares und den südindischen Festen Tanjur, Trichinopoly Madura, zäh, fanatisch, imponirend mit seinen ungeheuren gläubigen Massen und dennoch da und dort einen kleinen Fußbreit an Boden verlierend. Und endlich Europas Kultur.

Europäisch ist irgendein Viertel in jeder Stadt. Durchaus europäisch sind die Höhenorte, wo der Weiße die heißere Zeit verbringt: Simla, die Sommerresidenz des Vizekönigs; Nar-Eliya, die Sommerresidenz des Gouverneurs von Ceylon. Ceylon ist zwar politisch völlig von Indien getrennt, es ist eine Kronkolonie mit durchaus eigener Verwaltung; daß ich es trotzdem hier zu Indien zähle, ist natürlich. Utacamund in den Nil-Giri, den blauen Bergen Südindiens, und endlich Darjiliy am Fuße des Himalaja. Aber europäisch sind auch die vier gewaltigen Städte, die das Leben des Riesenreiches bedingen: Bombay, Kalkutta, Madras und Kolombo. Keine dieser Städte ist alt, keine hat irgendeine Vergangenheit; alle vier verdanken sie nur England ihre Blüthe und Macht.

Gewiß gibt es in Bombay viele Moscheen, viele Tempel der Hindu, der Parsen und Buddhisten; ja es gibt dort auch eine der nüchternen Verbrennungsstätten der Hindu, wo man in fünf Minuten enragirter Gegner der Feuerbestattung werden kann — gibt es das entsetzliche Thierasyl der Buddhisten — wo alte kranke Thiere: Hunde, Katzen, Affen, Ochsen, Hühner, Gänse, Schafe, Ziegen, Büffel und Esel das Gnadenbrot erhalten und sich langsam zu Tode quälen und wo man in zwei Minuten ein erbitterter Feind der Thierschutzvereine wird. Gibt es endlich auf Malabar Hill die berühmten Thürme des Schweigens, wo die Parsen, Zarathustras Jünger, die nackten Leichen ihrer Todten von den Geiern fressen lassen. Und dennoch, und obwohl unter drei Viertelmillionen nur 12,000 Europäer sind, ist diese Sache vollkommen europäisch. Gothisch ist die schöne St. Johnkirche, gothisch sind die meisten anderen — sehr vielen — christlichen Kirchen. Frühgothisch sind der Höchste Gerichtshof, die Universität, das Bombayklubhaus, der Regierungspalast für öffentliche Arbeiten. Venezianisch-gothisch sind das prachtvolle Postamt mit seinen drei mächtigen Hallen und das Palais des Gouverneurs, modern-gothisch ist das Telegraphenamt. Dann weiter die Kathedrale, das Rathhaus, das Elphinstone College, das Naturhistorische Museum, die Münze, der Prachtbau „Victoria Terminus", vielleicht der großartigste Bahnhof der Welt. Und dazu eine Menge Banken, Schulen, Regierungsgebäude, alles gewaltige Prachtbauten und fast alle in englisch-gothischem Stile. Und dann die weiten, herrlichen Parkanlagen, die nirgends fehlen, wo sich Briten niedergelassen haben; und die vielen massigen Denkmäler englischer Könige und Königinnen, Gouverneure und Admirale.

Und so ist auch Kalkutta europäisch, die Hauptstadt des Kaiserreichs und Residenz des Vizekönigs. Nur 5000 Europäer bei fast einer Million Einwohner, aber 30 protestantische und acht katholische Kirchen und nicht ein einziger Hindutempel. Viele scheußliche Denkmäler in Bronze und Stein, Museen, schöne Parkanlagen, botanische und zoologische Gärten. Viele Prachtbauten auch von Banken, Schulen, Regierungsabtheilungen. Dann, wie in Bombay, gewaltige Werftanlagen, Fabriken, schöne Läden, schlechte Hotels und viel Schmutz. Besonderes Merkmal: hier erinnert gar nichts mehr an Asien, es sei denn das bunte Völkergemisch auf den Straßen.

Madras, die dritte Großstadt Indiens, ist womöglich noch viel langweiliger. Hier fehlt die stolze Gothik Bombays ganz; nur einige Kirchen, dann langweilige Gebäude, mäßige Museen und Denkmäler, dazu ein paar minderwerthige Parkanlagen wahren das Renommee Europas nur sehr schlecht. Indisches ist fast gar nicht da. Wie ganz anders wirkt dagegen Kolombo! Zwar sind auch hier die öffentlichen Gebäude, Kirchen, Banken, Museen, Denkmäler, durchaus nichts Hervorragendes, gewinnen nur durch die weiten und schönen Parkanlagen, die sich überall hinziehen. Im Grunde ist nur ein Ding da, das Kolombo vor den anderen europäischen Großstädten Indiens voraus hat: das Halb-Free-Hotel, überhaupt das beste Hotel des ganzen Ostens. Es ist von einem Deutschen geleitet, wie alle wirklich guten Hotels — natürlich, denn ein Engländer wird es nie verstehen, für Fremde ein Haus wohnlich und komfortable zu machen.

Alle diese vier Städte haben ihre großen Industrien, ihre Häfen, ihre Docks, schöne Läden und gewaltige Geschäftshäuser, ihre Kasernen mit indischen und europäischen Regimentern. Sie sind die Nervenzentren in dem Riesenleibe Indien. Alle vier Hauptstädte haben natürlich neben dem europäischen Geschäftsviertel und der europäischen Villenstadt das Gewirre der Straßen, wo die Farbigen wohnen: die schwarzen Städte, die Pettahs. Bunt genug ist das Straßenbild überall. In Bombay sieht man neben dem Hindu viele Parsen, Jainas und Mohammedaner, daneben auch Goanesen und Afghanen. In Kalkutta bildet der Bengali den Hauptbestandtheil, in Madras der Madrassi, daneben sind viele Mohammedaner da. Am buntesten ist die Pettah in Kolombo: Tamilen und Singhalesen, Malaien, Kaffern, Mohammedaner und Parsen drängen sich hier durcheinander. Auch der „Eurasier", der Mischling zwischen Europäer und Asier, ist am stärksten in Kolombo vertreten; man nennt ihn hier „Burgher", da er sich mit Vorliebe seiner holländischen Abkunft rühmt. Das einst starke portugiesische Element ist meist nur noch in den Namen vertreten, es sucht nach Möglichkeit bei den Burghern unterzukommen, wenn ihm auch sehr oft der Nachweis eines wenn auch noch so kleinen Tröpfchens europäischen Blutes sehr schwer fallen dürfte.

Neben dem Engländer spielt in Indiens europäischen Städten der Deutsche die größte Rolle. In den Häfen findet man die schwarzweißrothen Farben am häufigsten neben dem Union Jack, in den Geschäftsstädten weisen stets eine Reihe deutscher Namen darauf hin, daß ein guter Theil der Industrie sowie des Imports und Exports sich in deutschen Händen befindet. Neben ihnen Franzosen, Skandinavier, Schweizer. Unter den asiatischen Nationen sind zweifellos die Parsi, die Feueranbeter, die Führenden, obwohl sie alles in allem kaum 150,000 Seelen zählen mögen. Besonders ist das in Bombay der Fall; es ist geradezu auffallend, wie viele prächtige gemeinnützige Gebäude reiche Parsen zu Stiftern haben. Der Mohammedaner ist meist Kaufmann wie der Parsi; während dieser aber meist sich dem eigentlichen Handel widmet, ist jener mit Vorliebe Juwelenhändler; fast alle Edelsteinhandlungen Indiens — und es sind viele Tausende — befinden sich in den Händen der Anhänger des Propheten.

— Seine Heilmittel. — Freund: In diesem Spinde hast du ja eine ganze Sammlung verschiedener Schnäpse und Liköre? — Alter Zecher: Das ist doch meine Hausapotheke!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, 6. Januar.—Großer Bargain-Verkauf.

Dept. für fertige Kleidungsstücke—2. Fl.

- Reinwollene Sweater Coats für Kinder, in sortirten Farben und Größen, $1.25-Werth, zu 89c
- Weiße seidene oder Poplin Bonnets für Kinder, $1.50-Werth — für 69c
- Reinwollene Broadcloth Cloaks für Kinder, in blau, roth oder braun, Größen 2 bis 6 — regulär $3.00, zu nur $1.79

Männer-Ausstattungs-Dept.—2. Floor.

- Reinwollene Cardigan Jacken u. Sweater Coats für Männer, grau, schwarz und braun, $3.98-Werth, für $2.25
- Flanell-Hemden, einfache oder doppelbrüstige, in allen Farben, $1.50-Werth, zu 89c
- Reinwollene Winter-Kappen für Knaben, mit Pelz gefüttert — 50c-Werth, zu 39c

Drogen - Dept. — Main Floor

- $1.00-Flasche Kobolo Tonic—für 53c
- 50c-Flasche Chinesische Green Drops, zu 34c
- 25c Severas Balsam für die Lungen, zu 17c
- 25c Novak's Pillen für 16c
- 50c Sloan's Liniment Rheumatism, für 31c

Grocery-Dept.—4. Floor.

- Moeller Bros. Red Star bestes Patent-Mehl — 1/8 Faß Sack, 78c; 1/4-Faß Sack, $1.55; 1/2-Faß Sack für $3.10
- Fancy Blend Kaffee 22c
- 3 Pfund für 60c
- Packet kernlose Rosinen 10c
- 1/2 Pint Sniders Catsup 10c
- 5 Pfund granulirter Zucker 25c
- 1/2 Pfund Runkels Cocoa 18c
- 3 Pfund gebrochener Reis 10c

Fleisch-Markt — 4. Floor.

- Hinterviertel Kalbfleisch 12½c
- Vorderviertel Kalbfleisch 9¾c
- Prima Chuck Roast 9¾c
- Magere Pork-Schultern 12¾c
- Hinterviertel Lammfleisch 13¾c
- Vorderviertel Lammfleisch 9¾c
- Mag. geripptes Suppenfleisch 8½c
- Mageres geripptes Corn Beef 8½c
- Mag. Sugar Cured Romp Beef 10½c
- Sugar Cured Frühstücksspeck 23½c

Likör-Dept. — 4. Floor.

- Feiner alter Kentucky Straight Whiskey, bestens empfohlen für medizinischen und Familiengebrauch, überall für $3.50 die Gall. verkauft, spez. für diesen Verkauf $2.09
- Jamaica Rum oder Kümmel, die 1/2 Gallone für 81c
- Rock and Rye, gut für Husten und Erkältungen, oder Monogram Whiskey, volle Quarts, die Flasche 49c
- California Portwein, die Flasche 19c

Lokalbericht.

Merriam ist Kandidat.

Alderman wird sich um rep. Nomination für Mayorsamt bewerben.

Seine Beweggründe.

Hält es unter den gegenwärtigen kritischen Verhältnissen für seine Pflicht, den Kampf zu wagen. — Unsicherer Kantonist in liberalen Fragen.

Charles E. Merriam, Vertreter der 7. Ward im Stadtrath, Professor an der Universität Chicago und Vorsitzender der nach ihm benannten Kommission, hat sich bereit erklärt, sich um die republikanische Nomination für das Mayorsamt zu bewerben. In einem Schreiben an die Wortführer der fünf Abordnungen von Bürgern, die ihn aufgefordert haben, den Kampf zu wagen, erklärt er, daß er persönlich nicht geneigt sei, sich um das Amt zu bewerben, daß er es aber für seine Pflicht als Bürger halte, den Kampf aufzunehmen.

Bevölkerungselemente, die für fortschrittliche Grundsätze eintreten, hätten in vielen Gegenden des Landes bemerkenswerthe Siege errungen. Seiner Ansicht nach stehe die Bevölkerung der Stadt der fortschrittlichen Bewegung nicht unfreundlich gegenüber und warte nur auf eine Gelegenheit, ihren Ansichten in dieser Beziehung Ausdruck zu verleihen. Im Kampf um eine ehrliche, leistungsfähige und populäre Verwaltung sei die Unterstützung aller Bürger nöthig.

In Anbetracht der kritischen Lage in der Stadt könne er sich der Pflicht nicht entziehen. Die Bevölkerung könne sich die Verwaltung, die sie wünsche, sichern, wenn sie bereit sei, dafür zu kämpfen.

Das Schreiben ist an die Wortführer der Abordnungen von Bürgern der 25., 26., 17., 35. und 6. Ward gerichtet, die ihn ersucht haben, sich um die republikanische Nomination für das Mayorsamt zu bewerben.

Ald. Merriam erklärte heute, daß er sein Programm binnen wenigen Tagen bekannt machen werde. Petitionen werden in wenigen Tagen in Umlauf gesetzt werden. Charles R. Crane oder ein anderer bekannter Chicagoer wird zum Vorsitzenden des Kampagneausschusses ernannt werden.

Was das liberale Element von Ald. Merriam zu erwarten hat, ist fraglich. Er ist liberal in der Theorie. Als er auf die Probe gestellt wurde, hat er versagt. Die einzige Gelegenheit, seinen Ansichten im Stadtrath durch die That Ausdruck zu verleihen, hat er gelegentlich der Abstimmung über den Antrag, einen Prohibitionsbezirk auf der Nordseite zu schaffen, gehabt. Bei dieser Gelegenheit stellte er sich mit wenigen anderen Stadtvätern auf die Seite Ald. W. P. Dunns, des getreuen Handlangers der Prohibitionisten im Stadtrath und stimmte mit ihnen gegen das liberale Element, das siegreich blieb.

Wichtige Entscheidung.

Countyrichter Owens gab gestern eine Entscheidung ab, die in Zukunft im Kampf um die Kontrole der Parteileitungen von großer Bedeutung sein wird. Er entschied, daß die Wahl von Bezirksführern angefochten werden kann. Bisher war es Brauch, daß die Wahlrichter die Wahl von Bezirksführern beglaubigten, und daß gegen ihre Entscheidung Berufung nicht eingelegt werden konnte. Der Countyrichter ist anderer Ansicht. Er erklärt, daß ein Bewerber um die Stellung eines Bezirksführers als Kandidat im Sinn des Wahlgesetzes anzusehen sei, und daß der Countyrichter die höchste Instanz in derartigen Fällen sei. Die Entscheidung wurde in einem Verfahren abgegeben, in dem es sich um die Wahl eines republikanischen Bezirksführers in der 19. Ward handelte.

Gleiche Brüder, gleiche Kappen.

Werden den Gouverneur bitten, McCann zu begnadigen.

Ehe der frühere, der Erhebung von „Blutgeld" überführte Polizeiinspektor Edw. McCann vorgestern die Fahrt nach dem Zuchthause antrat, wurden schon in sämmtlichen Polizeiwachen der Stadt Unterschriften unter eine Bittschrift an den Gouverneur Deneen um seine Begnadigung gesammelt. Wer die Sache in Anregung gebracht hatte, ließ sich nicht ermitteln, es geschah das in derselben geheimnißvollen, aber überaus gründlichen Weise, in der man seiner Zeit in Polizeikreisen Gelder für McCann sammelte, als mehrere der höheren Polizeioffiziere mit Enthüllungen drohten, falls die Geschichte auf die Spitze getrieben werden sollte.

Polizeichef Steward und Hilfspolizeichef Schuettler weigerten sich gestern, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Nachdem Mayor Busse, begleitet von Senator Cullom, dem Präsidenten Taft seine Aufwartung gemacht und die Begnadigung des früheren Bankiers, jetzigen Zuchthäuslers, John R. Walsh dringend befürwortet hatten, verlautete aus zuverlässiger Quelle, daß den Herren der Bescheid geworden sei, Walsh werde, falls er körperlich nicht vollständig zusammenbreche, weder begnadigt werden, noch werde seine Strafe ermäßigt werden. An seine Freilassung ist also nicht zu denken, ehe nicht im September auf Grund des Parolegesetzes im Instanzenwege seine probeweise Entlassung aus dem Zuchthause erwirkt werden könne.

* Auf Betreiben des Ald. Taylor ist der Illinois Tunnel Co. untersagt worden, in der 21. Ward zwecks Unterbringung von Telephondrähten das Straßenpflaster noch an mehr Stellen aufreißen zu lassen, solange sie die bereits aufgerissenen Stellen nicht in einwandfreier Weise wiederhergestellt hat.

Senat untersucht Skandal.

Ausstoßung des geständigen Senators D. W. Holstlaw verlangt.

Broderick bleibt stumm.

Pemberton verlangt selbst Untersuchung der gegen ihn erhobenen Anklagen. — Adkins verspricht, Liberale und ihre Gegner mit gleichem Maße zu messen.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Ill., 4. Jan.

Der ganze Legislaturskandal wird in der kommenden Tagung wieder aufgerollt worden, wie die gestrige erste Sitzung des Senats erkennen läßt. Anträge auf Ausschließung Senator D. W. Holstlaws von Juka und Untersuchung der Anklagen gegen Senatoren wegen Stimmenkaufs, bezw. Verkaufs, durch einen Fünferausschuß, in dem das unversöhnliche Deneen'sche Element das Heft in der Hand hat, waren nahezu die ersten Geschäfte, an die sich das Oberhaus heranzumachen hatte. Es waren keine fünf Stunden nach dem Zusammentritt der Legislatur am Mittag vergangen, als mit der Untersuchung begonnen wurde. Der Fünferausschuß, dem das Schicksal der beschuldigten Senatoren anvertraut ist, setzt sich wie folgt zusammen: Douglas W. Helm von Massac County, Logan Hay von Springfield, John McKenzie von Jo Davieß County, Samuel A. Ettelson von Chicago, Frank W. Burton von Macoupin County. Burton ist der einzige Demokrat im Ausschuß, Ettelson der einzige Senator, der für die Erwählung Lorimers gestimmt hat.

Holstlaws Ausstoßung verlangt.

Vizegouverneur John Oglesby, der Vorsitzende des Senats, brachte den Ball ins Rollen. Als beim Namensaufruf die Reihe an Senator Holstlaw kam, der gestanden hat, für seine Stimme für Lorimer $2500 und aus der „Pinke" $700 erhalten zu haben, wies der Vizegouverneur den Sekretär Paddock an, Holstlaws Namen auszulassen, und kündigte an, daß er dem Senat ein Schriftstück vorzulegen habe. Nachdem Staatsoberrichter Vickers die Mitglieder des Oberhauses vereidigt hatte, legte der Vizegouverneur das Rücktrittsgesuch vor, das der Staatssekretär am 3. Juni 1910 von Holstlaw empfangen hatte, wenige Tage nach dessen Geständniß vor Staatsanwalt Burke von Sangamon County. Später suchte Holstlaw das Gesuch zu widerrufen, wie es heißt, um sich das Gehalt von $2000 zu sichern, das ihm als Senator für die Sitzung zukommen würde. Senator Helm folgte sofort mit einem Antrag, den Sitz Holstlaws im Senat für unbesetzt zu erklären, was einer Ausstoßung gleichkommt. Nach den Regeln der Geschäftsordnung wurden der Antrag und die Mittheilung des Staatssekretärs für einen Tag zurückgelegt.

Pemberton verlangt Untersuchung.

Ihm folgte Senator Stanton C. Pemberton von Coles County, der in den Möbellieferungsskandal verwickelt und von der Grandjury von Sangamon County in Anklagezustand versetzt worden ist, mit einem Gesuch, ihn von der Theilnahme an den Sitzungen des Senats bis auf weiteres zu entbinden und die gegen ihn erhobenen Anklagen zu untersuchen. Senator John Broderick von Chicago, der sich in der gleichen Lage wie Pemberton befindet, rührte sich nicht. Dem Verlangen Pembertons kam Senator Dailey von Peoria nach, der beantragte, den genannten Fünferausschuß mit der Untersuchung des Skandals zu betrauen und durch ihn feststellen zu lassen, ob die in den Skandal verwickelten Personen aus dem Senat ausgestoßen werden sollen. Der Antrag kam ohne weitere Debatte zur Annahme, und der Vizegouverneur überwies dem Ausschuß den Antrag Senator Helms, Senator Holstlaw auszustoßen.

Untersuchung beginnt.

Der Untersuchungsausschuß begann seine Thätigkeit noch im Lauf des Nachmittags und vernahm als ersten Zeugen den Staatsanwalt von Sangamon County, Edmund Burke, der das Geständniß von Senator Holstlaw vorlegte. Außerdem übermittelte er dem Ausschuß alle auf die Anklagen gegen Pemberton und Broderick bezüglichen Schriftstücke und ein Protokoll der Verhandlungen vor der Grandjury im Verfahren gegen Holstlaw. Es heißt, daß Staatsanwalt Burke dem Ausschuß Entdeckungen, die seit dem Abschluß der Untersuchung durch die Grandjury gemacht worden sind, vorlegte, und daß der Ausschuß den Senat um eine Erweiterung seiner Machtbefugnisse ersuchen wird. Senator Holstlaw, der Springfield nach kurzem Aufenthalt wieder verlassen hatte, ohne sich im Senat sehen zu lassen, wurde aufgefordert, sich vor dem Ausschuß einzufinden, sandte aber keine Antwort. Der Ausschuß beschloß darauf, ihm bis nächsten Dienstag Zeit zu geben, sich zu stellen.

Adkins' Wahl zum Sprecher.

Die Wahl des Farmers Charles Adkins von Bement, Piatt County, zum Sprecher des Hauses, die bereits gestern kurz gemeldet wurde, bedeutet einen Sieg für die Anhänger des bisherigen Sprechers E. D. Shurtleff, dessen Manipulationen die Wahl im letzten Augenblick herbeiführten. Adkins erhielt alle 82 republikanischen Stimmen und die Stimmen des Prohibitionisten Anderson von Lake County und des Unabhängigen Smith von Chicago, der ebenfalls als Prohibitionist anzusehen ist. Für den demokratischen Kandidaten für das Sprecheramt, George W. Alschuler von Aurora, wurden 52 Stimmen abgegeben. Sechzehn Demokraten, sämmtlich aus den Landbezirken des Staats, „trocken" und Gegner William Lorimers, weigerten sich, für Alschuler zu stimmen, und stimmten für George W. English von Vienna, Johnson County, der sich der Abstimmung enthielt. English war der ursprüngliche Kandidat der „trockenen" Elemente und der Anti-Saloon League. Die Spaltung innerhalb der demokratischen Partei machte die Erwählung Alschulers zum Sprecher unmöglich, auch wenn die Anhänger E. D. Shurtleffs für ihn gestimmt hätten. Als klar wurde, daß die Demokraten hoffnungslos gespalten seien, hatte Shurtleff eine längere Unterredung mit Adkins. Dem republikanischen Kaukus, dem der Sprecher mit seinen Anhängern nicht beiwohnte, wurde die Mittheilung gesandt, daß die Shurtleff-Leute Homer J. Tice von Greenview oder Adkins unterstützen würden, wenn der Kaukus sie nominire. Die waschechten Anhänger Deneens, King von Galesburg, Hamilton von Watseka und Wilson von Quincy, die Führer der sogenannten „Fortschrittlichen", erklärten sich gegen Tice, weil er dem Haus nicht in der letzten Tagung angehört habe. Tice vergalt ihnen ihre Stellungnahme, indem er seine Streitkräfte mit denen des Abgeordneten Kirkpatrick von Franklin County vereinigte und dadurch Adkins eine Mehrheit sicherte. Burnett M. Chiperfield von Canton, Fulton County, einer der Hauptmacher im Lager Shurtleffs, nominirte Adkins, und der bisherige Sprecher geleitete ihn zum Sitz des Sprechers, nachdem er erwählt worden war. Mit einer kurzen Ansprache, in der er erklärte, er werde sich nicht anmaßen, über die Mitglieder des Hauses zu Gericht zu sitzen, über welche die Bevölkerung in der Wahl ihr Urtheil abgegeben habe, und Allen eine gerechte Behandlung versprach, übernahm er den Vorsitz.

Verspricht unparteiische Haltung.

Gestern Abend erklärte er, daß er nur zwei Versprechungen vor seiner Wahl gemacht habe: Republikaner und Demokraten würden unparteiisch und gerecht behandelt werden, und „Trockene" und „Nasse" würden die gleiche Behandlung erfahren. Alle auf Fragen der persönlichen Freiheit bezüglichen Maßregeln würden an Ausschüsse überwiesen werden, die sie dem Haus zur Entscheidung vorlegen würden. Er stehe dem Gouverneur nicht unfreundlich gegenüber, glaube aber, daß das Staatsoberhaupt sich um seine Angelegenheiten kümmern solle. Er werde sich lediglich um seine Aufgaben kümmern.

Adkins ist „trocken", aber kein „Trockener" von der anstößigen aggressiven Art. Er stimmte für Lorimer, stellte sich aber in der Kanalfrage auf Gouverneur Deneens Seite. Der Gouverneur ist mit seiner Erwählung zufrieden. Das Gleiche gilt von E. D. Shurtleff. Die Anti-Salon League jubelt, und die liberalen Elemente erklären, daß Adkins ihnen genehm ist.

Die Abstimmung über die Kandidaten für das Sprecheramt war wie folgt:

Für Adkins stimmten:

Abbey, Abbott, Alexander, Alschuler, Anderson von Lake, Anderson von Cook, ApMadoc, Atwood, Cardill, Barker, Blaha, Burns, Butts, Campbell, Carter, Cotlin, Chiperfield, Church, Collier, Cooley, Covey, Curran, Dudgeon, Erickson, Flagg, Flannigan, Greene, Hagan, Hamilton, Holladay, Hollenbeck, Hrubec, Hull, Hutzler, Ireland, Jones, Judah, Merrick, King, Kinsella, Kirkpatrick, Kleeman, Leavitt, Lewis, Lyon, McNichols, March, Martin, Mathis, Miller von St. Clair, Miller von Clark, Miller von Cook, Montelius, Moore, Ostrom, Perkins, Pervier, Pierson, Pendergast, Provine, Rawleigh, Reed, Roos, Ryberg, Scanlon, Shanahan, Shaver, Shephard, Shurtleff, Simpson, Smejkal, Stevenson, Swanson, Terrill, Tice, Tourtillott, Vickers, Watson, Welborne, Whitaker, Wilson von Adams, Winthrop, und Wright. — 84 Stimmen.

Für Alschuler stimmten:

Adkins, Bolin, Browne, Burke, Collins, Conlon, Crangle, Daley, Dickman, Dillon, Donahue, Dunne, Fahy, Foster, Galligan, Gilbert, Gorman, Griffin, Harp, Hill, Hilton, Hoffman, Hruby, Karch, Kelley, Kilens, Koch, McConnell, McGuire, McLaughlin, McParland, Mitchell, Morris, Murphy, O'Rourke, O'Toole, Pitlock, Rapp, Rinehart, Ryan, Smiley, Smith von Cook, Stoklasa, Strous, Sullivan, D. J., Sullivan, P. J., Thompson, Tremarco, Wall, Walsh, Wheelan, und R. E. Wilson. — 53 Stimmen.

Für English stimmten:

Bell, Canady, Coleman, Dennis, Atherton, Finley, Groves, Huston, Piercy, Poorman, Rice, Richardson, Scott, Steadman, Tucker. — 15 Stimmen.

English enthielt sich der Abstimmung.

Oglesby rächt sich.

Vizegouverneur Oglesby, der den Vorsitz im Senat führt, dessen bisherige Machtbefugnisse aber durch Annahme neuer Geschäftsregeln von der republikanischen Mehrheit im Senat arg beschnitten worden sind, ließ die Herausforderung nicht unbeachtet und gab der herrschenden Klique eine Lektion, auf die sie nicht gerechnet hatte. Alte Regeln, um die sich seit langen Jahren kein Mensch mehr gekümmert hatte, wurden ausgegraben und vom Vizegouverneur streng durchgeführt. Dem Brauch, von Anträgen nur den Titel und den Anfangs- und Schlußsatz zu lesen und sie dann einem Ausschuß zu überweisen, machte er ein Ende und bestand darauf, daß jeder Antrag in seiner ganzen Länge verlesen werde. Selbst die Vorschrift, welche das Rauchen während der Sitzung verbietet, führte er streng durch. Wenn er Ordnung nicht sofort herstellen konnte, setzte er die Sitzung aus. Gleichzeitig kündigte er an, daß „ehrenwörtliche Abkommen", wie sie bisher üblich waren und anerkannt wurden, nicht mehr beachtet würden, und daß Geschäfte nur erledigt werden würden, wenn eine beschlußfähige Mehrheit anwesend sei. Dies macht dem schönen Brauch der bequemen Herren im Senat, an gewissen Tagen Sitzungen durch den Republikaner Hay von Springfield und den Demokraten Hearn von Quincy abhalten und Routinegeschäfte erledigen zu lassen und auf diese Weise die Abwickelung der Geschäfte zu beschleunigen, ohne daß eine beschlußfähige Mehrheit zur Stelle zu sein braucht, ein Ende. Der Vizegouverneur kündigte an, daß Geschäfte in Zukunft nur erledigt werden könnten, wenn eine beschlußfähige Mehrheit anwesend sei. Da er in der Nähe von Springfield wohnt, fällt es ihm nicht schwer, zur Stelle zu sein, aber den Senatoren, die gewöhnt waren, sich am Dienstag zu Sitzungen einzufinden, am Donnerstag nach ihrer Heimath zurückzukehren und am Freitag ihre Kollegen Hay und Hearn Routinegeschäfte abwickeln zu lassen, dürfte es sehr unangenehm sein. Die Wirkungen des Vorgehens des Vizegouverneurs zeigten sich bereits in der gestrigen Sitzung. Als Sekretär Paddock jede der langen Bills Wort für Wort vorlas, leerte sich der Sitzungssaal mehr und mehr, bis schließlich keine beschlußfähige Mehrheit mehr anwesend war. Darauf wurde die Sitzung auf heute vertagt.

Senator Potter brachte zwei Anträge für Bewilligungen von $125,000 für Schaffung einer Behörde für Verbesserungen und von $75,000 für Verbesserungen von Flüssen ein. Senator Brown beantragte, $25,000 für die Hinterbliebenen der beim Brand im Schlachthofbezirk verunglückten Feuerwehrleute auszuwerfen, und Senator Glackin stellte den Antrag, $300,000 für Schaffung einer staatlichen Heilanstalt für Schwindsüchtige auszuwerfen. Von Senator McLean ging dem Senat ein Antrag zu, Richter in Chicago künftig im April und nicht im November zu erwählen und Richterwahlen nur in Jahren mit gerader Jahreszahl abzuhalten. Die Vorlage sieht weiterhin vor, das Gehalt der Stadtrichter allmälig auf $10,000 zu erhöhen und ihnen Zuständigkeit in allen Rechtsfragen zu geben.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Weinkeller).

2nov,dibofon*

Merkte etwas.

Frank P. Ebinger, Lagerverwalter der Chicago City Railways Company, hat seine Frau, Georgia, auf Scheidung verklagt. Er glaubt, bei einer Gesellschaft am Sylvesterabend bemerkt zu haben, daß seine Frau einem der Gäste, William Johnson, Nr. 1239 Winona Ave., verdächtig viel Aufmerksamkeit widmete.

Augen kurirt

ohne Messer

Dankbare Patienten erzählen von beinahe zauberhaften Heilungen von Staar, granulirten Lidern, wilden Haaren, Geschwüren, schwachen, wässerigen Augen und allen Augenkrankheiten. — Schickt Euren Namen und Adresse mit 2-Cent-Marke um freie Probeflasche.

Die Heilungen, die täglich durch dieses wunderbare Mittel bewerkstelligt werden, sind wirklich bemerkenswerth. Ich habe schon wiederholt die Sehkraft von Leuten hergestellt, welche jahrelang beinahe blind waren.

Geschwüre, wilde Haare, granulirte Lider verschwinden fast augenblicklich durch den Gebrauch dieses wunderbaren Mittels. Schwache, wässerige Augen werden in einer einzigen Nacht geklärt, und schnell wieder völlig gesund gemacht. Es hat schon oft geheilt, wo alle anderen Mittel und alle Aerzte fehlschlugen. Es ist in der That ein zauberhaftes Mittel, und ich gebe jedem mit entzündeten Augen oder irgend einem Augenleiden Behafteten diese freie Probe.

Viele haben ihre Brillen fortgelegt, nachdem sie es eine Woche gebraucht hatten. Prediger, Lehrer, Aerzte, Advokaten, Ingenieure, Studirende, Kleidermacherinnen und alle diejenigen, welche ihre Augen anstrengen müssen, finden in diesem wunderbaren Mittel eine sichere, schnelle Heilung. Wenn Ihr entzündete Augen oder irgend ein Augenleiden habt, schreibt mir heute. Es ist mir ernst mit meiner Offerte einer freien Probeflasche dieses Mittels. Ich liefere gerne Zeugnisse von vielen bewiesenen und authentischen Fällen, in denen es Staar heilte, nachdem die Aerzte gesagt hatten daß nur eine gefährliche kostspielige Operation das Augenlicht retten könne. Wenn Ihr Augenleiden irgend einer Art habt, begeht Ihr einen großen Fehler, wenn Ihr nicht um meine große freie Offerte dieses wunderbaren Augen-Mittels schreibt. Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer Zwei-Cent Marke, an die H. T. Schlegel Co., 4720 Home Bank Bldg., Peoria, Ill., und Ihr erhaltet postwendend portofrei eine Probeflasche dieses wunderbaren Mittels, das vielen fast ganz Blinden das Augenlicht wiederhergestellt hat.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

239171

Chicago Telephone Company

Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

1 Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr ausgebt: in Waaren zur Rate von $3 per 1000 oder Prämien von gleichem Werth einlösbar. Ablieferung ist frei.

Kaltes Wetter-Handschuhe

Woll. Muster Handschuhe u. Mittens für Damen und Kinder, 25c, 35c und 50c Handsch., Paar, 19c

Fließgefütt. Glacehandschuhe u. Mittens f. Knaben u. Mädchen, Pelz-Top u. einfach. Wrist, 39c

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Männer-Winter-Kappen

Feine reinwollene schwarze Kersey Kappen für Männer—mit starkem Pelz-Innenband, Satin gefüttert. Früher für $1.50 verkauft. — Freitag offerirt für nur 85c

Eure unbegrenzte Auswahl von allen Damen-Kleidern oder geschneiderten Suits in unserem Lager $15

Ganz egal ob der Preis $25 oder $75 war, Auswahl jetzt zu einem Preis

Keine Grenze gezogen. Jeder Suit und Kleid in unserem Lager ist eingeschlossen

Modell-Kleidungsstücke von den besten Zeichnern der Welt entworfern, ebenso wie Nachbildungen von importirten Modellen von

Paquin, Poiret, Drescoll, Redfern, Agnes-Havet, Docuillet, Martial Armand, Jennie Boue, Margain LeCroix, Beshoff, David und andere

Jedes Straßen-Kleid — Jedes Gesellschafts-Kleid — Jedes Empfangs-Kleid — Jedes Ball-Kleid — Jedes Abend-Kleid — Jedes Dinner-Kleid — Jeder geschneiderte seidene Suit — Jeder geschneiderte Cloth Suit — Nichts wird zurückbehalten

Kleidungsstücke die wir zu $25 bis $75 verkauften: Alle sind eingeschlossen.

- 75 Kleider u. Kostüme, waren 22.50, jetzt $15
- 98 Kleider u. Kostüme, waren 25.00, jetzt $15
- 211 Kleider u. Kostüme, waren 29.50, jetzt $15
- 92 Kleider u. Kostüme, waren 32.60, jetzt $15
- 162 Kleider u. Kostüme, waren 35.00, jetzt $15
- 54 Kleider u. Kostüme, waren 37.50, jetzt $15
- 67 Kleider u. Kostüme, waren 40.00, jetzt $15
- 28 Kleider u. Kostüme, waren 42.50, jetzt $15
- 14 Kleider u. Kostüme, waren 45.00, jetzt $15

Hunderte von geschneiderten Suits, für $25 bis $55 verkauft, zu $15

Keine Gewänder umgetauscht od. zur Besichtigung gesandt. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

- 33 Kleider und Kostüme, waren 48.50, jetzt $15
- 68 Kleider und Kostüme, waren 50.00, jetzt $15
- 7 Kleider und Kostüme, waren 55.00, jetzt $15
- 11 Kostüme u. Abendkleider, waren 58.50, $15
- 3 Kostüme u. Abendkleider, waren 60, jetzt $15
- 7 Kostüme u. Abendkleider, waren 65, jetzt $15
- 5 Kostüme u. Abendkleider, waren 67.50, $15
- 5 Kostüme u. Abendkleider, waren 73.50, $15
- 11 Kostüme u. Abendkleider, waren 75.00, $15

Trefft Eure unbegrenzte Auswahl von allen Anzügen oder Ueberziehern für Männer in unserem ganzen Lager $15

Ob der Preis $20, $22.50, $25, $27, $30 oder $35 war, jetzt Auswahl zu einem Preis,

Keine Beschränkungen—Nichts zurückbehalten. Sämmtl. blaue u. schwarze. Prince Alberts, Tuxedos u. volle Gesellschafts-Anzüge und sämmtliche Ueberzieher ohne Rücksicht auf deren Werth eingeschlossen

Third Floor

Alle blauen, schwarzen Stoffe, Prinz Alberts Tuxedos und vollständ. Gesellschaftsanzüge sind einbegriffen.

- Ueberzieher und Anzüge für schlanke hagere Männer, kurze hagere Männer
- Ueberzieher, die durchzuknöpfen sind. — Ueberzieher in regulärem Schnitt
- Duplex-, Presto- und Zwei-in-einem Ueberzieher.
- Convertible-Ueberzieher — Ulsterette Ueberzieher
- Ueberzieher und Anzüge für kurze korpulente Männer od. extra große Männer.
- 1450 Anzüge und Ueberzieher, Original-Preis zu $20 bis $25, für $15.
- Ueberzieher und Anzüge für Männer in reg. Statur.
- 1145 Anzüge u. Ueberzieher, Original-Preis, von 27.50 bis $35, für $15.

Third Floor

Keine Kleidungsstücke umgetauscht oder zur Probe versandt. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Pelz-Coats oder mit Pelz besetzte Coats sind nicht eingeschlossen.

Hochfeine Weine, eines N. Y. Importeurs Lager zur Hälfte und weniger

Rheinweine und Moselweine

Versandt durch Johann Baptist Sturm, Rüdesheim a. Rhein.	A. M. Hirschfeld Wholes.-Pr.	Unser speziell. Ret.-Pr.
Stephansberger	13.00	9.95
Johannisberger	10.00	7.50

Kalifornia Port und Sherry

Port, Sherry, Angelica, Muscatel, Catawba, Full bodied Weine, gar. 6 J. alt u. rein. Regulär zu $2.50 die Gallone verkauft. Spez. Preis, Gallone, 1.39

Port und Sherries

	Hirschfeld Wholes.-Preis	Spez. Retail-Preis
Span. Sherry An De Lucia	10.00	7.00
Invalid Sherry	13.00	9.00
Sehr alter Solers	16.00	10.00
Sherry, bei der Gallone	2.50	1.50
Oloroso Golden, Gallone	4.00	2.75
Amontillado Fino, Gallone	6.00	3.75
Gold Medal Port Nr. 3, Kiste von 12 Flaschen	10.00	7.00
Invalid Port	13.00	10.00
Vintage Port, 1870	25.00	15.00

Importirte Clarets, Sauternes u. Burgunder

	A. M. Hirschfeld Wholesale-Preis.	Unser Spez. Retailpreis
Medoc Cru	5.00	4.15
St. Julien Soussanna	8.00	6.95
Pontet Canet	10.75	8.95
Chateau Leoville Poyferra	11.00	8.75
Grand Vin Chateau Loudenn, 1903	12.00	9.00
Chateau Lafitte, 1903, Baron de Rothschild	15.00	12.00
Barsac	8.00	8.00

Kalifornia Claret und Weißweine

- Superior Riesling, Kiste v. 12 Flaschen, 3.25; Gall., $1; Flasche, 30c
- Johannisberger, Kiste, 4.50; Gall. 1.40; Flasche, 45c
- Superior Zinfandel, Kiste, 4.50; Gallone 1.40, Flasche, 45c
- St. Julien, Kiste, 3.75; Gall. 95c; Flasche, 35c
- Medoc Claret, speziell für morgen markirt, Gallone zu 1.25
- Belle of Anderson, bottl. in Bond, volle Quartflasche, 95c

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Country Boy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Vaudeville.
Clark Str. Theater. — Vaudeville.
Cort. — „The Great Name."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Arcadians."
Lyric. — „Up and Down Broadway."
Crown. — „St. Elmo."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Der „Zibelemärit" in Bern.

Man schreibt aus Bern: Dieser Tage fand hier, wie alljährlich, der althergebrachte Zwiebelmarkt statt, und wie alljährlich, war das Wetter sehr unangenehm. Entweder regnet oder schneit es an diesem Tage, oder es ist bitter kalt. Diesmal hat man wenigstens nicht gefroren, aber es war widerlich feucht und schmutzig. Man fragt sich, aus welchem Grunde unsere Urahnen diese Jahreszeit für ihre Messe ausgesucht haben; es ist kaum anzunehmen, daß in der guten alten Zeit das Berner Klima besser war als heute. — Am Montag nach Sankta Katharina, also Ende November, fängt die Messe an; trotzdem die Bevölkerung reformirt ist, sind die Tage der Heiligen als feststehende Zeitpunkte für Handelsgeschäfte geblieben und infolge ihrer Lage war die Stadt Bern im Mittelalter vortrefflich für wichtige Jahrmärkte geeignet. Es trafen hier die zwei großen Wege, die nach Deutschland führen, zusammen, der eine aus Italien, über die Grimsel kommend, der andere über Genf aus Frankreich. Das Berner Land selbst war von den fremden Händlern sehr besucht seines Leders und seiner Leinwand wegen. Es wird erzählt, im 13. Jahrhundert habe ein Bischof von Lausanne—zu dessen Sprengel Bern gehörte—bei einem Aufenthalt in Rom dort Geld bei Kaufleuten geborgt und die Bedingung hinzugefügt, daß sie ihr Darlehen zurückerhalten sollten, wenn sie das nächste Mal die Messe in Bern besuchten. Diese Messen sind aber im Laufe der Zeit stark zurückgegangen. Ein paar „Rößlispiele" (Karussells), eine Menagerie, moderne Kinematographen und einige armselige kleine Buden mit Waaren, die man in den ständigen Läden besser kauft, das ist das Bild der heutigen Berner Messe. Nur der „Zibelemärit" ist beinahe unverändert geblieben. Wer in der Nacht vom Sonntag auf Montag durch die Stadt wandelte, konnte sich um vierhundert Jahre zurückgesetzt glauben. Die Hauptader der Stadt vom Bahnhof bis zum Bärengraben war längs der „Lauben" mit Säcken und Körben von Zwiebeln besetzt. Daneben wachten die Bauern, abwechselnd Mann und Frau, vielmehr sie schlummerten im Schein einer kleinen Laterne. Die meisten waren schon am Samstag Abend eingezogen und kamen vom Wistenlach (die Berner sagen: Mistelach), der Gegend am Murtensee. Das war in der Dunkelheit eine wahre Prozession von Wagen! Durch den Gesang ihrer welschen Dialektlieder kündigten die Bäuerinnen ihre glückliche Ankunft in der Bundesstadt an. Von weither hörte man sie kommen, und als sie vorbei waren, „duftete" es noch lange nach Zwiebeln. Ueberhaupt dieser Geruch! In den Lauben war er am stärksten. Am Abend aber war Alles verkauft. Die Berner werden, wie es scheint, auch nächsten Winter Zentner von diesen herrlichen Knollen verspeisen. Mahlzeit! — Noch am gleichen Abend fuhren die Freiburger Bauern nach Hause, nach Vuilly-le-Haut, Vuilly-le-Bas, Villerepos oder Monteschu: den Wagen leer und die Tasche voll Geld. Und am anderen Tage besetzten die Berner Bäuerinnen mit den breiten Hüften, den ruhigen Bewegungen und der langsamen Sprache die Marktstellen, an denen beim „Zibelemärit" die schwarzhaarigen und feingliedrigen Freiburgerinnen mit lebhaften Geberden ihre Waaren feilgeboten hatten: „C'est des beaux Oignons, Madame! Sentez-moi ça!" — Das war der erste Tag der Messe. Hoffen wir, daß dieses charakteristische Ueberbleibsel vergangener Zeiten und Sitten, das so gut zu unserem alten Stadtbild paßt, nicht so bald vom Strome der modernen Bewegung hinweggeschwemmt wird.

Jugendliche und Kinder in deutschen Fabriken.

Ueber die Beschäftigung jugendlicher Fabrikarbeiter beiderlei Geschlechts und von Fabrikarbeiterinnen im Jahre 1909 werden in der Statistik des Deutschen Reiches folgende Angaben gemacht: Im Jahre 1909 wurden in 95,304 Fabriken jugendliche männliche und weibliche Arbeiter und in 88,889 Anlagen erwachsene Arbeiterinnen beschäftigt. Die Zahl der Jugendlichen betrug 458,085, darunter waren 11,452 Kinder unter 14 Jahren, und zwar 6166 Knaben und 5376 Mädchen. Die übrigen Jugendlichen standen im Alter von 14 bis 16 Jahren, von ihnen waren 290,277 männlichen und 156,263 weiblichen Geschlechts. Gegen das Vorjahr ist die Zahl der beschäftigten Kinder um 520 gesunken, die Verminderung entfällt fast ausschließlich auf die Beschäftigung von Knaben, die Zahl der beschäftigten Mädchen hat nur um 9 abgenommen. Bei den jungen Leuten zwischen 14 bis 16 Jahren, deren Zahl gegen das Vorjahr von 440,255 auf 446,540 gestiegen ist, entfällt die Zunahme hauptsächlich auf die jungen Mädchen, von denen 5605 mehr gezählt wurden. Von den erwachsenen Arbeiterinnen — 1,190,241 — waren 462,967 unter 21 Jahre alt und 727,265 älter. Im Vergleich zum Vorjahre hat sich die Zahl der erwachsenen werkthätigen Arbeiterinnen um rund 40,000 gehoben.

— In der Naturgeschichte. — Lehrer: Hans, nenne mir mal ein stolzes Thier. — Hans: Die Giraffe. — Lehrer: Wieso denn gerade die Giraffe? — Hans: Weil sie den Kopf so hoch trägt!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operators, Off-Pressers, Schneider und andere Helfer an feinen Männer-Röcken. Wir bezahlen die höchsten Löhne.
Alfred Decker & Cohn, 317 Franklin Str.
4janX*

Verlangt: Operators in Hosen Shop. Wir bezahlen die höchsten Löhne.
Alfred Decker & Cohn, 341 Franklin Str., 9. Floor.
4janX*

Verlangt: „Stuffer". Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Straße.

Verlangt: Lediger Butcher. 1619 W. 35. Straße.

Verlangt: Huf- und Wagenschmied, 15 Meilen vor Chicago. Vorzusprechen: 724 Vedder Str, 1. Floor. dofr

Verlangt: Junge für Ausgänge zu besorgen im Meatmarket. 3803 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann, auf der Molkerei-Farm zu arbeiten. Anzufragen: F. C. Bohl, North Crystal Lake, Illinois.

Verlangt: Guter Junge, um Gänge zu besorgen und sich sonst im Geschäft nützlich zu machen. 5049 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch bartenden kann, nur einer der die Arbeit versteht. 2538 West Fullerton Avenue.

Verlangt: Sattler, welcher etwas von Case-Arbeit versteht; gute, stetige Arbeit; guter Lohn. 88 Franklin Straße, 3. Floor.

Verlangt: Ein ordentlicher, bejahrter, alleinstehender Mann für Furnace zu besorgen, Privatfamilie. Nachzufragen: 643 Division Str.

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann für Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. 1263 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei, $10 die Woche. Bohsen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Straße.

Verlangt: Ein guter Bartender, muß polnisch und englisch sprechen. 811 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon und Restaurant. 56 State Str., Basement. Geo. Mahler.

Verlangt: Steiger zuverlässiger Mann als Nachtwächter. B. Kuppenheimer & Co., Congreß und Franklin Str.

Verlangt: Ein Lunchmann; $10 die Woche. 171 Washington Str.

Verlangt: Ein nüchterner Porter; $8 die Woche. 171 Washington Str.

Verlangt: Junger Mann als Waiter in Restaurant. 222 W. Chicago Ave.

Verlangt: Driver für Cinderwagen, muß etwas stadtbekannt sein. 1441 Greenwood Terrace.

Verlangt: Für Wurstmacherei, stetiger Mann für alle Arbeiten und junger Mann an der Bank zu arbeiten. 953 W. 37. Str.

Verlangt: Hufschmied, der Pferde beschlagen kann, Nicht-Unionmann, guter Lohn. Joseph Marker, Elston und 42 Ave. mido

Verlangt: Junge von 17 Jahren für Milch Dairy. 3545 W. Belden Ave. mido

Verlangt: Guter Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag. 3474 Elston Ave. mido

Verlangt: Agenten für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße, nahe Ogden Ave. 3jan,1wX

Verlangt: Bäcker, gute erste Hand an Brot und Rolls; stetiger Platz; guter Lohn. Nachzufragen bei Ben Tormoehlen, 8090 Commercial Ave., South Chicago. dimido

Verlangt: Porter, der kürzlich eingewandert ist, wird aufgenommen. 1090 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, einer der Bushelling versteht, stetige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. Vorzusprechen: 4858 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. 1333 Mohawk Str.

Gesucht: Mann, der etwas von Heizung versteht, sucht Stelle als Janitorgehilfe. 1717 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher Veteran von 1866—70—71, der durch längere Krankheit in bittere Noth gerathen ist, bittet edeldenkende Deutsche um leichte Beschäftigung, Office reinigen, Heizen, guter Wächter etc. Adr.: G. 442, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit irgend welcher Art, in Innern bevorzugt, freie Board erwünscht. Beansprucht keinen hohen Lohn. Adr.: P. 1 Abdpost. do—son

Verlangt: Steiger Mann in Werkstätte. 3268 Armitage Avenue.

Gesucht: Bäcker, 30 Jahre alt, ledig, gut an Brot, Rolls und kleinen Waaren, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Robert Krause, 148 Erie Str. dofrsa

Gesucht: Ein junger, anständiger Mann, der auch bartenden kann, sucht Stelle als Porter. Niemietz, 8453 Manistee Ave., South Chicago.

Gesucht: Mann im mittleren Alter sucht Stellung als Janitorhelfer, hat 2 Jahre auf einem Platz an der Südseite gearbeitet. Adr.: P. 24 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger starker Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Adr.: P. 22 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Wächter und Feuermann sucht stetige Stellung. Näheres: 560 Lake Str. — Phone: Main 2425.

Gesucht: Lizensirter Ingenieur sucht Stelle als Ingenieur oder Repair-Maschinist. Adr.: P 19 Abendpost. dfr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter, oder irgendwelche Beschäftigung. 2541 Haddon Avenue. H. R.

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, kurze Zeit im Lande, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: G. 447 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher Junge sucht Stelle in Schneiderwerkstatt. 726 Fair Place.

Gesucht: Ehrlicher Junge sucht Stelle in Bäckerei. 726 Fair Place.

Gesucht: Junger Bäcker mit Erfahrung an Brot und Rolls sucht Stelle. 1428 Mohawk Str.

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle das Bäckergeschäft zu erlernen. 2841 N. Avers Ave., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger frischeingewanderter Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: 712 Ven Str., Gary, Ind.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, 30 Jahre alt, sucht Stellung irgend welcher Art. Adresse: P. 8, Abendpost.

Gesucht: Barbier wünscht stetige Arbeit oder zur Aushilfe für Samstag und Sonntag. Brauneder, 1713 St. Michaels Ct.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Arbeit. K. F., 2029 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Barbier, erst gelandet, sucht stetige Arbeit. Nachzufragen: R. Berger, 2440 High Str.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Schriftsetzer sucht Stellung in seinem Fach oder ähnliche Beschäftigung. Paul Ritter, 701 Grand Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter und Bartender in mittleren Jahren sucht Stellung. John Bulla, 1500 N. Leavitt Str. mido

Gesucht: Erstklassiger Order-Koch oder zweite Hand Bäcker sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Adr.: D. 566, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter in Saloon. C. Koch, 309 South Peoria Str. mido

Gesucht: Junger Mann mit guten Referenzen sucht Stelle als Porter und Bartender. Hoffmann, 1621 Milwaukee Ave. mido

Gesucht: Bäcker als zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit. C. Schmidt, 2021 West 18. Straße. mido

Gesucht: Ein lediger deutscher Mann sucht stetige Stelle in einer Fabrik, hat auch Erfahrung als Feuermann, hat infolge der Feuerkatastrophe in Stock Yards Arbeit verloren, und scheut keine Arbeit, nimmt auch andere Arbeiten an. Bitte zu adressiren: 740 N. Curtis Str. mido

Gesucht: Erstklassiger Konditor sucht Stelle. Adr.: G. 237, Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Cakes als zweite oder dritte Hand, ist willens zu arbeiten. 474 West 28. Straße dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators (Frauen und Mädchen) in Hosen Shop. Wir bezahlen die höchsten Löhne.
Alfred Decker & Cohn, 341 Franklin Str., 9. Floor.
4janX*

Verlangt: Operators, Finishers, Knöpfe-Annäherinnen und andere Hilfe an feinen Männer-Röcken. Wir bezahlen die höchsten Löhne.
Alfred Decker & Cohn, 317 Franklin Str.
4janX*

Verlangt: Frauen für Stickereien, bringt Muster der Arbeit. 4813 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, sowie Vorarbeiterin. Strickfabrik. Jos. Jensen, 817 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Frau zum Storetenden, muß Sicherheit stellen und englisch sprechen; freie Wohnung bei gutem Verdienst. Adr.: L. T. 17, Abendpost. midi

Verlangt: Mädchen bei A. B. Fiedler & Sons, 1700 Hammond Str., nahe Sedgwick. 3ja2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4620 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Mädchen für gutes einfaches Kochen und allgemeine Hausarbeit. $8 die Woche. 4832 Champlain Avenue. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; keine Wäsche. 4060 Sheridan Road, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, leichter Platz; zuhause schlafen. 3539 Rokeby Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4136 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Kinder. 4404 Berkley Ave., Telephone Drexel 6070. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 4431 Calumet Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche. Guter Lohn. J. Bifer, 5426 S. Park Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, eines das gut zu Kindern ist. Gutes Heim. Muß etwas englisch sprechen. 3939 Calumet Ave. mido

Verlangt: Sauberes reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit Vorzusprechen irgend einen Tag während dieser Woche. 4157 Berkeley Ave. midofr

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit bei Wittwer mit erwachsenem Sohn. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 1745 N. Winchester Ave. mido

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin in Saloon für Business-Lunch. 374 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, gutes Heim, guter Lohn. 3034 Cottage Grove Ave. — Hellers Restaurant. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. Referenzen verlangt. Kleine Familie. 4726 Michigan Ave., 2. Apartment. — Phone Kenwood 2950. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 4525 Forrestville Ave., Südseite. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5160 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 1630 LaSalle Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Mrs. M. Klapper, 5529 Michigan Avenue. di—fa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2058 W. 21. Str. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen von 16 Jahren, zur Hilfe bei Hausarbeit und den Kindern. 1223 Greenwood Terrace, nahe Racine, 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn, Empfehlungen. 4609 Michigan Ave., Flat 1. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit; muß englisch sprechen: kleine Familie. 4909 Vincennes Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, drei in Familie. 'Phone: North 3124. 3jalwX

Verlangt: Ein deutsch sprechendes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in Familie von 4 Personen; gutes Heim; muß willens und im Stande sein zu waschen. 324 N. 53. Ave., 2. Flat, Austin. 'Phone: Austin 11569. dimido

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. 4648 Malden Straße. 'Phone: Edgewater 3474. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 423 W. 62. Str. 30dzlw

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. J. Brode, 5203 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1321 Clybourn Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Norddeutsche vorgezogen, sowie eine Waschfrau drei Tage die Woche. in Edgewater. Näheres zu erfragen in 1643 Hudson Avenue, nahe North Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau, muß englisch sprechen. 900 Belden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; keine Wäsche. 4800 Forrestville Avenue. dofrsa

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: guter Lohn. 4227 Evanston Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2042 Cortez Str., nahe Hoyne Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen in Familie von Zwei mit Baby; keine Wäsche; gutes Heim für ein gutes Mädchen. S. W. Kahn, 3209 Pierce Str., nahe Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Eine zweite Köchin in Lunch Club; Arbeitsstunden von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags; keine Sonntagarbeit. Hamilton Lunch Club, 175 Monroe Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit: Wochenlohn $6; gutes Heim; keine Wäsche. 5517 Wabash Ave., an der 55. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Lohn $6. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 924 Winthrop Ct., nahe Taylor Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 6320 Sangamon Str., Flat 1.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein und auf Baby aufzupassen. 431 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Haushälterin sein, kein anderes braucht sich zu melden; 2 in Familie. Nachzufragen im Store, 3220 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei Tage vorzusprechen in 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen, stetige Arbeit, $1.75 den Tag. Vorzusprechen Freitag, 118 South Park Ave., Austin. Nehmt Madison Straße Car bis Park Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsch sprechendes Dienstmädchen, das gut kochen und bügeln kann; kleine Familie ohne Kinder; hoher Lohn; keine Wäsche. Janitor, 629 Deming Place.

Verlangt: Junges protestantisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Haß, 2730 Racine Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2214 Fremont Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen. 4926 Grand Blvd., 2. Apartment. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit. Fenchel, 2936 Logan Blvd. mido

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin. Eisner's Restaurant, 135 So. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Phone: Humboldt 6475. 2615 N. Troy Str., nahe Logan Blvd., 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen, das einfach kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie; Empfehlungen erforderlich. 4945 Vincennes Ave. 4jan,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1084 West 12. Str. 31dz1wX

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1495 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2221 1mz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5012 Winthrop Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Short Order Köchin; Stunden von 3 Uhr Nachm. bis 12 Uhr Nachts. Adr.: U. S. 224 Abendpost.

Verlangt: Arme Frau für leichte Arbeit. 849 Nord Wood Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3941 Lincoln Avenue. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 1251 Marian Court.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1330 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie; gutes Heim. 700 Buckingham Place nahe Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Nachtköchin im Lunchroom. 14 N. Halsted Straße.

Verlangt: Haushälterin bei jungem Wittwer mit zwei Kindern, älteres Mädchen oder junge Wittfrau nicht über 35 Jahre, Oesterreicherin bevorzugt. Zu erfragen jeden Tag bis Sonntag: M. Artner, 1504 Victoria Str. nahe N. Clark Str. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1318 Webster Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4337 Vincennes Ave., 1. Flat. 'Phone: Drexel 1685.

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 1656 W. 12. Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. Anzufragen in der Office, 1594 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. Hillman, 5624 South Park Ave., Flat 3. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 130 W. Erie Str., Ecke La Salle Ave., 2 Treppen.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, ohne Waschen und Kochen; kann zu Hause schlafen. 4062 Evanston Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 2862 Palmer Ave., Westseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1908 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Deutsches Küchenmädchen; guter Lohn, Kost und Logis. 1757 Sunnyside Ave. 'Phone: Edgewater 1053.

Verlangt: Eine gebildete, erfahrene Gouvernante, für ein Mädchen von zehn Jahren; stetige Stellung und gutes Gehalt für eine Dame, welche die richtige Befähigung hat; Deutsch und Englisch erforderlich; muß fähig und willens sein, sich allgemein nützlich zu machen und Verantwortung übernehmen; Empfehlungen von letzter Stellung erforderlich. Adr.: P. 26 Abendpost.

Verlangt: Alleinstehende Frau von 40—50 Jahren als Haushälterin für einen Mann mit Kind. Adr.: P. 25 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 636 Ashland Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Eine Köchin mit Empfehlungen. 4203 Grand Blvd. 'Phone: Oakland 2689.

Verlangt: Eine Wäscherin für Montag. 4203 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 'Phone: Edgewater 7068. 1505 Wilson Ave.

Verlangt: Gutes deutsches oder deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit für eine Person: muß kochen und englisch sprechen können. 916 Milwaukee Ave., 2. Flat. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, Empfehlungen. 4329 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany Ave. Tel.: Kedzie 3391. dofrsa

Verlangt: Eine Lunchköchin. 33 State Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit: keine Wäsche; guter Lohn; muß englisch sprechen. Heft, 447 Deming Place, Flat 2. dfrsa

Verlangt: Waschfrau für einen Tag jede Woche. 812 S. Marshfield Ave., nahe Polk Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, Nachts nach Hause gehen. 1339 Glenlake Ave., Nordseite.

Verlangt: Ein fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne waschen (nach Evanston). Anzufragen: F. H. Brammer, Zimmer 35 — 70 La Salle Straße. 'Phone: Mai 4323.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich, zwei in der Familie. 1403 Park Straße, Flat A. Mrs. Frank.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 665 Roscoe Str., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1637 Summerdale Ave., 2. Flat. 'Phone: Ravenswood 1556. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; kleines Apartment. Mrs. Alker, 634 Grace Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie; gutes Heim. 1820 Turner Ave. Tel. Lawndale 1543. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie. Fenneff, 3008 Palmer Square.

Verlangt: Scheuerfrau für Schneiderwerkstatt; stetige Arbeit. Hart, Schaffner & Marx, 135 Market Straße.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen. 2. Flat. 105 East 58. Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann auch kochen. 1818 Superior Str. Mrs. Dubay.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. 1353 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 1811 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 716 Blackhawk Str.

Gesucht: 30 Jahre alte Wittwe wünscht Stellung als Haushälterin. 1251 Washburn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon. Telephon: Lake View 5318.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren wünschen in Stelle zu treten, entweder als Stütze der Hausfrau oder als Kindermädchen. Nachzufragen mündlich oder brieflich 2800 Wallace Str., 2. Floor, Front.

Geprüfte Krankenpflegerin sucht geeignete Beschäftigung. Mrs. Hoerner, 716 Garfield Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Reinmachstellen oder Küchenarbeit im Restaurant oder Saloon. — Schubbe, 1945 Burling Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo ihre Tochter auch Board nehmen kann. Adressen erbeten: P. 18 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein kräftiges norddeutsches Mädchen, 4 Monate im Land, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 247 Beethoven Place, nahe Division und Wells Straße.

Gesucht: Starke deutsch-ungarische Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen oder für Hausarbeit; zu Hause schlafen. Vorzusprechen in 413 Sigel Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1708 Burling Str., Basement.

Gesucht: Tüchtige Businesslunch-Köchin sucht Stelle, übernimmt auch Hausarbeit. 1926 Sedgwick Straße, Basement. dofrsa

Gesucht. Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1707 Orchard Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch; hat Erfahrung im Kochen; keine Wäsche. 1544 Town Ct., nahe North Avenue, Flat 1.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 2439 Clybourn Ave., Flat 2, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2438 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2714 Ward Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für Donnerstag, Freitag und Samstag; auch Wäsche ins Haus genommen. 1317 Sedgwick Str.

Gesucht: Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit; kein Kochen. Miß Maier, 1513 Belmont Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Bitte selbst vorzusprechen. 1984 Kinzie Str.

Gesucht: Talentirtes Fräulein (Lehrerin) sucht Arbeit in Malerei, versteht auch Glasmalerei. Bescheidene Gehaltsansprüche. Zimmer 117 — 1121 Orleans Straße. midoson

Gesucht: Frau sucht Plätze, Wöchnerinnen aufzuwarten; gute Zeugnisse. 1811 N. Halsted Str., nahe Willow Str., 3. Flat. mido

Gesucht: Stelle als Kassirerin, bin gute Rechnerin. M. G., 2038 Churchill Str. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1536 Clybourn Ave., 3. Flat. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 439 Wisconsin Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze, Wöchnerinnen aufzuwarten; gute Zeugnisse. 1811 N. Halsted Str., nahe Willow Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 4506 Indiana Ave. Janitor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 260 Root Str. nahe Princeton.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Beschäftigung für allgemeine Hausarbeit. John Schultz, 1423 Oakton Str., Evanston.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Mann als Janitor und Frau als Köchin; gute Empfehlungen. 1858 Nord Halsted Str.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle, Frau für Haushalt, bei alleinstehenden intelligenten Herrn; der Mann arbeitet auswärts, kann die Heizung Morgens und Abends besorgen; sieht nicht auf Geld, nur gute Behandlung und Ehrlichkeit. Brieflich: Frank Müller, 519 Elizabeth Str.

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht irgendeine Stellung. 225 24. Place, 1. Stock, hinten. 29dez,1w

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren oder gestohlen: Samstag gegen 5 Uhr Abends, von einem Top-Wagen mit Aufschrift Abendpost, 2 Fässer Schnaps, zwei Kisten Schnaps, ebenfalls ein 5 Gallonenkrug mit Schnaps; einige Auskunft, welche kann gegeben werden, um diese Waaren wieder zu erlangen, wird mit $50 belohnt. Nachzufragen: Mr. F. Reschke, 818 W. 53. Str. 'Phone: Yards 1670. dosa

Verloren: Trauring an Clay, nahe Halsted Str. M. M. E. G. 1906. Belohnung. Gutzwiller, 5753 S. Hoyne Ave. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Irgend eine Reparatur an Concertinas und Bandonion wird gemacht und in reiner Stimmung wiederhergestellt. R. C. Leppert, 1959 Superior Str., Ecke Reben, ein Block südlich von Chicago Ave.

Ersuche Wilhelm Maybach seine Adresse General Delivery Main Postoffice, Chicago, zu senden. — Theo. Mar.

——Große Belohnung!——
Jedem, der mir hilft ein Piano verkaufen, will ich mit einer hübschen Uhr oder derem Werth beschenken. Adr.: E. 250 Abendpost. dofr

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Straße. 14dz1m

Plumbing-, Gas- und Sewerage-Einrichtung und dergleichen Reparaturen übernimmt die Grand Company zu niedrigsten Preisen. 2246 Grand Ave., nahe Oakley Avenue. 29dz1wX

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofrmomi

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 20dz1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Rheumatismus-Leidende!
„Releticon"
garantirt sofortige Linderung für alle chronischen und akuten Schmerzen, verursacht durch Rheumatismus, Neuralgie, Lumbago, Sciatica, Lithermia, Gicht usw. Euer Geld zurück, wenn nicht Linderung innerhalb zwei oder drei Tagen eintritt. Aus Italien importirt. Für äußerlichen Gebrauch. Warum es nicht jetzt probiren. $3.00 die Flasche. Hunderte von Zeugnissen vorhanden. Aber Euer eigenes wird Euch mehr werth sein, als alle diese. 350 West Indiana Str., Chicago. 13dez,bidoson,1m

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1307, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. 28jndidosa*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Automobiles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß mein White Steamer Automobil zu einem Schleuderpreise verkaufen, hält 6 Passagiere und ist in gutem Zustande. 3229 Fullerton Ave., oder telephonirt Belmont 3341

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Laden-Käufer, Achtung!——
——Muß sofort verkauft werden!——
Sehr gut gelegener, etablirter, stets gut zahlender Thee-, Kaffee-, Eier-, Butter-Store und leichte Grocery; die feinsten Fixtures, die man für Geld haben kann, Double Hopper elektrische Kaffeemühle, Display Kaffeecounters, große Butterbox, Marmorcounter etc. Billige Miethe. Nur verkauft wegen anderem Geschäfte. Verschleudere dasselbe für $750 oder beste Offerte, wenn sofort genommen — Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. — Kommt morgen (Freitag) Nachmittag von 1 bis 4 Uhr nach 1716 Larrabee Str., 2 Blocks nördlich von North Ave.

—Thee- und Kaffee-Store-Käufer, Achtung!—
$450 oder beste Offerte morgen Vormittag für meinen etablirten Thee-, Kaffee- und leichten Grocery-Store, beste Lage. Elegante Einrichtung, Kaffee-Counter, große Butterbox, Display Floorcases etc.; feiner frischer Waarenvorrath. Dieser Platz ist billig zum doppelten Preis, muß jedoch sofort wegen anderem Geschäfte verkauft werden; Miethe nur $25, mit Dampfheizung; Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Kommt für diese seltene Gelegenheit morgen (Freitag) Vormittag von 9 bis 12 Uhr.
1862 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.

Achtung! Achtung!
Leichter Eck-Grocery-, Backwaaren-, Candy-Store und Milch Depot, einer der bestzahlendsten Läden auf der Nordwestseite; seit vielen Jahren etablirt; aus dem Verkauf der Backwaaren allein wird ein gutes Auskommen erzielt: neue Fixtures und ein reines Waarenlager; die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Laden angewiesen; niedrige Miethe mit elegantem Flat und Bad; verkaufe für nur $210, gut werth $560; verkaufe theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Dieser Laden wird nur krankheitshalber verkauft.
1769 Armitage Ave., Ecke Wood Str.

$400 kaufen 18 Zimmer Roominghaus, einschließlich Rente im Betrage von $240, bezahlt bis 1. Mai; günstige Gelegenheit, schnell Geld zu verdienen. Verkaufsgrund: Krankheit. A. Krause, 625 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber Bäckerei und Lunch Room, passend für zwei Familien, jetziger Reingewinn $600, im Sommer $900 bis $1000 per Monat. Adr.: P. 3 Abendpost. dosason

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus, schöne Aussicht auf Lake, sonnige Außenzimmer; lange Lease, Miethe $85; Einkommen $250; elegant möblirt; großer Rasen, Steinfronthaus; feine Fahrgelegenheit. Preis $1500, auf Bedingungen.
Chitwood, Cann und Gunther, 114 Dearborn Str. boson

Zu kaufen gesucht: Barbierstube mit drei Stühlen, Nordwestseite. Schneider, 1440 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, alles vermiethet, $300. 101 Ost Walton Place.

Verkaufe schönes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, $30—$35 tägliche Einnahme; ausgezeichnete Gelegenheit, lange etablirt, billig zu haben; feine Fixtures. Lange, 704 Dearborn Ave. dido

Zu verkaufen: Cracker Route billig. Iwert, 1017 N. Mozart Str. mifrsa

6 Zimmer Boardinghaus wegen Abreise spottbillig zu verkaufen, alles besetzt, schöner Verdienst. — 1716 Wells Str., 2. Floor. mido

Verkaufe 17 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung geliefert. Reinverdienst nebst 4 Zimmern, $750 jährlich. Alles vermiethet. Gehdistanz; spottbillig. Preis $790; halbe Anzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. dimido

Zu verkaufen: Kleine, gut angefüllte Grocery, Confectionery, mit 4 Wohnzimmern; ein gutes Geschäft für irgend Jemanden; ein guter Bargain. 6136 S. Centre Avenue. dimido

Wegen Krankheit zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus, billig wenn gleich genommen; möblirt, mit Piano; alles vermiethet. Gute Carverbindung. 2321 Nord Halsted Str. 29dz1wX

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
213 Randolph Straße, Chicago.
nv7—ja15X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möblirtes 5 Zimmer Flat, Gehdistanz, Ofenheizung. Anzufragen Morgens oder Sonntag, 438 Rush Str., 2. Floor.

Allerlei Storage-Möbel zu verkaufen, 200 Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen; müssen geräumt werden, sofort. 6203—5—7 Wentworth Ave. Alle Sprachen gesprochen. 11dzsondido*

Großer Gelegenheitskauf!
Wir verkaufen neue Möbel zu sehr niedrigen Preisen; wir ersparen Ihnen viel Geld an allen Möbeln von der Küche bis zum Parlor. Bringt diese Anzeige mit und erhaltet ein schönes Geschenk. 1633 N. Halsted Straße. Diesel's. 4ja1mX

Zu verkaufen: Möbel wegen Reise nach Europa. Shakespeare Bldg., Flat „3", 2145 Humboldt Boul. midofrsasomo

Muß spottbillig verkaufen: 6 Zimmer Einrichtung, elegantes Mahagoni Leder Parlorset, Rug 9x12, Schaukelstuhl, Ausziehtisch, 6 Stühle, Ledercouch, Betten, Dresser, prachtvolles Sideboard, schöne Bilder, Oefen, wegen Deutschlandreise, verschleudere sofort einzeln oder zusammen. 1845 Orchard Str., unten. 3jalwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waagen'ager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Storage-Verkauf! 3 Pianos müssen sofort verkauft werden. Bauer $85, Vose $115, Chickering $95.— Nachzufragen in Dept. S. 733 Milwaukee Ave. midofrsa

$65 kaufen $400 Upright Piano, Baar oder Zeit. 1956 Larrabee Straße. 29dz1wX

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, sofort, billig, wegen Umzug. 2321 N. California Ave. nahe Fullerton Avenue. 29dz1wX

Nur $40 für ein schönes Upright Piano für Anfänger bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 28dez1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Zu verkaufen: Eine gute wachsame Schäferhündin, $5. 2410 Homer Str., Ecke Western Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde 2800 Pfd., 6 und 8 Jahre alt, zwei Expreßwagen, zwei gute Buggies, Einspänner und Zweispänner-Geschirr. — 731 Lake Str. nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Große dänische Dogge, billig. 1900 Fremont Str. mido

Zu kaufen gesucht: Bernhardiner-Hund. Offerten mit Preisangabe zu richten nach 3402 Archer Ave. dimido

Muß verkaufen: 50 Stadt Pferde und Stuten, einige Stuten trächtig, wiegen von 900 bis 1700 Pfd., ein Bargain zu $20 das Stück aufwärts. Kommt, wenn Ihr einen Bargain wollt. Alle Pferde garantirt; auf Probe gegeben. Max Levy, 953 Milwaukee Avenue, nahe Augusta Str. 30dz—31ja

50 Brauerei-Pferde und Mähren, wiegen bis 1800 Pfd.; ebenfalls Anzahl Country Zug- und Pferde f. allgemeine Zwecke; auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 17dz1mt*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Reben. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Damen-Kleider, Suits 36 und 38, seidene Blusen, Hüte, Gocart, alles billig. 2862 Palmer Avenue, Westseite.

Zu verkaufen: Billig, wegen Raummangels, 8 Fuß Showcase sowie Slotmaschine und mehrere Dutzend Braß und Glas Candy Trays. 2546 Lincoln Ave., Store.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

——Große Bargains!——
Kauft Euch zum neuen Jahre ein eigenes Heim und hört auf, Miethe zu bezahlen. Moderne zwei-Flat Brickhäuser für Baar und monatliche Abzahlungen zu verkaufen:
Zwei-Flat Brick, 5- u. 6-Zimmer, Leavitt Str.. $5800
Zwei-Flat Brick, 5- u. 6-Zimmer, Brick-Veranda und Steintreppen.......$6000
Zwei-Flat Brick, 5- u. 6-Zimmer, Paulina Straße.......$6100
Zwei-Flat Brick, 6 Zimmer jedes, Heizwasser-Heizung, an Seeley Ave., 30 Fuß Lot......$6400
Zwei-Flat Brick, 5- u. 6-Zimmer, an Waveland Ave., 32¼ Fuß Lot.......$6700
Neues zwei-Flat Brickhaus, 5- und 6-Zimmer, Furnace-Heizung, an Grace Str.......$6700
Zwei-Flat Brick, je 6-Zimmer, Furnace, an Robey Str.......$6800
Wir haben noch andere Bargains in zwei-Flat Framehäusern und Cottages.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. dimidofr

Zu verkaufen: Hochfeines Brickgebäude, in 6 großen Wohnungen mit Bad etc., Frame-Cottage hinten. Von $14,000 auf $12,500 herabgesetzt; Ofenheizung, Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. doja

Muß sofort verkauft werden: 4 Zimmer Cottage mit zwei großen Zimmern im Basement, Wasserheizung, mit Badezimmer, an Nelson Str., nahe Perry. $1900. Macht Offerte. dofrsa
Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Auf der Nordseite, 6-Zimmer Brick-Cottage, Hypothek $1800; nehme $600 Baar und eine billige Lot in Tausch. Telephon: Lincoln 930. Torpe, 820 North Ave. 4jan,1wX

Zu vertauschen: Acht-Zimmer Cottage, 2445 N. Halsted Str.; Hypothek $1250; nehme $1250 Baar und eine Lot. Nachzufragen beim Eigenthümer: 847 George Str. 4jan,1wX

Zu kaufen gesucht: Sofort, Nordseite, Lake View oder Edgewater gutes Saloongeschäft, Eckgebäude; nicht theurer als $30,000; bezahle Summe baar. Aug. Torpe, 820 North Ave. Tel.: Lincoln 930. 4jan,2wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, vom Eigenthümer, gut gebautes, modernes 7 Zimmer Haus, Wasserheizung, Brickbasement, in deutscher neu aufblühender Nachbarschaft, nahe W. Fullerton Ave.. Eigenthum steigt daselbst im Werthe jedes Jahr; leichte Bedingungen. Näheres: 1488 Clybourn Ave. 5jalwX

Zu vertauschen: $2200 Besitzrecht in $5000 2 Flat Brickgebäude, sehr gute Lage, Nordwestseite, gute Fahrgelegenheit, will eine Farm. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Farmländereien.

Kauft jetzt mit dem Privileg zum Tauschen.
Der Preis des Landes geht dauernd in die Höhe, genau so wie die Nahrungsmittelpreise. Der Swigart Trakt macht die eine beste Offerte, die im Bereich des Durchschnitts-Mannes verbleibt. In der Mitte von Michigan's wohlbekanntem Frucht-Gürtel: Bestes Klee- und Fruchtland in dem Staate; Lake Michigan Häfen, vier Eisenbahnlinien, Schnelldampfer; nur 9-stündige Fahrt nach Chicago. Große Gewinne in der Obstzucht, Molkerei und Viehzucht. Kauft jetzt, $10, $12, $15 bis $25 per Acre; Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat auf 40 Acres. Preise bestimmt höher nächstes Frühjahr. Viele kaufen mit dem Privileg zum Umtauschen, wenn sie auf meine Privat Car Exkursionen gehen, welche nächsten März wieder beginnen. Ich habe 1200 40 Acres Farmen, von welcher Ihr auswählen könnt, und deshalb lauft Ihr kein Risiko. Als kleine Obstfarm oder für Geflügelzucht kauft eine Mason County 10 Acres Farm, die besten in dem Swigart Trakt — eine Meile zur Eisenbahn, gute Märkte; Preis $250, $5 den Monat. Feine Lots in dem neuen Town Wellston am Crystal Lake — ein herrlicher Platz zum Wohnen und durch die günstige Lage sicher ein emporblühendes Geschäfts-Zentrum werdend. Sprecht vor oder schreibt um Karte und Litteratur.
George W. Swigart, Eigenthümer.
1248-49-50 First National Bank-Gebäude, Chicago. 20dzdidoson*

Vierzig Acres Wisconsin Farm, theilweise angebaut, an Spring Brook nahe Town, sechshundert Dollars. Hutchison, 602 North Ave., Chicago. 5ja*X

Zu verkaufen: 50 Acres Gemüsefarm in Alabama, sehr gut angebaut; leichte Bedingungen; Preis $1000. Geeignete Farm für große Familie. Deutsche Ansiedlung. Adr.: P. 15 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Wisconsin- oder Michigan-Farmen mit vollständigem Inventar und Ernte. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 16dez1mX

Verschiedenes.

Zu vertauschen: Südostecke California Ave. und Iowa Str. 111x125 Fuß, $7500; ebenfalls Nordseite Ecke 24x125 Fuß, $1500; ferner Nordseite Lot, $750; alles schuldenfrei; wünsche Nordseite bebautes Geschäfts- oder Flat Eigenthum, zahle Baar darauf oder nehme an. — John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Avenue. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Leute (ohne Kinder) wünschen Boarders, nur Männer. 1629 Washburn Ave., nahe Ashland Blvd.

Zu vermiethen: Schöne warme Zimmer, doppelt und einzeln, Bad, Gas, warmes Wasser; Car vor der Thüre, bei Wienerin. 954 W. Adams Str.

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomer oder Boarders. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Straße.

Zu vermiethen: Zimmer. 1652 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, dritter Flur. Abends vorzusprechen. 1536 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Helles, warmes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 101 Ost Walton Place.

Zu vermiethen: Einfaches Zimmer für $1 die Woche. 731 Lake Straße. ja5,6,10,12

Zu vermiethen: Modernes möblirtes Frontzimmer, geräumig. 2340 Cleveland Ave. midofr

Verlangt: Roomers. 623 West Madison Str. midofrsa

Dame mit eigenem Heim wünscht Zimmer zu mäßigem Preis an Dame zu vermiethen. 2545 N. Ridgeway Ave., 2. Flat, Phone Belmont 2266. midosa

Zu vermiethen: Großes, helles Zimmer, Wasserheizung, elektrisches Licht, Privatfamilie; keine Kinder; nahe Southport Ave. Straßenbahn, zwei kurze Blocks von Southport Hochbahnstation, $3.00. 1338 Eddy Str., Flat 2. 3jalw

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Herr wünscht bequem möblirtes Zimmer und gute deutsche Kost in kleiner Familie, womöglich bei Wittwe. Lage Norden, nahe Lincoln Park. Einzelheiten schriftlich an Adresse: P. 17 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen zu 5 und 5½ Prozent je nach Sicherheit. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Sprecht zeitig vor. — Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. ja5,7,10,12,14

Geld zu verleihen von $500 bis $2000, sehr niedrigen Raten, auf Grundeigenthum an der Nordseite. Thies, 3017 Southport Ave. dosa

Zu verleihen: $2500, privat. Store, 1631 Wells Straße.

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 118 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 553 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Alleinstehendes deutsches häusliches Mädchen von gutem Charakter und angenehmem Aeußeren, sucht die Bekanntschaft eines ehrenhaften Mannes im Alter von 30—40 Jahren zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: P. 16, Abendpost.

OLD UNDEROOF WHISKEY

Ein feinschmeckender Whiskey für feinschmeckende Leute — Stete Vorzüge sind die Gründe.

Wenn Euer Händler Old Underoof nicht hält, so schreibt an uns.

CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO.

8 Jahre alt

Anerkannt als der Beste

Sogar von den Konkurrenten

Besteht auf Cedar Brook und Ihr werdet den besten Whiskey der Welt erhalten.

Hübsches Buch, „Amerikas berühmtester Brenner und sein Erzeugniß", auf Anfrage frei versandt.

In allen Hotels, Bars und Klubs

W. H. McBRAYER'S Cedar Brook

Bottled in Bond

W. H. McBrayers Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.

(27)

Es ist viel leichter Geld zu sparen

Falls Eure Spar-Bank in der Nachbarschaft gelegen ist, so daß Ihr ohne viel Mühe oder Zeitverlust Eure Einlagen machen könnt.

Dies ist einer der Gründe, weshalb die Security Bank nach der Nordwestseite verlegt wurde — so daß Ihr und Eure Nachbarn eine erster Klasse Bank in der Nachbarschaft habt.

Eure Nachbarn haben Vortheil daraus gezogen, indem sie bei uns ein Konto eröffneten. Weshalb thut Ihr es nicht auch?

Ein jetzt deponirter Betrag von $1 oder mehr eröffnet ein Sparkonto, mit 3 Prozent Zinsen vom 1. Januar an.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Bestände über drei Millionen Dollars.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Roosevelt-Frauenverein feiert am kommenden Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Schlitz' Halle, an Ashland Ave. und Division Str., sein neuntes Stiftungsfest mit Verloosung und Kaffeekränzchen. Die Vereine der Nordwestseite sind zu der Feier, die jedenfalls sehr unterhaltend und gemüthlich werden wird, eingeladen.

Die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern gibt am kommenden Samstag Abend, in der Sozialen-Turnhalle einen großen Preis-Maskenball. Das nachstehende Komite bereitet das Fest vor und trägt Sorge, daß schöne Preise zur Stelle sein werden und die Vorkehrungen in jeder Hinsicht einen großen Erfolg verbürgen: die Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Martha Gehrke, Vorsitzende; Helene Volley, Sekretärin; Friederike Rose, Schatzmeisterin; Kathie Kalk, Minnie Senkbeil, Margarethe Heinze, Emma Schulz, Henriette Müller, Henriette Eisenbeis, Mathilde Geffie, Frieda Ladewig, Karoline Palmer, Emma Schumacher und Mamie Zimmermann.

Am kommenden Samstag gibt der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein in Yondorfs Halle seinen 15. Preis-Maskenball. Der aus den Damen C. Kastner, Präsidentin; Elise Kricke, Vorsitzende; D. K. Broell, Sekretärin; Minnie Sasser, Schatzmeisterin; Anna Bauer, Anna Baumgärtner, F. Roeder, G. Scheiner und Chr. Burger bestehende Festausschuß hat u. a. schöne Gruppenpreise ausgesetzt, $8 für eine Gruppe von mindestens zehn Herren und ein halbes Faß Bier als zweiten Gruppenpreis für Herren, mindestens sechs; für Damen $5 als ersten und eine Kiste Wein als zweiten Gruppenpreis. „Tramp-" und „Yellow Kid"-Masken haben auf Preise keinen Anspruch. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. die Person.

Der Verband der Bäckermeister gibt am kommenden Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle seinen Jahresball. Es ist dies das 24. derartige Fest, das der Verband abhält, und die Vorkehrungen und alle anderen Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Betheiligung sehr stark und das Vergnügen sehr groß werden wird.

Der McKinley Park-Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der McKinley Park-Halle, 35. Str. und Archer Ave., seinen vierten Preis-Maskenball. Der Festausschuß hat Alles bestens vorbereitet und viele schöne Preise ausgesetzt, die aber nur Solchen zutheil werden, die spätestens um 10 Uhr im Saale sind. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der Dramatische Verein Harmonie gibt seine monatliche, mit Tanz und Geselligkeit verbundene Theatervorstellung am kommenden Sonntag in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave. Zur Aufführung kommt die Posse „Eine Schubkarren-Parade" von Hutt, und der aus den Mitgliedern Karl Immerglück, Präsident; Richard Heide, John Reinhardt, Max Uhlemann, Auguste Heide, Marie Reinhardt und Kamilla Keller bestehende Vorkehrungsausschuß ist wie immer darauf bedacht, sowohl die Aufführung am Abend als auch das ihr vorangehende und folgende Tanzvergnügen so erfolgreich wie möglich zu machen.

Zur Feier des 40jährigen Bestehens des Deutschen Reiches veranstalten der Deutsche Kriegerverein von Chicago und der Verband der Veteranen der deutschen Armee, unterstützt von einem großen Bürgerausschuß, ein Fest am Donnerstag, 12. Januar, in der Nordseite-Turnhalle. Die Feier wird aus einem großen Konzert der Vereinigten Männerchöre von Chicago unter Mitwirkung eines größeren Orchesters und tüchtiger Solisten, sowie Ansprachen bestehen, von Tanz ist abgesehen worden. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents festgesetzt worden, die Gesammteinnahme ist zu einem Unterstützungsfonds für nothleidende Veteranen aus den deutschen Einigkeitskriegen, die in Chicago und Cook County wohnen, bestimmt.

Der zehnte Bauernball von Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am Samstag, dem 14. Januar, in der Mozart-Halle stellt viel Vergnügen in Aussicht. Um 9 Uhr ziehen die Bauern in den Saal, und dann wird der Klosterkeller eröffnet, und die allgemeine Lustbarkeit mit Humor und allerlei Scherzen beginnt. Sogar die Kapelle des 1. bayrischen Infanterie-Regiments ist für das vielversprechende Fest verschrieben worden. Die Betheiligung kostet nur 25c, für dieses wenige Geld wird eine Menge Unterhaltung geboten.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 feiert am Sonntag, 15. Januar, in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., sein 5. Stiftungsfest mit einem Ball. Gleichzeitig wird auch die öffentliche Einsetzung der neuen Beamten vorgenommen werden, und daß dabei Alles mit eindrucksvoller Feierlichkeit zugeht, sowie, daß die Festgäste sich beim Tanz gut amüsiren können, ist die Sorge eines rastlos thätigen Festkomites. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend begeht am Sonntag, dem 15. Januar, zu Ehren des vierzigjährigen Bestehens des deutschen Reiches in der Roosevelt-Halle, früheren Brands Halle, Ecke Clark und Erie Straße, eine größere Festlichkeit. Die Feier wird um 4 Uhr Nachmittags beginnen, der erste Theil besteht aus Instrumental- und Gesangs-Vorträgen, wobei ein tüchtiges Streichorchester, die Militär-Gesangvereine sowie hervorragende Solisten, Damen und Herren, mitwirken; gute Redner werden über die Bedeutung dieses Tages sprechen. Zum Schluß Festball. Der Vorkehrungsausschuß wird Alles aufbieten, um sämmtlichen Festtheilnehmern einen genußreichen und fröhlichen Abend zu verschaffen. Vorverkaufs-Tickets zu 25c die Person sind durch die Vereine zu beziehen. Tickets an der Kasse kosten 50 Cents die Person.. Dem Zentralverbande gehören die nachstehenden Militärvereine an: Landwehr-Verein, Chicago; Militär-Verein, Chicago; Krieger-Verein von Town of Lake, Chicago; Krieger-Verein von Elmhurst; Verein deutscher Waffengenossen, Chicago; Krieger-Verein von Lake View, Chicago; Krieger-Verein von Süd Chicago; Verein deutsche Reservisten, Chicago; Deutscher Krieger-Verein von Harlem und Umgegend; Verein deutscher Veteranen von Chicago (letzterer Verein besteht nur aus Kriegsveteranen). Mitglieder der nicht zum Zentralverband gehörigen Vereine haben freien Eintritt für ihre eigene Person. Anfragen bezüglich dieser Feier sind an den Sekretär Ott Dietz, 1848 Arstin Ave., zu richten.

Am Sonntag, 15. Jan. 1911, veranstaltet der Cleveland Frauenverein, der immer sehr unterhaltende Feste gibt, einen mit musikalisch-dramatischer Unterhaltung verbundenen Jahresball. Der Festausschuß hat die Gesellschaft des bekannten Komikers und Sängers Emil Klöpfel engagirt, die ein fesselndes Programm ausführen wird. Es enthält u. A. Duette von Emil und Rosa Normann-Klöpfel und von Frau Klöpfel und Albert Zimmermann, sowie die Aufführung der Posse „Die Liebe siegt". Das viel Unterhaltung versprechende Fest beginnt um 4 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cts., für Kinder 10 Cts. Das Fest findet im großen Saale der Wicker Park-Halle statt.

Am Samstag, dem 28. Januar, gibt der Südseite Schwäbisch-Badische Frauen-Unterstützungverein in der Hesperion-Halle, 69. Straße und Ashland Ave., seinen 4. Preis-Maskenball. Das nachstehende Komite bereitet das Fest vor und bemüht sich, daß schöne Gruppen- und eine Anzahl anderer schöner Preise zur Stelle sein werden und die Vorkehrungen in jeder Hinsicht einen großen Erfolg verbürgen: Die Damen Marie Steidinger, Präsidentin; Gottliebin Boehm, Emilie Hilger, Margaretha Nagel, Käthie Frank, Tilly Goblisch, Anna Belzer, Friederike Gauger, Amanda Peterson und Auguste Schreiner. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person.

Männer! Blutvergiftung

kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch

Prof. EHRLICH'S No. 606

In über 30,000 Fällen, in welchen diese Behandlung angewandt wurde, ergab sich nicht ein einziger Fehlschlag. Es ist wirklich erstaunlich und wunderbar. Kein Anzeichen der Krankheit bleibt, alle Keime des schrecklichen Leidens werden ausgeschieden. Hört auf Euch jahrelang mit Droguen zu betäuben, vergeudet Euer Geld nicht. Kommt zu mir und ich beweise Euch daß ich Euch in einmaliger Behandlung heile.

Da ich nur eine beschränkte Quantität dieser chemischen Substanz (606) erhalten konnte, rathe ich Allen so bald wie möglich zu kommen, um Vereinbarungen wegen der Behandlung zu treffen.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 6 Abds. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag von 9—12.

Dr. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt.

112 Clark Str.

Ecke Washington Str., Zimmer 211 (2. Floor).

(Chicago Opera House Gebäude)

3jan,dibofa*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackerman, Rachel, 19 J.; 1323 N. Western Ave.
Arens, Edwin, 16 J.; 1340 Newport Ave.
Aumiller, Jessie, 403 Warren Ave.
Burkhardt, Charles, 39 J.; 3504 Wabansia Ave.
Breitsprecher, Dora, 75 J.; 3960 Belmont Ave.
Bruner, Jacob, 58 J.; Summit, Ill.
Dobler, George, 18 J.; 1342 W. 31. Place.
Dessow, Maria, 79 J.; 3708 Janssen Ave.
Ewig, Lillian, 51 J.; 2647 N. Ridgeway Ave.
Fiedler, Florence, 18 J.; 3636 Southport Ave.
Feichner, Charles, 44 J.; 1323 George Str.
Gielow, Christian, 84 J.; 4010 Perry Str.
Kruger, Jessie, 29 J.; 104 Chestnut Str.
Kriz, Josie, 39 J.; 2319 Sawyer Ave.
Schneider, Pauline, 31 J.; 4230 Indiana Ave.
Schmidt, Theodore, 14 J.; 6506 May Str.
Trapp, Henry, 65 J.; 1418 Otto Str.
Wulff, Jakob, 67 J.; 3124 Armitage Ave.
Wolf, Katherine, 73 J.; 212 W. 24. Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2135 und 2143 School Str., 2-stöck. Backstein Flats, M. McShane, $3000.
2319 Melrose Str., 2-stöck. Backstein Flats, M. McShane, $3000.
3240 N. Hoyne Ave., 2-stöck. Backstein Flats, M. McShane, $8000.
4145 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Office u. Flat, Charles E. Scheubert & Co. $6000.
10605 Wabash Ave., 1½stöck. Concrete Wohnhaus, Andrew Linston, $1,200.
10331 bis 10335 Longwood Blvd., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, C. B. Tillebrown, $12,000.
1149 Indepence Blvd., 3-stöck. Backstein Flats, Kerr & Schmidt, $12,500.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Samuel Jongs, 2233 Harrison Str.; Verbindlichkeiten $728.17, Bestände $304.
K. E. Neimy, 2608 Ogden Ave.; Verbindlichkeiten $11,961, Bestände $64.50.
Morris Williams, 808 Marshfield Ave.; Verbindlichkeiten $2,340.78, Bestände $358.75.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Clare gegen Charles Kronkow, grausame Behandlung; Matthew gegen Martha E. Hoff, Verlassen; Gertie gegen Frederick A. Henning, grausame Behandlung; Alfred L. gegen Emma Stau, Ehebruch; Frank P. gegen Georgia Edinger, Ehebruch; Ella gegen Henry J. Paulson, grausame Behandlung; Edith gegen Whittaker Dutton, grausame Behandlung; Annie gegen Michael Kazon, grausame Behandlung; Francis gegen Mattie Ronan, Ehebruch; Nicolino gegen Luigi Carboni, grausame Behandlung; Anna gegen Bert M. Townsend, Ehebruch; Michael J. gegen Olive Cusick, Verlassen; Marie gegen Charles Austin, Verlassen; Joseph gegen May Bos, Verlassen; Frances gegen Michael J. McMahon, Trunksucht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

August Borski, Annie Kaszewska, 21, 18.
Vincent Michalek, Anna Ulcek, 21, 19.
George Lee, Ella Williams, 45, 40.
Harry Carter, Katie Shaughnessy, 22, 21.
Julius Anderson, Esther E. Forsberg, 48, 22.
Adolph Scheffler, Blanche Colekin, 23, 23.
John Tissa, Mary Hegedicz, 22, 22.
Louis E. Haderly, Ethel Britton, 21, 18.
Nell M. Reid, Lillian Walthian, 21, 22.
Eric Westerberg, Anna Backman, 30, 24.
Charlie Bowen, May Thonton, 27, 22.
Henry Pearson, Healga Walgreen, 34, 30.
O. Richard Wolfe, Alice Rewgard, 26, 23.
Arthur Bochon, Margaret Fritz, 21, 24.
Marianno Ferranella, Crucifira Alongi, 22, 23.
Isidor Rothstein, Esther Fisher, 26, 24.
Joseph Samuels, Jennie Baronowitz, 21, 19.
Alexander Ralph, Sarah Aronfield, 23, 17.
Pribin Kasnja, Millica Salic, 23, 19.
Emil Radke, Emma Panjegrau, 29, 24.
Niels O. Ursin, Bettie R. Paulson, 29, 28.
James Gflasso, Louise Scott, 29, 21.
David Shapiro, Sarah Bassin, 28, 23.
Alfred W. Mills, Josephine E. Payne, 25, 23.
Gustav Ohrngren, Edna Blumm, 60, 21.
Ben H. Sadock, Rose E. Cohn, 23, 23.
Henry Steiner, Alice Von Uhul, 30, 25.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Januar 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96¼—96⅝c; Nr. 3, roth, 95¼—96c; Nr. 2, hart, 96¼—97½c; Nr. 3, hart, 95¼—96½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.08.

Mais, Nr. 2, 45½—45¾c; Nr. 2, weiß, 45½—45¾c; Nr. 2, gelb, 45¾—46c; Nr. 3, 44¼—44½c; Nr. 3, weiß, 44¼—44½c; Nr. 3, gelb, 44¼—44½c; Nr. 4, 42½—43c.

Hafer, Nr. 2, 31½c; Nr. 2, weiß, 32¾—33¼c; Nr. 3, weiß, 32—32¼c; Nr. 4, weiß, 31½—32c; Standard, 32¼—32½c.

Roggen, Nr. 2, 81½c; Nr. 3, 75—79c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 80—90c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.40—$4.50 das Faß. Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70 besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do., gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.82½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.95—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.95—$8.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.25; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.60; „Feeding Ewes", $3.00—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.00—$6.60.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.25½
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", extra, das Pfund		0.27
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.19

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½	—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.28	—0.32
„Extras", das Dutzend		0.34

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15
„Brick", das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.18
Limburger, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.14

Geflügel (zugerichtet)—

Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.50
Zitronen, die Kiste	2.25	—3.00
Orangen, die Kiste	2.25	—4.00
Grape Fruit, die Kiste	2.25	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—2.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—9.00
Kraut, neu, das Faß	0.75	—0.85
Gurken, das Dutzend	1.50	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	0.45	—1.00
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Kopfsalat, das Faß	3.00	—7.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20	—0.75
Spinat, der Kübel		1.25
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.75
Petersilie, das Faß	3.50	—5.50
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.25

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	4.50	—5.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.55	—5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75	—2.90
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.35	—0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.25	—2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lafayette Ave., Südost-Ecke 66. Str., Westfront, 50 bei 124, John A. Peterson an Carl E. Johnson, $2800.
Parnell Ave., Nr. 7546, Ostfr., 40 bei 100, Sam. W. Irwin an Thomas Newton, $4500.
Sangamon Str., 175 F. nördl. von 61. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Carl E. Johnson an Jno. A. Petterson, $6000.
Shields Ave., 44 F. nördl. von 56. Place, Ostfr., 23 bei 117, Edward F. Ingram an Julia E. Rice, $2500.
Melrose Str., 55 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 30 bei 112; Meta Melms an Emil Schley, $2400.
Milwaukee Ave., 75 F. nördl. von Wisner, Südwestfront, 50 bei 125; Simon Sikorski an Walter E. Gogolinski, $5250.
Spaulding Ave., Nordwestecke Ainslie Str., Ostfront, 43 bei 125; George Gauntlett an Katharine H. Hanafin, $1300.
Springfield Ave., 206 F. südl. von Belle Plaine, Westfront, 3½ bei 125; Wm. B. Walker an Ellen A. Hancock, $4050.
Warwick Ave., Südwestecke N. 52., Nordfront, 30 bei 123 u. a. Eigenthum; Julian W. Mack an Nathan Simon und Maurice Niederman, $4500.
Belden Ave., 4 8F. westl. von Dayton Str., Nordfront, 18 bei 115; Mary Greiner an Frederick Ingram, $7500.
2407 Dearborn Str., Westfront, 25 bei 106; Chicago Charity Hospital an Wesley Hospital, $7000.
6 und 8 River Str., Südostfront, 48 bei 77! W. M. Hoyt Co. an Columbian Rope Co. von N. Y., $47,500.
South Park Ave., Südwestecke 25. Str., Ostfront, 50 bei 75; Henry Saul an Carroll H. Sudler, $10,500.
38. Str., 198 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 125; Erben von Wm. J. McKeon an Josephine McKeon, $1050.
Cornell Ave., 370 F. nördl. von 55. Str., Westfront, 100 bei 150; George L. Paddock und Gattin an Margaret Paddock, $20,000.
Dasselbe Eigenthum; Margaret Paddock an Caroline B. Paddock, $10,000.
Evans Ave., 221 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 30 bei 124; Annie Purdy an Neils Johnson, $1550.
Indiana Ave., Südwestecke 112. Str., Ostfront, 47 bei 138; William Branch an Ile Smith, $4000.
S. Park Ave., 249 F. südl. von 71. Str., Westfront, 50 bei 123; Sarah Wilson an Cornelius D. B. Howell, $1100.
Vernon Ave., Nordwestecke 66. Str., Ostfront, 116 bei 122; Frank E. Butts an Ruby A. S. Nicholson, $5000.
Ashland Ave., 240 F. nördl. von 52. Str., Westfront, 24 bei 121; Emelia Newmann an Rudolph Newmann, $4000.
61. Str., 103 F. westl. von Springfield Ave., Südfront, 50 bei 124, Sarah L. Stout an John H. Rowell, $1100.
40. Ave., 166 F. südl. von 16. Str., Westfront, 48 bei 129; Anna Grubinsk an Therezie Sebetovak, $1800.
S. 44. Ave., 141 F. südl. von 12. Str., Westfront, 25 bei 125; Erben von R. Wickboldt an Johanna Wickboldt, $1150.
Grand Ave., 120 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 24 bei 100; Alex Ginter an Bernard Brozowak, $2000.
Lexington Str., 200 F. westl. von Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 125; Josef Hercik an Patrick Queenan, $1800.
Monroe Str., 190 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 24 bei 120; N. W. Loan and Building Association durch Masseverwalter an Robert C. Thorne, $2250.
16. Str., 261 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 Fuß zur Alley; Simeon Hales an Johanna J. Kolb, $1500.
Ellis Ave., 72 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 24 bei 130; Albert Hill an Janet D. McClelland, $3000.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barry Ave., 160 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 31½ bei 120; Frederick Ingram an Mary Greiner, $11,000.
Eddy Ave., 211 F. östl. von Perry Str., Südfront, 30 bei 125; Marguerite H. Drateford an Edward J. Nolan, $2600.
Dasselbe Eigenthum; E. J. Nolan an Joseph Drateford, St. Louis, Mo., $2000.
Diversey Blvd., 116 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 24 bei 124; Franz Weber an Mathilda Brandt, $4000.
Kobey Str., Nordostecke Montrose Ave., Westfront, 92 bei 152½; Frederick A. Anderson an Ellen F. O'Connor, $15,000.
Kobey Str., 25 F. nördl. von Wolfram, Westfront, 25 bei 125; Wm. Deiting an Joseph Leiß, $2010.
Roscoe Str., Nordostecke Oakley Ave., Südfront, 24 bei 125; Caroline F. H. Benzin an Justin Ernst, $6800.
N. 41. Ave., 50 F. nördl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 125; Bertha Reichhardt an Clara E. Sigel, $1100.
Grand Ave., 33 F. westl. von N. 57., Südfront, 25 bei 125; John F. Kozanski an Settimo Rossone, $2500.
2504 Milwaukee Ave. und 3115 bis 3121 Logan Blvd., Nordfront, 49½ bei 100; David E. Sandeland von Freeport, Ill., an Morris Crossowitz, $90,000.
Oakley Ave., 50 F. nördl. von Potomac, Westfront, 25 bei 125; Clara S. Jennison an Max Großman, $2200.
Dasselbe Eigenthum; M. M. Großman an Louis Lazaroff, $2000.
Oakley Ave., 421 F. nördl. von North, Westfront, 25 bei 124; Albert M. Doeter an Carl Rupell, $6200.
1515 N. Ridgeway Ave., Westfront, 25 bei 150; Walter Jungfleisch an John Schad, $1200.
Adams Str., 225 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 180; Geo. S. Ayres an Mary Ellen Wynn, $8250.
Armour Str., 128 F. nördl. von Grand Ave., Ostfront, 25 bei 178; Axel T. Nelson an Stanislaw Zlotnick, $8400.
15. Str., 95 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 124; Lysbeth Dytema an Margaret Jaarda, $2500.
Huron Str., 72 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 48 bei 123; James Thomson an Wm. Tarantilis und Wm. Presvelos, $5350.
Harding Ave., 90 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 30 bei 125; Antonie Tykal an Frank Bokac, $825.
Madison Str., 106 F. östl. von S. 52. Ave., Südfront, 50 bei 70; John Mercey an Thos. O'Connor, $2000.
Dasselbe Eigenthum; Thos. O'Connor an John Shanaghy, $2000.
May Str., 132 F. nördl. von Huron, Westfront, 66 bei 129; Evangelical Lutheran Slavonic St. Trinity Congr. of Chicago an Jan Bozik, $9000.
Morgan Str., 168 F. nördl. von Maxwell, Westfront, 48 bei 100; Jos. Lewis an Kalman Aberman und Linion Suluway, $11,600.
Prairie Ave., 160 F. südl. von Madison Str., Westfront, 50 bei 174; James D. Callaghan an James M. Adams, $1550.
12. Str., 262 F. westl. von Western Ave., Südfront, 19 8-10 bei 115; Simon Suluway an Jos. Lowis, $4000.
W. 12. Str., 219 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 19 8-10 bei 115; Kalman Aberman an Jos. Lowis, $4000.
W. 12. Str., 281 F. westl. von Western Ave., Südfront, 19 8-10 bei 115; Ray Penziner an Thos. J. Woods, $3500.
12. Place, 134 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 27½ bei 150; Morris Joseph an Louis Waleriskey und Jos. Moskovitz, $6500.
13. Place, Südostecke Central Park Ave., Nordfront, 150 bei 102; Lucy P. Foote von Batavia, Ill., an Ralph E. Gray, $5000.
W. 20. Str., 391 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 125; John Kuncl an Jos. Pludebaum, $3200.
24. Str., 175 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; Wm. E. Oldfield u. And. an Vincent Anuszkewicz, $1850.
Throop Str., 291 F. nördl. von W. 12. Str., Westfront, 25 bei 125; Frau Elizabeth Kerwin an Hirsch Cohen, $3130.
Western Ave., 72 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 48 bei 125; Philo A. Otis an Jno. E. Murphy, $1000.
2731 Washington Blvd., und Gebäulichkeiten; Frau Katherine Losey an Jno. Hagerty, $6652.
Kenilworth, nordöstl. 15 Fuß von Lot 16 und südwestl. 85 Fuß von Lot 18, Block 10; Joseph F. Gillen von Kenilworth, Ill., an Henrietta A. Boal, $14,000.
Township 41, südl. 10 Acres von nördl. 20 Acres, südöstl., nordöstl. 22, 41, 13; Chas. Galitz an Ferdinand Baumann, $4400.
Maywood, Lots 1 bis 3 und nördl. 10.8 Fuß von Lot 4, Block 93; Samuel D. Cohen an Isidore Cohen, Milwaukee, Wis., $5700.
Culver's Subd., Lots 9 und 10, Block 4 von Block 2 etc., südwestl. 12, 41, 13; Erben von Jno. D. Quinlan an Thomas B. Carson, $2500.
Township 36, Lots 8 und 9, Block 10 vom nordöstl. Theil von L. B. Grenzlinie, 12, 36, 13; Ignatz Zinny an Frau Franceszka Stolarek, $1600.
N. Clark Str., Südostecke Deming Place, Westfront, 100 bei 100; Albert Atkinson an Ava W. Farwell, $45,000.
Paulina Str., 35 F. nördl. von Ainslie, Ostfront, 30 bei 130; Sylvester L. Walker an Edward J. Bouffard, $6500.
Trust Deed— E. Ravenswood Park, Nordostecke Berteau Ave., Westfront, 342½ bei 164; Progreß Co.
Eberly Ave., 198 F. südl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 25 bei 125; Marie P. Nielsen und Gatte Christ, an Ira M. Cobe, $5000.
Humboldt Ave., 142 F. westl. von Spaulding, Nordfront, 46 bei 150; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Peter S. Olsen, $1450.
2880 Milwaukee Ave., Nordostfront, 25 bei 125; Amalia Lisiewski und Gatte Joseph, an Frank Reich, $7800.
North Ave., 69 F. westl. von Springfield, Südfront, 25 bei 103; Stephen Fritz an William Ehlers, $4700.
Troy Str., 75 F. südl. von Roscoe, Ostfront, 50 bei 124; Joseph Lewis an Abraham B. Jacobson, $5000.
Trust Deed—Ridgeway Ave., Südwestecke Greenwood Terrace, Ostfront, 211 bei 125, 5 Proz.; Kathol. Bischof von Chicago an Massachusetts Mutual Life Insurance Co., $35,000.
Erie Str., 114 F. westl. von N. State Str., Südfront, 33½ bei 109; William H. Bush u. And. an Richard Gentry von Kansas City, Mo., $10,500.
Elston Ave., Nordwestecke Bradley Str., Ostfr., 54 bei 125; Jennie D. Nolan u. A. an Louis M. Custy, $3,200.
18. Str., 98 F. westl. v. Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 124; Pauline Huda u. a. an Josef Krejci, $2,350.
N. 50. Ct., 835, Westfr., 27 bei 125; Henry T. Glover an Roger Imhof, $3,850.
Fulton Str., 116 F. westl. v. Ashland Ave., Nordfr., 66 bei 100; Charles H. Ewing an Charles H. Sharer, $4,500.
Fillmore Str., 73 F. westl. v. Albany Ave., Südfront, 24 bei 124; Gustav Elste an Mathias Miller, $2000.
14. Pl., 237 F. westl. v. Morgan Str., Südfr., 24 bei 125; J. Scanlon an Nathan Wainer, und Max Birmberg, $3000.
Hoyne Ave., Nordwestecke Cortez Str., Ostfront, 44 bei 103; Edward Bankes an Pauline Bozinch, $15,000.
Hoyne Ave., 72 F. südl. v. Hamburg Str., Ostfront, 24 bei 100; Roman Anttiewicz an Walenty Klarowski, $2,400.
Hastings Str., Nordostecke Throop, Südfront, 25 bei 124; Louis Brandt an Morris Fox, $5000.
Ceylon Ave., 233 F. nordöstl. von W. Circle Ave., Südostfr., 172 bei 206 bei 207, u. anderes Grundeigenthum, Lynden A. Seymour an Wm. L. Brown, $2500.
Hayes Ave., 250 F. östl. von Southport Ave., Nordfront, 50 bei 151, Edward W. Def an Annette J. Sanders, $2500.
Evanston Ave., 125 F. nördl. von Berwyn Ave., Ostfr., 25 bei 123, Abbie N. Weeks und Gatte, Charles B., an George E. Cummings, $1.525.
Evanston Ave., 150 F. nördl. von Berwyn Ave., Ostfr., 25 bei 123, Herbert D. Weeks an George E. Cummings, $1525.
Evanston Ave., 100 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfr., 50 bei 163, Herman Kean an Francis Stevens Graham, $23,000.
Lincoln Ave., 104 F. südöstl. von Racine Ave., Nordostfr., 25 F. bis Racine Ave., Walter R. Taylor an Margaret F. und Caroline E. Hauber, $9500.
Magnolia Ave., 100 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfr., 50 bei 170, Timothy F. Hassett an Hannah Long, $10,000.
Lawndale Ave., 50 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 100 bei 125, J. M. Cobe an Marie Petrine Nielsen, $2000.
Troy Str., 75 F. südl. von Roscoe Str., Ostfront, 50 bei 124 8-10, Joseph Goldstein an Joseph Lewis, $4000.
Clark Str., Nordwest-Ecke Indiana Str., Ostfr., 35 bei 80, Charles W. D. Bayley u. A. an Neal D. Reardon, $50,000.
Emerald Ave., 168 F. südl. von 36. Str., Ostfr., 48 bei 123, James E. Fitzgerald u. A. an John C. Lovejoy, $3500.
Union Ave., 23 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 24 bei 123, Heinrich Hamann an Herman Hamann, $2000.
95 und 97 E. Washington Str., Südfr., 40 bei 80, zwischen Clark und Dearborn Str., Nachlaß von Peter Fahrney an Thomas W. Swan, $250,000.
Ellis Ave., 123 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 50 bei 125, Elisabeth Connor an Ozias A. Riggle, $1775.
Harrison Str., 123 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 100 bei 124, James C. Eshelman an Isaac R. Lieberman, $20,000.
Richmond Str., S. W. Ecke West 52. Str., fünfzig Lotten, Fred L. Bryant an Thomas E. Evans, $4,500.
Richmond Str., S. W. Ecke West 52. Str., O. Fr., 397 bei 125, Thomas P. Evans an Benjamin R. Branch, $1.500.
Wentworth Ave., 50 F. nördl. von 52. Str., O. Fr., 25 bei 124, Stephen Spirrison an Theodor Spirrison, $1,000.
Winchester Ave., 55 F. nördl. von 52. Str., O. Fr., 50 bei 116, Anna Votava an Therese Jonkalski, $4,500.
West Division Str., S. W. Ecke Winchester Ave., N. Fr., 72¼ bei 110, Henry Loßmann an Michael Pechersky, $24,800.
Lincoln Str., 129 F. nördl. von West Polk Str., O. Fr., 25 bei 115, Edward Coben an Margaret L. Borchardt, $7,800.
Dasselbe Grundstück, M. L. Borchardt an das County Cook, $7,800.
South Lincoln Str., 154 F. nördl. von W. Polk Str., O. Fr., 51 bei 115, W. Polk Str., 50 F. westl. von Lincoln Str., W. Fr., 65 bei 113 Miß Margaret L. Borchard an das County Cook, $31,000.
West Polk Str., N. O. Ecke Winchester Ave., S. Fr., 110 bei 113, Ella Frances Kennett und Gatte, Francis J., an Margaret L. Borchardt, $10,000.
Dasselbe Grundstück, M. L. Borchardt an das County Cook, $10,000.
Madison Str., S. O. Ecke Aberdeen Str., N. Fr., 25 bei 120, Elizabeth A. Hill an Jacob Diamond, $28,000.
May Str., 132 F. nördl. von Huron Str., W. Fr., 66 bei 138, mehr oder weniger, Jan Bozik an die Evngel. Luther. Slawonische Dreieinigkeitsgemeinde, $9000.

Ein Reichthum von Gesundheit

ist begehrenswerther, als ein Vermögen in Geld. Wenn Euch die vitalen Kräfte des Lebens fehlen — wenn Euer Blut lang sam durch die Adern fließt — wenn Eure Nerven von Ueberarbeitung rebelliren, wird

MALT MARROW

das lebenspendende Tonic, Euch den Reichthum guter Gesundheit zurückbringen. Als ein Nervenmittel für Invaliden und als Speise für Blutarme und Entkräftete hat es nicht seines Gleichen. Bestellt sogleich eine Kiste. Telephonirt Calumet 1066 und wir werden eine in's Haus schicken. Schreibt nach Büchlein, „Hervorragende Aerzte des Westens."

McAVOY MALT MARROW DEPT. CHICAGO.

Meine Botschaft an Männer:

Gebe freien Behandlungs-Kursus.

An alle schwachen und erkrankten Männer, besonders an diejenigen welche andere Aerzte ohne Erfolg probirt haben. Ich habe eine moderne Heilmethode und die besten und neuesten Heilmittel. Die Wirkungen dieses Behandlungssystems machen sich sofort bemerkbar, und die normalen Funktionen werden schnell und positiv wiederhergestellt. Sie vertreibt die Krankheit und verleiht den Leidenden Gesundheit. Die schwachen, erschöpften, müden Männer, die zu mir kommen, erhalten diese wunderbare Behandlung frei. Ich kann sie geben wem ich will. Ich verlange nicht daß Ihr glaubt was ich sage, sondern daß Ihr kommt und glaubt was Ihr seht und fühlt; Eure eigenen Augen werden Euch nicht belügen. Meine wundervolle Behandlung wirkt wie Zauber in Fällen von jungen, alten und in mittleren Jahren stehenden Männern, welche an irgend einer chronischen oder schwächenden Krankheit leiden.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

Ich verlange kein Geld für diesen Behandlungskursus, und nicht nachher, oder Bedingungen. Er ist frei—dann laßt Euch selbst überzeugen, daß was ich sage, wahr ist und Euch nach dieser Behandlung befindet. Bedenkt, es ist gleich wie alt Ihr seid; ganz wie lange Eure Lebenskraft geschwächt ist, oder wann Ihr die Krankheit oder wie Ihr Euch die Krankheit zugezogen, und gleich wie viele Mittel Ihr probirt habt. Ich habe wiederholt die Gesundheit von Männern erneuert, welche oft erschöpften Männern neue Lebenskraft, Gesundheit und Stärke eingeflößt. In schwachen Männern habe ich die glimmenden Funken der Lebenskraft zu bleibender Gesundheit entfacht. Wenn Ihr auch zweifelt, ist ein gesunder, kräftiger Körper denn nicht den kleinen Versuch werth, der Euch nichts kostet? Meine Behandlung bringt frisches Leben in Euren Körper. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand. Kommt, versucht meine Behandlung frei. Sprechstund. 10—5 tägl. Mittwoch Abds. bis 8. Sonnt. 11—2. Deutsch gesprochen.

Ich mache diese großmüthige Offerte als eine reine Geschäftssache! Ich weiß daß ich jede heilbare Krankheit heilen kann, und ich wünsche daß Ihr es wissen sollt.

Dr. med. F. D. ARTHUR, 65 Randolph Str., 5. Floor.

jan5,11,20,23

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 3., 17. und 31. Januar und am 14. und 28. Februar.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

5ol,dibofa*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

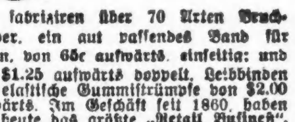
K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

no127,fondido*

Bruchleidend?



Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Stock.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

22feb,dofondi,3m

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuder's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve" geheilt wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. an State Str.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervosität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Halse und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

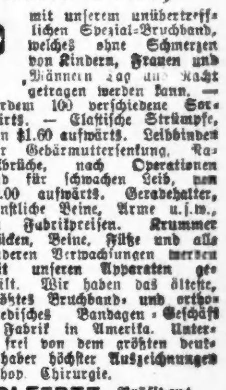
State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.

16dez*

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

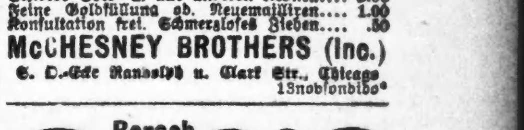
Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 Proz. an den Kosten, erhaltet das beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago

13nov,fondido*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,dibofaK

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

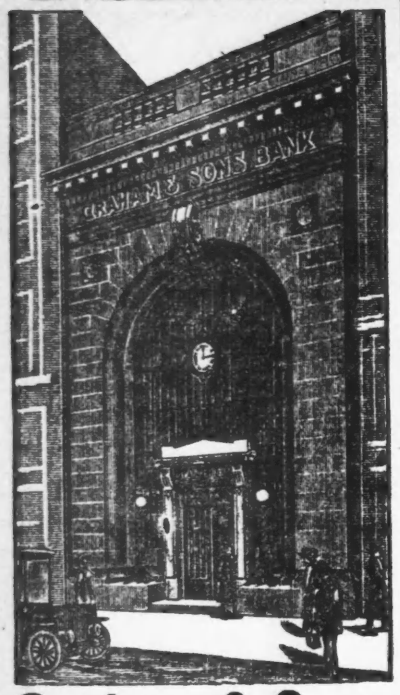
Auch Sonntags 9—12.

dez28dibofa*

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—8 Uhr. Schreiber-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.



Graham & Sons

Bankiere

659-661 West Madison Str.

Zinsen bezahlt vom 1. Januar an auf Depositen, die bis zum 12. Jan. entgegengenommen werden.

Abends offen.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends. jan3—11

Unsere 6%

Grundeigenthum

Erste Hypotheken

BONDS

—und—

Hypotheken

gesichert durch neues, gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigenthum, empfehlen sich für Leute, die gute Zinsen u. absolute Sicherheit suchen.

Sprecht vor oder schreibt nach der Januar-Liste.

Frank & Heitman Co.

Hypotheken- und Bond-Bankiers,

112 La Salle Str. (Haupt-Floor.) dez31,1wX

Spar-Einlagen,

die an oder vor dem

10. Januar

gemacht werden, tragen 3% Zinsen vom 1. Januar an.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 LA SALLE STR.

Kapital und Ueberschuß

$1,500,000

jan3—9X

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr.

Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.

First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

sap,dibofa*

5½ u. 6% Hypotheken

auf bebautes Chicago Grundeigenthum in Summen von $500.00 und aufwärts zum Verkauf, zu Pari und dem Betrage der aufgelaufenen Zinsen.

John P. Færster & Co.

151 La Salle Str.

Central 8556—1780. dez15,1m

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22okt,dosadi*

Paris — Seehafen.

Das Projekt, Paris durch einen Schiffahrtsweg an die große Welthandelsstraße, das Meer, anzuschließen, scheint plötzlich neue Form und Aussicht auf Verwirklichung gewonnen zu haben. Wie der Draht gemeldet hat, unterstützen 150 Abgeordnete eine diesbezügliche Vorlage, deren Verwirklichung zugleich die Lösung eines andern drängenden Problems bedeuten würde, jenes leidigen der Regulirung der Seine. Die Ueberschwemmungen der letzten Jahre haben deutlich gezeigt, welche Gefahren der Fluß in seiner heutigen Gestalt für die Millionenstadt birgt. Große Ausgaben werden also hier nicht zu umgehen sein. Nicht mehr als rationell scheint es darum, die Regulirungsfrage mit jenem anderen Projekte zu verquicken, da für beide technisch ohne weiteres ein und dieselbe Ausdrucksform gefunden werden kann.

Der Kanal würde über Rouen den Aermelkanal erreichen. Die Idee ist alt. Schon Vauban hat sich mit ihr befaßt. Allerdings hätte sein Kanal bei Dieppe, also weiter nördlich das Meer erreicht. 1886 beschäftigte sich der Minister der öffentlichen Arbeiten mit einem Vorschlag der Gesellschaft „Paris, ein Seehafen", der in seinen Grundzügen auch heute wohl noch brauchbar wäre und jedenfalls die Grundlage aller neuen Varianten abgeben wird.

Vom Meer bis Rouen, das sind 127 Kilometer stromaufwärts, besteht eine auch für die absehbare Zukunft ausreichende Wasserrinne, die bei Tiefstand 5—5½ Meter Nutzwasser besitzt. Schiffe von 3000 Tonnen gelangen jederzeit dorthin. Auf der zweiten Theilstrecke Rouen—Paris hat der Fluß nur drei Meter tragendes Wasser. Der Entwurf von 1886 sieht darum eine Vertiefung des Bettes bis auf 6,20 Meter vor, um auch hier 3000-Tonnen-Schiffen jederzeit den Zugang zu ermöglichen. Später hat man eine Tiefe von 6.15 Meter verlangt. Allerdings würde die Strecke dann allen Krümmungen der Seine folgen, nur ein oder der andere Mäander würde durch Stichkanäle abgeschnitten werden, um eine Uebersetzung der Eisenbahnlinie Paris—Havre zu vermeiden. Insgesammt ergäbe sich so eine Weglänge von 204 Kilometern, zu deren Zurücklegung die Schiffe unter Inanspruchnahme der gewöhnlichen Schlepper 17 bis 18 Stunden brauchten.

Wie der „Matin" berichtet, war die Breite des Kanals mit 35 Metern in Wasserspiegelhöhe auf den geraden Strecken, und mit 45 Metern auf Kurven mit einem Durchmesser von 1500 Metern festgelegt. Der Manchester-Kanal hat vergleichsweise 36 Meter, der Suezkanal 37 Meter Maximalbreite. Fünf Schleusenkammern, 24 Brücken mit beweglichen Trajetten waren vorgesehen. Paris sollte einen großen Hafen zwischen der Clichy-Brücke und den Docks von Saint-Ouen erhalten. 5 kleinere Häfen waren außerdem zu schaffen. — Die Konzession wurde für eine Dauer von 99 Jahren verlangt.

Die Kostenberechnung war etwa so gedacht: Im Durchschnitt kann mit einem täglichen Passiren von sieben 1000-Tonnen-Schiffen gerechnet werden; das ergibt 2,500,000 Tonnen am Ende eines Jahres. Die Hälfte dieses Verkehrs, glaubte man, würde genügen, die ganzen Kosten zu decken. Das war vor einem Vierteljahrhundert, und man wird heute ruhig weit größere Zahlen einstellen können, vielleicht sogar eine Jahressumme von 8 Millionen Tonnen. (Die Schiffsbewegung von Havre beträgt 9 Millionen.)

Die Baukosten sind vorläufig mit 145 Millionen veranschlagt, vermuthlich werden sie höher sein. Die erwartete Zolleinnahme unter Zugrundelegung obenstehender Zahlen wird auf 20 Millionen geschätzt. Dazu käme die Ersparniß von rund einer halben Million jährlich, die sonst der Seine-Regulirung zum Opfer fallen würden.

Aus einem alten Theaterzettel.

In die tragikomisch-romantische Zeit der Blüthe der Theaterschmieren führt ein amüsantes theatergeschichtliches Dokument, das nach Bäuerles Erzählung in dem von Dr. Landsberg und Dr. Rundt herausgegebenen Theaterkalender auf das Jahr 1911 veröffentlicht wird. Im Jahre 1793 gab es in Penzing bei Wien eine Theaterbude, in der ein gewisser Maximilian Sandersky, früher Friseur, jetzt Heldenspieler und Tragödienverfertiger, hauste. Er wurde durch den ironischen Beifall, den ihm die zu ihm juxeshalber hinauskommenden Wiener zollten, und den er ernst nahm, immer mehr in dem Wahn bestärkt, ein großer Künstler zu sein. So schrieb er einst bei seinem Benefiz, zu dem er Rudolf v. Felseck oder die Schwarzthaler Mühle gewählt hatte, nachstehenden Theaterzettel, um das Publikum auf seine Darstellung des „Felseckers" aufmerksam zu machen. „Hohe und gnädige Gönner! Glücklich ist der Schauspieler, welcher seiner Kunst gewiß, frei und unbescholten auf die Bühne treten und mit innerer Lust und Wonne voller Zufriedenheit sich selbst zulächeln kann: Ich sammle mir Lorbeer — und das kann ich! Mein untadelhaftes Spiel, meine im Affekt sanfte und in Gelassenheit rollende Stimme, meine entnervenden Pantomimen, welche ich (o ja, ich darf mich dieses Lobes würdig machen) meistens selbst verfaßt habe, bekräftigen das, was ich bin. Ich denke noch einer Zeit, wo ich in melancholischen Stunden Komödienbücher las und manchmal mir wünschte: O wärest Du doch diesen Helden, jenen Liebhaber oder zärtlichen Vater zu spielen imstande! Und jetzt kommt wirklich die Reihe an mich. Ich trete auf — werde beklatscht und bewundert — und ich bin der weltbekannte Liebling und Augapfel unserer unschätzbaren Zuschauer und Kenner. Heute ist die schwerste Probe, die je ein Jüngling aushalten konnte. Albrecht, Hamlet sind schwere Rollen, ich gesteh es, und ich überwand sie. Aber Rudolf v. Felseck, welcher mir seit einem Jahre so viel Mühe machte, welchen ich mit meinem sauren Schweiß einstudirte, und jedermann schon mit Begierde daran harrt, wo vielleicht schon Neid und Mißgunst auf mich lauert, um nur das Urtheil zu fällen — Wird mir da nicht Furcht und Herzklopfen meine Worte verscheuchen? Nicht Zittern meine erdichteten Bilder vernichten? Doch nein! Hinweg mit den unnützen Gedanken! Ich will mich ganz in meiner Größe zeigen, gleich dem muthigsten, wildesten Feuerbärn der Hetz — alle Hindernisse überwältigen, und somit heute auch den ruhmvollsten Beifall, das so erquickende Bravo aus meiner gnädigen Zuschauer Munde holen. Nur bitte ich um einen gütigen zahlreichen Besuch, und verspreche dafür, daß jedermann sagen wird: er hat es schöner gemacht, anmuthiger diese Rolle gespielt, als es hätte sein sollen. Ich verbleibe in demuthsvoller Beharrung Dero unterwürfiger Maximilian Sandersky, gegenwärtiger Rudolf v. Felseck.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Dupler Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & CO., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. nb3,da*

Das neue Nemo Korset.

(Dritter Floor, Mitte.)

Das neueste Erzeugniß—hat sich bereits einen wunderbaren Erfolg gesichert—Nemo Korsets No. 319 und 321 für große und kleine korpulente Figuren haben eine weitere Neuerung, die jede gutgekleidete Dame wünscht, weil sie korrekte Facon bringt mit absolutem Komfort, entweder im Sitzen oder Stehen. Ohne extra Kosten angepaßt zu.......... 3.00

Korsets für Durchschnitts-Figuren, mittelhohe Büste, mit Durchzugsschnur, aus Coutil gemacht und gut boned, langer Skirt, 2 Paar befestigte Strumpfhalter, Gr. 18—30, ganz speziell... 79c

Brassieres, die 50c Sorte, gemacht aus guten Stoffen, boned Front, kreuzen im Rücken, Spitzenbesatz, Gr. 34—44 (keine Post- od. Telephonbestellungen ausgeführt) Freitag für...... 25c

20 Mule Team Borax, 5 Pf., 29c	Absorb. Cotton, 1 Pf. R. 16c	Swiss co Hair Remedy, $1 Gr., 53c	Peroxide of Hydrogen, 1 Pf.-Fl. 13c	Importirt. Bay Rum, 50c Fl... 29c	Cascarets, 50c Größe, Schachtel 29c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Für Solche die zuhause nähen.

(Haupt-Floor, Dearborn Straße.)

J. & P. Coats' oder Clark's O. N. T. beste 6-Cord Spulen-Zwirn, schwarz oder weiß, jede Nummer, von 8 bis 11 Uhr Vorm. (3 Spulen an einen Kunden), Spule zu.... 2c

Weißes Cotton Tape, 8 Yd. Bolt. 3c — Spring Haken u. Oesen, schwarz od. weiß, Karte mit zwei Dutzend.......... 1c

Button-On Knopfloch-Tape Strips......... 4½c — Rubber Mending Tissue, das Packet......... 1½c

Crowley Nähnadeln für Maschine oder Hand, Packet....... 1c — Weiße Perlmutterknöpfe ass. Größen, Karte mit 1 Dutz... 1c

Eureka Brand Nähseide, schwarz, weiß und neuesten Stapelfarben, 100 Yard Spule, Dutzend 55c; Spule.............. 5½c

Unser halbjährlicher Verkauf von Kleiderstoffe-Restern

Ueber 100,000 Yards von Restern der bestverkäuflichsten Kleiderstoffe der Saison sind hier zu ungewöhnlich niedrigen Preisen — Preise, die, was Qualität und Popularität betrifft, bedeutend niedriger sind, als jemals vorher in anderen Läden. Weil es so gute Werthe sind, hat dieser Verkauf so riesige Ausdehnung genommen. Morgen habt Ihr die Auswahl von über 100,000 Yards von Kleiderstoffen. Stoffe für jeden Zweck, in jeder Farbe und Schwarz, in allen Längen von 1 bis 10 Yards. Die Dame, welche einmal kommt, versäumt keinen der folgenden bedeutendsten Kleiderstoffe-Resterverkauf in Chicago. Neue Partien werden während des ganzen Tages hinzugefügt werden, sobald der Raum es gestattet — und bedenkt, daß Kleiderstoffe hier gerade so gut umgetauscht werden können, wie irgendwelche andere von uns verkauften Waaren. (Main Floor u. Basement, State Str.)

Partie 2—Tausende von Restern von feinen Kleiderstoffen und Suitings, in Längen von 2 bis 8 Yards, 75c bis $2.00 die Yard werth, einschließlich solch beliebte Gewebe wie die folgenden:

50-zöll. reinwoll. Broadcloths, 54-zöll. reinwoll. Stormserges, 50-zöll. reinwoll. Panamas, 50-zöll. reinwoll. Coating Serges, 50-zöll. reinwoll. f'cy Suitings, 50-zöll. reinw. gestreifte Suit'gs, 44-zöll. Seide u. Wolle Crepes, 42-zöll. Seide und Wolle Poplins, 44-zöll. reinwollene Poplins, 44-zöll. seiden-finished Henriettas, 50-zöll. reinwollene Nuo Suitings, 50-zöll. Novelty Basketgewebe,

u. Hunderte von anderen einfachen u. fancy Effekten in den beliebtesten Kleiderstoffen, in schwarz, cream u. hell- u. dunkelfarbig, 40—54 Zoll breit, Sorten, für welche Ihr reg. 75c bis $2 vom Stück bezahlt habt Fr. (Main Floor), Yd. 39c. — 39c

Partie 1 — Kleider-Längen.

Importirte und einheimische Kleiderstoffe von feinster Qualität, sowohl schlichte wie fancy Gewebe, umfassend feine Panamas, Coating- und Sturm-Serges, Broadcloth, fancy ganzwollene und feinste englische Worsted Suitings, Nub und fancy Basket-Gewebe, Boucles usw., in Schwarz und einer großen Auswahl von wünschenswerthesten schlichten Farben und Mischungen, werth aufwärts bis zu $10 (Main Floor), Freitag zu, das Stück,

$2.98 — und — $3.48

Partie 3—Hunderte und Hunderte von Restern von eleganten Kleiderstoffen und Suitings, in Längen von 2 bis zu 9 Yards, werth 65c bis $1.25 regulär vom Stück, bestehend aus:

50-zöll. reinwollene Panamas, 50-zöll. reinwll. Storm Serges, 46-zöll. reinwoll. Suitings, 38-zöll. reinwoll. Nuns' Veiling, 44-zöll. reinwoll. Diagonals, 40-zöll. reinwoll. Coating Serges, 50-zöll. Mohair Sicilians, 42-zöll. reinwoll. Taffetas, 36-zöll. reinwoll. Henriettas, 44-zöll. feine Mohair Brilliantines, 50-zöll. reinwoll. schott. Suitings, 38-zöll. Seide und Wolle Plaids,

u. viele andere einfache und Novelty Muster, in nahezu allen Geweben. Kleiderstoffe 36 bis 50 Zoll breit, in schwarz, creamfarbig und hellen und dunklen Farben, Qualitäten, welche regulär von 65c bis $1.25 verkauft werden (Haupt-Floor), Freitag, die Yard 33c

SEMI-ANNUAL SALE OF DRESS GOODS REMNANTS

Partie 4—Rester von reinwoll. Kleiderstoffen und Suitings, in schlichten und fancy Geweben—reinwoll. Serges, Cheviots, Cashmeres, Panamas, Poplins, Taffetas, Nuns Veilings, Seide barred Plaids, Mohair Brilliantines, Sicilians, Kammgarne, Panamas usw., 36 bis 50 Zoll breit. In schwarz, cream und allen Farben, in Längen bis zu 8 Yds., bis zu $1.00 werth (Main Floor) am Freitag, die Yard für 28c. — 28c

Partie 5—Rester von feinen Nun's Veilings, Cashmeres, Panama Cloths, feinen Mohair Brilliantines und Sicilians, reinwollenen Suitings, Sturm-Serges, feine Melrose Gewebe, fancy Plaids, Checks und viele Odds und Ends von Novelties Herbst-Suitings in schwarz, Cream und einer großen Auswahl von Farben, in Längen von 1 bis zu 8 Yards — werth aufwärts bis zu 60c — im Basement — für Freitag die Auswahl — die Yard für nur............ 22c

SEMI-ANNUAL SALE OF DRESS GOODS REMNANTS

Partie 6 — Rester von feinen Cashmeres, schlichten und fancy Mohair Brilliantines, Panama-Tuchen und schlichten und fancy Suitings, schwarz und Farben, in Längen bis 6 Yards, bis zu 50c werth (im Basement), am Freitag, die Yard für.................. 18c

Partie 7 — Rester von feinen Henrietta Cloths, Serges, Poplins und schlichtfarb. Kleiderstoffen, schwarz Cream und Farben, in Längen von 2 bis 8 Yards, Werthe rangiren bis zu 35c (im Basement), Freitag, die Yard...... 12½c

„Danish Cloth" 8½c. 200 Stücke von echtem halbwollenem Cream „Danish Cloth", das sich so ausgezeichnet wäscht, von 2 bis 3 Uhr Freitag Nachmittag (im Basement), Yard nur....... 8½c

Partie 8 — Fabrikrester von ganzwollenen, schlichten und fancy Kleiderstoffen aller Sorten, in schwarz und farbig, Längen aufwärts bis 1 Yard, werth aufwärts bis 60c (im Basement), speziell für Freitag, Yard.............. 15c

Partie 9 — Rester von fancy karrirten, gestreiften und Plaid Kleiderstoffen und Odds und Ends von schlichten farbigen Kleiderstoffen, in Längen aufwärts bis zu 5 Yards, werth aufwärts bis 25c (im Basem't), Freit. Ausw., Yd., 9c

$3 Waists, $1.88

(Zweiter Floor, Mitte.)

$3.00 Allover Eyelet bestickte Waist, genau wie abgebildet, hübsch mit netten

Tucks besetzt, zwei Venise Medallions und Valenc. Spitzen über Schulter, ⅝ Länge Aermel, spitzenbesetzter Kragen u. Cuffs — sich gut tragende Waists, Gr. 34 bis 44— für Freitag, solange 300 anhalten — nicht $3, nur 1.88

Die Stickereien.

(Main Floor, State Str.)

Gerade 3 Kisten von Fabrik-Restern von 27zöll. Stickerei-Skirtings, alles 1911 Entwürfe, einschließlich Eyelet, Blumen- und griechischen Entwürfen, die Stickerei ist 10 bis 12 Zoll breit, positiv die prachtvollste mittelmäßig markirte Stickerei-Skirting, de jemals in Chicago gezeigt wurde — nur in Streifen, 3 bis 6 Yards lang — die reguläre 59c bis 75c Qualität — morgen — die Yard nur.......................... 39c

Korset Cover Stickerei — volle 17 Zoll breit — sehr sorgsam bestickt — mit verstärkter Einfassung — offene und geschlossene Entwürfe — die 35c-Qualität — die Yard zu.............. 23c

Batiste Stickerei Bands, 4 bis 6 Zoll breit, nett bestickt, viele hübsche irische Spitzen-Effekte, passend für Besatzstoffe, Waists, Kragen und Cuffs etc., werth bis zu 79c — die Yard............ 39c

(27zöll. Stickerei Skirtings, Stickerei 8 bis 11 Zoll breit, gute starke Einfassung, 50 prachtvolle offene Muster zur Auswahl—Standard 39c Qualität — die Yard zu.................. 29c)

Januar Waschstoffe-Verkauf.

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

15 Kisten Fabrik-Rester von 30- und 40zölligen fancy Kleider Batiste, die 12½- und 15c-Sorten, die Yard für........... 8¾c

Französischer Cretonne, in einer hübschen Auslage von eleganten Facons, reguläre 12½c-Werthe, Freitag, die Yard... 7½c

(15,000 Yards feine Kleider-Ginghams, leicht beschmutzt oder zerknittert, A. F. C. Utility, etc., hübsche Checks, Plaids, gestreift, gute 12½ u. 15c Werthe, alle in einer Partie, Yard... 6¾c)

Fabrik-Rester von weißem Lingerie, Plaids und Streifen, Sheer und Crisp, 15c werth, die Yard für.............. 10½c

Weißer Swiß, in 3 Größen von Punkten u. Figuren, sheer Qualität, überall 19c, morgen, die Yard für.......... 11½c

10 Kisten Organdie Gascon, in hübschen Blumen- und Dresden-Mustern, 15c werth, Yard..... 5½c

30zöll. Madras, in den neuen Plaids, Streifen u. Karrirungen, die Yard.......... 14½c

Voll Standard Schürzen-Ginghams, in blauen und braunen Karrirungen, 7½c Sorte, Yard...... 5c

Flaxon, schlichtweiß, einfach und karrirt, der hübscheste aller Weißwaaren, die Yd. 25c, 19c und.... 15c

$1.50 Schuhe, 98c

(Vierter Floor, Mitte.)

Tausende von Schul- und Dreß-Schuhen für Knaben und Mädchen von überladenen Fabrikanten, volle 25 bis 33 Prozent unter den wirklichen Fabrikationskosten.

Hohe Knöpf-Stiefeletten für Mädchen, aus glanzlosem Kalbleder, doppelte, vorstehende, solide Leder-Sohlen, niedrige Absätze, Größen 8½ bis 11, ausgezeichnete $1.50 Werthe, für nur 98c

Napoleon Knöpf-Stiefeletten f. Kinder, Patentleder-Vamps, schwarzes oder farbiges Oberleder, Cuffs, mit Spring Heels, Größen 4 bis 8, die regulären $1.00 Sorten, für Freitag nur 79c

E. IVERSON & CO.

1342-50 Milwaukee Ave.

Jetzt im Gange.

„Der größte Verkauf des Jahres"

Unser Jährlicher Räumungs-Verkauf!

Der Andrang von heute wird morgen noch größer sein—da sich die Neuigkeit von diesem großen Verkauf verbreitet hat und andere von den unvergleichlichen Werthen, die wir bieten, erfahren haben. Die Bargains, welche wir offeriren, sind bedeutend größer und besser, als sie anderswo gefunden werden können, so daß wir nicht im Geringsten überrascht sind von dem wunderbaren Erfolg dieses Verkaufs.

Es ist thatsächlich unmöglich, für morgen Preise anzugeben. Alle Partien werden nach dem heutigen Massenandrang neu sortirt, so daß sie morgen wieder für Eure Auswahl bereit liegen.

Keine Frau sollte diese Gelegenheit versäumen.

Spar-Kontos

—— sollten eröffnet werden in der ——

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

Nordost-Ecke Monroe und Clark Strasse

an oder vor dem 13. Januar

Kontos, welche an oder vor dem 13. Jan. eröffnet werden, tragen Zinsen vom 1. Januar an.

3% Zinsen halbjährlich gutgeschrieben

Kapital Drei Millionen Dollars

Das Aktien-Kapital dieser Bank ist Eigenthum der Aktien-Inhaber der Continental and Commercial National Bank of Chicago.

Kapital und Ueberschuß, $29,500.00.

jn3,5,7,10,12

Wo ist das Geld, wofür Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben und vergeudet, oder gut angelegt?

Ihr müßt heute sparen

um Baargeld für nützliche Zwecke und geschäftlichen Erfolg zu haben.

Eröffnet Euer Konto

bei dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Spar-Einlagen.

Eure Bekannten erhalten

1. Zinsen auf ihre Ersparnisse.
2. Haben gute Häuser bezahlt und noch Geld übrig.
3. Erhöhen täglich ihr Einkommen.

Und Ihr könnt dasselbe bekommen.

Metropolitan Trust & Savings Bank

Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

jan3—12

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 22il*X

WATRY — N. WATRY & CO.

99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,

120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jl1J